



Jahresbericht 2016
Valentin-Ickelsamer-Mittelschule

Vielfalt ist unsere Stärke -
Vielfalt macht uns stark



Bank aus Paletten



Impressum:

Titelbild

Bildmontage

Herausgeber

Valentin-Ickelsamer-Mittelschule

Dinkelsbühler Straße 3, 91541 Rothenburg ob der Tauber

Redaktion

Johannes Helgert, Satz

Kristian Wolff, Layout & Satz

Edeltraud Schopf, Sponsorenmanagement

Bildbearbeitung

Johannes Helgert

Kristian Wolff

Texteingabe

Carolina Ebert, Jennifer Winz, Autoren

Druck

Schneider Druck GmbH, Erlbacher Straße 102, Rothenburg ob der Tauber

Jahresbericht 2016



Valentin-Ickelsamer-Mittelschule
Rothenburg ob der Tauber

Inhalt

Niemand sucht aus.....	3	Schwarzlichtfabrik Nürnberg.....	82
Einleitende Gedanken des Schulleiters.....	4	Auf die Rettungskräfte ist Verlass.....	83
Am Ende des letzten Schuljahres.....	7	Schülerlotsenbescherung.....	84
GT-Klassen auf der Sommermesse.....	8	Weihnachtsfeier.....	84
Eindrücke vom Abschlussscherz.....	9	Adventsimpulse.....	85
Manche mögen's heiß.....	10	Passionsweg.....	85
Soccerturnier.....	11	Die Bandklasse GT5.....	86
Inklusionstag an unserer Schule.....	12	Deutsch-Fördergruppe.....	87
Eindrücke von der Entlassfeier.....	13	„Blumenschmuck“ aus Holz.....	89
Spendenradeln der VIMS brachte tolles Ergebnis.....	14	Nasse Überraschung.....	89
Grillfest Sommer 2015.....	16	Die Fußballturniere im Schuljahr 2015/16.....	90
Doris Pelzeter verabschiedet sich.....	17	Bei uns sitzen die Schüler immer in der ersten Reihe.....	92
40-jähriges Dienstjubiläum.....	17	Sind gekochte Eier zerbrechlich?.....	92
Abschied und Danksagung.....	18	Die Streitschlichter der VIMS.....	93
Die Schulklassen an der VIMS.....	19	SchmExperten.....	94
Das Lehrerkollegium 2015 / 2016.....	40	Schülercoaching-Projekt.....	96
Die Schülersprecher 2015 / 2016.....	41	Die Schulhundklassen.....	99
Das Rothenburger Seminar.....	42	Tonprojekt & Gestaltung des Ruheraums.....	100
Aus dem Schuljahr 2015 / 2016.....	43	Gedanken des Elternbeirates.....	101
Spezial: Vielfalt ist unsere Stärke.....	44	Faschingsalarm!.....	102
– Vielfalt macht uns stark.....	44	Auf der Experimenta.....	104
Spezial: Individuelle Wege zur Mittleren Reife an der VIMS.....	49	Deutsches Sportabzeichen.....	105
Spezial: Ganztageschule.....	51	Klasse im Puls - Zertifizierung - GT 6 im Kultusministerium.....	106
Spezial: Die Praxisklasse der VIMS.....	52	Die GT6 in München.....	107
Auch Lehrer haben ein Privatleben.....	61	Eindrücke vom Fußballspiel gegen Uffenheim.....	108
Erster Schultag.....	62	Herr Heindl hat Geburtstag.....	108
Trinkflaschenübergabe.....	63	Besuch des REWE- Marktes im Fachunterricht „Soziales“.....	109
Scheckübergabe der Sparkasse an die Bandklasse.....	63	Informations- und Schnuppertag.....	110
Gemeinsam sind wir stark!.....	64	Die Vogelinsel.....	114
Schullandheimaufenthalt in Pappenheim.....	66	Im Kino.....	114
Pädagogische Konferenz am Buß- und Betttag.....	67	Eindrücke vom Girlsday.....	114
Ausflug in den Kletterwald.....	68	Studienfahrt nach Burg Hoheneck.....	115
Das Bibelmobil machte auch bei uns Station.....	68	Hände.....	116
Methodentage.....	69	Schullandheim in Oberschlauersbach.....	117
Halloween-Party.....	70	Schulcup 2016.....	118
Betriebserkundung bei der VR-Bank.....	70	Bayerische Schulmeisterschaft im Bogenschießen.....	120
Trip to Illesheim.....	71	Abschlussfahrt der M10 und V2 an den Gardasee.....	121
Kletterwald am 14.Juli 2015.....	72	Abenteuerschullandheim im Selbstversorgerhaus.....	122
1.Schulcup.....	73	Alles „Paletti“.....	124
1. Schulversammlung im Oktober 2015.....	74	Berufsorientierungstage in der Handwerkskammer.....	125
Eindrücke von der 2. Schulversammlung im Dezember 2015.....	75	Interview mit muslimischen Schülerinnen.....	126
Eindrücke von der 3. Schulversammlung im März 2016.....	76	Windräder - selbstgebaut!.....	127
Burg Feuerstein.....	77	Bufdine und FSJlerin an der Mittelschule.....	128
Nürnberg – immer ein Erlebnis für sich!.....	77	Herzlichen Glückwunsch, Frau Then.....	129
Bauma 9. Klassen.....	78	Nachruf Siegfried Schulz.....	130
München.....	79	Nachruf Jürgen Forster.....	131
Advent, Advent.....	80	Dank.....	132
Vorlesewettbewerb der 6. Klassen.....	81	Unsere Sponsorenpartner.....	133



Niemand sucht aus

Man sucht sich das Land seiner Geburt nicht aus
und liebt doch das Land, wo man geboren wurde.
Man sucht sich die Zeit nicht aus, in der man die Welt betritt,
aber muss Spuren in seiner Zeit hinterlassen.

Seiner Verantwortung kann sich niemand entziehen.
Niemand kann seine Augen verschließen,
nicht seine Ohren stumm werden lassen und sich die Hände abschneiden.

Es ist die Pflicht von allen zu lieben,
ein Leben zu leben, ein Ziel zu erreichen.
Wir suchen den Zeitpunkt nicht aus, zu dem wir die Welt betreten,
aber gestalten können wir diese Welt, worin das Samenkorn wächst,
das wir in uns tragen.

Gioconda Belli

Einleitende Gedanken des Schulleiters

Wir machen Schule

„Vielfalt ist unsere Stärke-Vielfalt macht uns stark.“
Dieses Motto begleitete unseren Tag der offenen Tür und beschreibt kurz aber prägnant die Arbeit unserer Mittelschule. Hier lernen, arbeiten und leben in vielen Klassen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Talenten, Deutschkenntnissen und soziokulturellen Hintergründen. Von dieser Vielfalt können alle profitieren.

Das Bildungsziel der Mittelschule ist nicht ausschließlich leistungsorientiert. Jeder soll nach seinen individuellen Möglichkeiten gefördert werden. Wir wollen die Schüler zu eigenverantwortlichem Arbeiten führen und vor allem ihr Selbstbewusstsein stärken. Hierfür bieten wir sehr vielfältige und differenzierte Angebote an. Sowohl Schüler als auch Eltern bestärken uns auf diesem Weg: Die Schülerzahlen steigen und viele Familien entscheiden sich ganz bewusst für die weiterführende Mittelschule. Auch die Nachfrage nach offener und gebundener Ganztagsbeschulung bestätigt unsere Arbeit. Das Konzept, die Ganztagsklassen als Bläser – und Bandklassen zu unterrichten, geht sehr gut auf.

“Man sucht sich das Land seiner Geburt nicht aus und liebt doch das Land, wo man geboren wurde.“
In diesem Anfangszitat des Gedichtes von Gioconda Belli spiegelt sich sehr treffend die gegenwärtige Realität. Welch ein Glück ist es, hier in einem wohlhabenden, sicheren Land geboren worden zu sein und leben zu dürfen. Nicht allen Menschen wurde dieses Glück beschieden und es ist verständlich, wenn Krieg, Verfolgung oder Armut Menschen zwingt, ihr Land zu verlassen und nach besseren Chancen für sich und ihre Kinder zu suchen.

Besonders zwei Schularten sind es in Bayern, die auf diese gesamtgesellschaftliche Herausforderung reagieren: die Berufsschulen und die Grund- und Mittelschulen. Auch wir haben uns darauf vorbereitet und haben ein spezielles Konzept entwickelt, um Flüchtlinge zu empfangen und in einer speziellen „Deutschlernklasse“ so weit vorzubereiten, dass die Integration in die Regelklasse gut gelingt. Wichtig sind uns dabei der gegenseitige Respekt und eine unaufgeregte aber konsequente Haltung. Mein Dank gilt an dieser Stelle Herrn Hans Kraus, der federführend die Konzeption und die tägliche Arbeit in dieser Klasse gestaltet. Gleichzeitig bleibt zu hoffen, dass diese Herausforderung auch von politischer Seite klarer erkannt und durch vermehrte Ressourcen an allen Schularten unterstützt wird.

Gemeinsam mit dem Kollegium und den Elternvertretern arbeiten wir an unserem Konzept zur Erziehungspartnerschaft. Wir werden in den nächsten Jahren Elterngespräche und Lernentwicklungsgespräche verbindlich einführen. Diese ersetzen nicht nur die klassischen Elternabende, sondern sind ein wichtiges Instrument der individuellen Förderung und Begleitung eines jeden Schülers auf seinem Lernweg durch die Mittelschule.

Die vielen Prozesse, die in einer Schule oft parallel laufen und ineinander greifen, müssen gut aufeinander abgestimmt sein. An unserer Mittelschule konstituiert sich gerade eine Steuergruppe, die in Absprache mit der Schulleitung evaluiert, welche Maßnahmen gebündelt werden können. Aufgabe der Steuergruppen ist es auch, neue Dinge anzustoßen und den Prozess zu begleiten.

Die Machbarkeitsstudie hinsichtlich der Entscheidung einer Generalsanierung oder eines Neubaus hat gezeigt, dass beide Alternativen ein finanziell vergleichbarer Kraftakt sind. Derzeit wird untersucht, ob

einzelne Maßnahmen das Gebäude für die kommenden Jahre erhalten können.

Wechsel im Team

Manchmal sind Veränderungen gut, oft kosten sie aber unnötig Energie. Wir sind froh, dass wir auch im kommenden Schuljahr mit einer soliden Stammbesetzung arbeiten können. Bereits im Juli trat Frau Hassel ihren Erziehungsurlaub an, sie wird uns besonders im Bereich Sport sehr fehlen. Nach vielen Jahrzehnten solider Arbeit in den Fächern WTG und Soziales geht Frau Eggler in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihr alles Gute und vor allem viel Gesundheit für die kommenden Jahre. Als Klassenlehrkraft begleitete Frau Wiesinger Schülerinnen und Schüler von der fünften bis zur sechsten Klasse. Leider wird sie – wie die meisten Referendare trotz erfolgreicher Prüfung – nach Oberbayern oder Baden-Württemberg wechseln. Wir wünschen ihr alles Gute und viele nette Schüler und Kollegen an der neuen Schule.

Eine große Schule ist ein mittelständisches Unternehmen, es wird hier weit mehr als nur unterrichtet, daher sind wir dankbar für die vielen Personen, die mithelfen, unsere Schüler zu fördern und zu begleiten.

Unterstützung

Mit sehr viel Engagement und Herzblut brachten sich in diesem Schuljahr Frau Henriette Kastner als FSJ-

lerin und Frau Lea Geuder im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in das Schulleben ein. Ihr Aufgabengebiet war insbesondere die Mitgestaltung des Ganztagsbereiches und des Sportunterrichtes; hier arbeiteten die beiden jungen Frauen sehr selbst-

ständig und kompetent. Beiden danke ich für die sehr kollegiale Zusammenarbeit und wünsche ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg.

Durch das Schülercoaching gelingt es uns, längerfristig und nachhaltig Jugendliche über drei Jahre in einer eins zu eins Situation zu fördern und zu begleiten. Das Team unter Federführung von Herrn Dr. Pauldrach wächst erfreulicherweise. Bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanke ich mich für das Begleiten und „Kümmern“. Dieses Engagement ist unschätzbar wertvoll!



Dank

Der aktuelle Jahresbericht zeigt Ihnen als Eltern, Unterstützer, Freunde oder Förderer unserer Mittelschule eine aktuelle Dokumentation unseres Schullebens – verbunden mit einem herzlichen Dank und dem Wunsch, auch in Zukunft vertrauensvoll zusammenarbeiten zu dürfen. Ich danke den Verantwortlichen in Banken, Betrieben und Firmen, die uns mit Praktikumsplätzen, Ideen aber auch materiell immer großzügig unterstützen. Mein Dank gilt auch:

- Herrn Schulverbandsvorsitzenden Walter Hartl und den Mitgliedern des Schulverbandes, die stets ein offenes Ohr für die Belange der Schule haben;

-
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die tagtäglich mit uns zusammenarbeiten;
 - der Jugendhilfe Creglingen, die uns bei der Gestaltung des offenen Ganztags und bei der Berufsorientierung unterstützt;
 - der Schulleitung der Berufsschule Rothenburg, aber auch allen anderen Schulleitungen für die gute Zusammenarbeit;
 - all jenen, die hier ungenannt bleiben und uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich danke unseren Klassenelternsprechern und dem Elternbeirat, die unsere Arbeit konstruktiv und kritisch begleiten; gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der SMV gestalten sie das Schulleben aktiv mit.

Ich danke unseren unermüdlichen hilfsbereiten Reinigungsdamen, die jeden Tag dafür sorgen, dass unser Schulhaus sauber und einladend ist. Ebenso danke ich den Hausmeistern, Herrn Hartnagel und Herrn Breiter, die für einen reibungslosen Ablauf im Alltag sorgen und unsere Anlage so toll in Schuss halten.

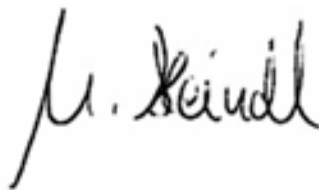
Nicht nur der Tag der offenen Tür, sondern jeder Tag an unserer Schule steckt voller Ideen, Initiativen und manchmal auch Überraschungen. Dahinter stehen immer Menschen, die mit Engagement, Sachverstand, Liebe und Herzblut oft viel Zeit investieren, um die großen und kleinen Dinge gelingen zu lassen und stets jeden Einzelnen unserer Jugendlichen im Blick haben. Für die Leistungen im pädagogischen Bereich gilt der Dank allen Lehrerinnen und Lehrern, die sich häufig über die Maßen engagieren. Ebenso danke ich Frau Rohmer aus dem Praxisklassenteam, Frau Lokotzke, Frau Eder, Frau Markert, Frau Kessler und Frau Hübel, die die offene Ganztagsschule gestalten und unserer Berufsfindungsbegleiterin Frau Johrend. Ohne diese Menschen wäre unsere Mittelschule mit

diesem breiten Angebot gar nicht mehr denkbar. Unserer Schulleitung ist ein gut eingespieltes Team, die vielfältigen Aufgaben wären anders gar nicht leistbar. Als erste Anlaufstelle für Schüler, Eltern und Lehrer steht hier Frau Schopf in vorderster Reihe. Mit bewundernswerter Ruhe behält sie trotz aller Hektik um sie herum die Nerven und stets den Überblick: Herzlichen Dank Frau Schopf!

Das operative Geschäft, wie die Stundenplanung, die Ganztagsorganisation, besonders die Vertretungen und die Projektprüfungen, fordert stets Höchstleistungen. Frau Lippert als Stellvertreterin im Schulleitungsteam managt dies und hat trotz ihres unermüdlichen Einsatzes immer ein offenes Ohr für Fragen und Nöte. Auch ihr gilt mein ganz besonderer Dank für die sehr gute Zusammenarbeit.

In bewährter Weise koordinierte Herr Wolff auch dieses Jahr die Redaktion des Jahresberichtes. Bei ihm und allen, die zum Gelingen hierfür beigetragen haben, bedanke ich mich für die intensive Arbeit – sie hat sich wieder gelohnt.

Ihnen und euch allen wünsche ich schöne und erholsame Sommerferien und ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr.



Markus Heindl, Rektor

Am Ende des letzten Schuljahres 2014 / 2015



Schülerin der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule im Ballon auf
der Rothenburger Messe

GT-Klassen auf der Sommermesse

Wie jedes Jahr besuchten die Ganztagesklassen die Rothenburger Sommermesse, um verschiedene Fahrgeschäfte auszuprobieren.



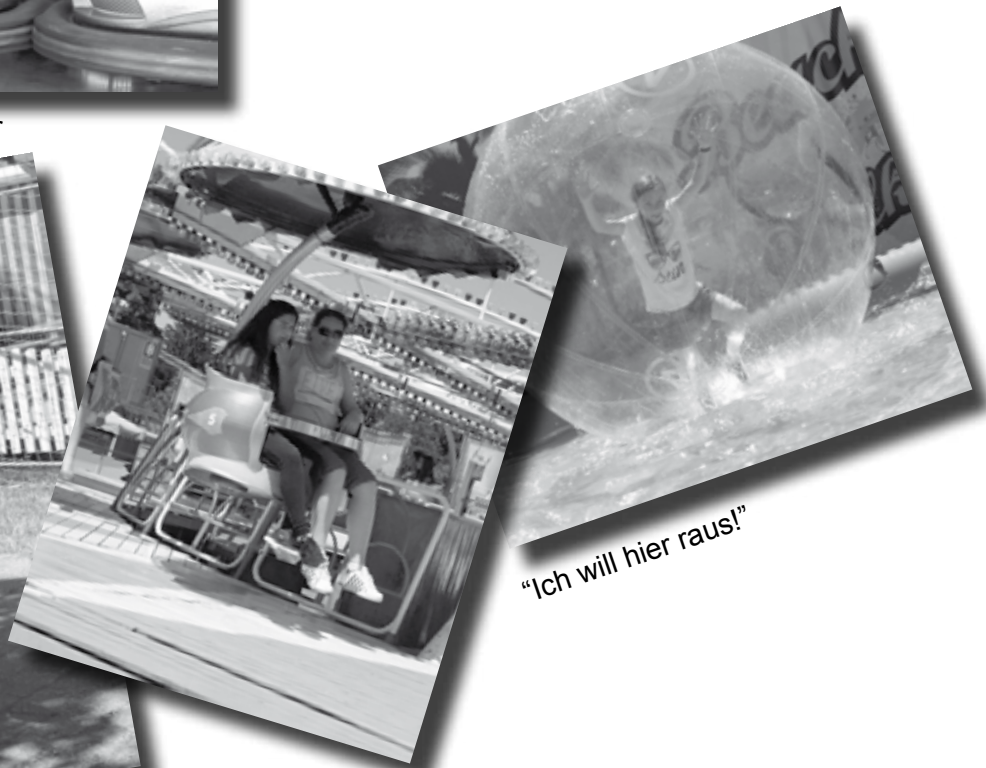
Gegenverkehr beim Autoscooter



Das besondere Highlight: das "Top Spin"



Auch die Lehrer machten bei den harmloseren Aktionen mit.



"Ich will hier raus!"

Eindrücke vom Abschlusscherz

Die 9. und 10. Klassen sorgten am Ende des Jahres mit ihrem Abschlusscherz für Erheiterung bei den Schülern. Ausgewählte Lehrer mussten sich als Rapper unter Beweis stellen!



Manche mögen's heiß

Die Klasse 5a und die M7 trotzten gegen Ende des letzten Schuljahres der großen Hitze und fuhren gemeinsam und mit zahlreichen Eltern bzw. Großeltern nach Stuttgart in die Wilhelma, ein Traumziel für Jung und Alt. Besonders zu empfehlen sind die zahlreichen Tropenhäuser, die Fütterungen und die riesige Aquarien-Unterwasserwelt.

I. Mohr

Beinahe wie
im Urwald



Wohin jetzt?

Idylle pur!



Huch - Krokodile



Zwei, die sich
gut verstehen

Tolle Aquarien



Verschlaufpause
im Schatten



Soccerturnier

Beim Soccerturnier der 5. und 6. Klassen ging es dieses Mal um den Titel bei der Frauen-WM. Jedes Team bestand mindestens aus einem Mädchen und drei weiteren Spielern. Sie repräsentierten eine Damen-WM-Mannschaft. Die Klasse 5b von Herrn Großberger richtete das Turnier aus und kümmerte sich auch um das leibliche Wohl der Schüler.

Am Ende der Gruppen- und K.-o.-Phase standen sich die GT6 (Dix) und die 6b (Hoffmann) im Endspiel gegenüber. Nach einem packenden Schlagabtausch konnte sich die GT6 durchsetzen und wurde „Weltmeister“!

M. Großberger



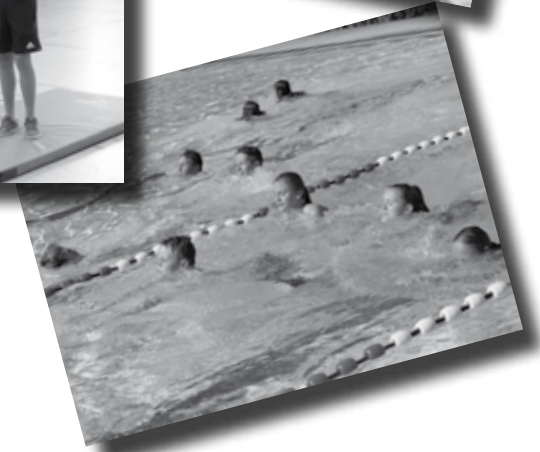
Inklusionstag an unserer Schule

Am 21. Juli 2015 fand unter der Leitung des Rothenburger Arbeitskreises „Inklusion“ ein Tag der Begegnung statt. Die Klasse 8M hatte an diesem Tag, zusammen mit Gästen aus anderen Rothenburger Schulen, die Möglichkeit Menschen mit Behinderungen zu begegnen und ein Stück weit in deren Alltagsleben einzutauchen. Die Schülerinnen und Schüler konnten an verschiedenen Stationen, die vom Rollstuhlfahren bis zum Blinden-Mensch-Ärger-Dich-Nicht reichten, erahnen, was es heißt, mit körperlichen und geistigen Einschränkungen zu leben. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen, die diesen Tag ermöglicht haben.

J. Helgert

Deutsches Sportabzeichen

Viele Schüler und Schülerinnen stellten sich der Herausforderung, das Deutsche Sportabzeichen zu meistern...



Eindrücke von der Entlassfeier



Spendenradeln der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule brachte tolles Ergebnis

Die detaillierte Vorbereitung des Spendenradelns am Dienstag, dem 28. Juli, wurde durch ideale Wetterbedingungen und einem höchst erfreulichen Ergebnis belohnt.

Nach wochenlangen Planungen warteten Schüler und Lehrkräfte gespannt auf das Radeln am Dienstag. Zum Auftakt kamen alle Aktiven in der Aula zusammen, um sich nochmals auf das Projekt einzustimmen. Rektor Markus Heindl begrüßte alle Schülerinnen und Schüler sowie die anwesenden Gäste und bedankte sich bei den Organisatoren für die vorbildliche Vorplanung. Kristina Jasuinaite, die deutsche Geschäftsführerin von world-bicycle-relief, erläuterte, wie ein stabiles und vor Ort produziertes Fahrrad das Leben einer ganzen Familie in Afrika verändern kann. Für die Jugendlichen ist es Transportmittel zur Schule, der Schulbesuch und die Schulleistungen steigen um das Doppelte. Für die Erwachsenen erleichtert das Rad den Transport von Waren, insbesondere von Trinkwasser. Auch das Gesundheitssystem profitiert davon, da der Aktionsradius von Ärzten oder Hebammen steigt.

Für ein Rad, das letztendlich das Leben einer ganzen Familie verändert, müssen ca. 120 Euro Herstellungskosten kalkuliert werden.

Alle Schüler waren hochmotiviert, mit ihrer Benefizaktion möglichst viele Räder spenden zu können.

Im Vorfeld wurde ein Rundkurs auf dem Schulgelände und dem angrenzenden Parkplatz in der Bleiche abgesteckt, gesperrt und entsprechend sicher ausgestaltet. Die Schüler waren gefordert, für jede jeweils einen Kilometer lange Runde einen Sponsor zu gewinnen, alles selbstverständlich freiwillig. Bereits am Abend vor der Veranstaltung konnten die Räder angeliefert werden.

Nach der Einführung von Frau Jasuinaite erläuterte der organisierende Lehrer Johannes Helgert die Vergabe der Startnummern und gab letzte Sicherheitshinweise. Dann ging es um 9:00 Uhr auf die Strecke, die nicht nur von Schülern, sondern auch von etlichen Eltern und der Vorsitzenden des Elternbeirates gesäumt war, die die Radler anfeuerten.

Dies und das ideale Wetter trieben die Schüler zu Höchstleistungen an. Am Ende waren die 95 Teilnehmer insgesamt 662 Kilometer gefahren und 1641 Euro an Spenden erradelt. Das bedeutet, dass damit etwa 14 Räder gespendet werden können.



Schülergruppe am Start - gestartet wurde in 10er Gruppen

Weitere Eindrücke vom Spendenradeln...



So sieht das Rad für Afrika aus

Abschlussfoto mit allen teilnehmenden Radlern und Frau Jasuinaite (Bildmitte)



Auch unser Hausi war fleißig



Herr Dix auf dem alten Drahtesel



Am Start kräftig in die Pedale treten



Rasant bergab



Verpflegungsstation

Grillfest Sommer 2015

Ende Juli 2015 veranstalteten wir ein Grillfest mit Übernachtung. Zu Beginn haben einige Schüler den Eltern einen Tanz vorgeführt, danach sind wir nach draußen gegangen, haben gegrillt und gemeinsam gegessen. Anschließend haben die einen ein Spiel (Der GT-Schüler am Morgen), die anderen mit ihren Eltern Fußball gespielt. Gegen Abend wurden dann die Eltern von uns nach Hause geschickt und wir haben uns bettfertig gemacht. Nachts haben wir noch einen Film geschaut und sind danach so gegen 24 Uhr schlafen gegangen. Am nächsten Morgen sind wir um 8 Uhr aufgestanden und haben gemütlich zusammen gefrühstückt.

Alina und Ben, GT5



Doris Pelzeter verabschiedet sich

Zum Ende des letzten Schuljahres 2014/2015 ließ es sich Frau Pelzeter nicht nehmen, sich im Rahmen einer Konferenz persönlich von allen zu verabschieden. Bereits am 31. Mai 2015 war Doris Pelzeter in den Ruhestand versetzt worden. Nach ihrer eigenen Schulzeit in Würzburg absolvierte Frau Pelzeter ein soziales Jahr in Frankreich, bevor sie ihre Lehramtsanwärterzeit 1975 in Berlin begann. Nach einer Kinderpause wurde sie 1990 an die damalige Hauptschule nach Rothenburg versetzt. Dieser ist sie bis zu ihrem Ruhestand 25 Jahre lang treu geblieben. Dank ihrer vielen Interessen, besonders dem Reisen und Wandern, wird es ihr im Ruhestand nicht langweilig werden. Auch ihre Enkelkinder werden sicherlich dafür sorgen. Die Kolleginnen und Kollegen verabschiedeten Doris Pelzeter mit einem Segenslied des Lehrerchores und einem kleinen Präsent. Wir wünschen Doris Pelzeter noch viele Jahre voller Gesundheit, um die vor ihr liegende Zeit zu genießen.



40-jähriges Dienstjubiläum

Im Rahmen der Abschlusskonferenz am 24. Juli 2015 durfte Rektor Heindl im Namen der Regierung von Mittelfranken Herrn Kräutlein besonders ehren. Günther Kräutlein feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Unter den Gratulationen der Kolleginnen und Kollegen bekam er seine Urkunde überreicht.

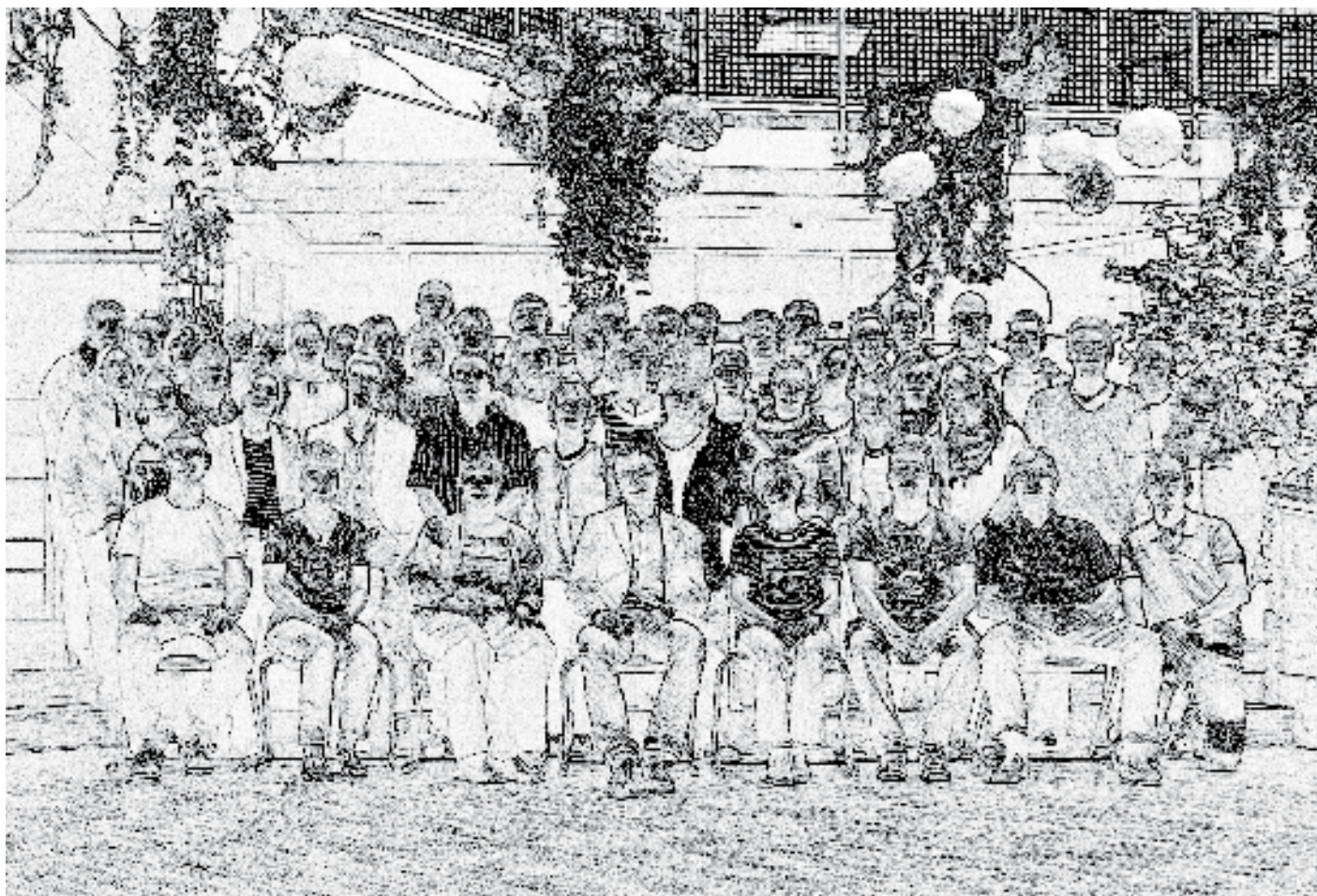


Abschied und Danksagung

Nachdem die Schülerinnen und Schüler am letzten Schultag glücklich in die Ferien gezogen waren, gab es im Kreis des Kollegiums ein paar Verabschiedungen und Danksagungen. Verabschiedet wurde Herr Ullrich, unsere beiden jüngsten Kolleginnen Frau Englert und Frau Pehl (Bufdi und FSJ) und auch die beiden Referendarinnen Frau Balles und Frau Szymanski. Auch Frau Sohns verabschiedeten wir endgültig in den wohlverdienten Ruhestand. Vielen Dank an alle für die tolle Arbeit bei uns an der Schule. Ganz herzlicher Dank gilt unseren beiden Hausmeistern Heinz Hartnagel und Jürgen Breiter, unserer Supersekretärin, Frau Schopf. Ohne diese guten Seelen des Hauses wäre vieles hier nicht möglich.



**Die Schulklassen an der
Valentin-Ickelsamer-Mittelschule
2015 / 2016**





Hintere Reihe: Rummel Jonas, Hüttner Isabell, May Felix

Mittlere Reihe: Kielies Pia, Göller Marlin, Yilmaz Esranur, Krauthahn Jakob, Kaynak Melisa

Vordere Reihe: *Frau Wiesinger*, Nörr Marius, Schmidt Lea, Seidel Noah, Sami Oglu Dilara, Tanriverdi.O Berke, Weiß Jannis

Vorderste Reihe: Vogel Connor, Riegler Larissa, May Moritz, Borbely Zsafia, Kandert Christian, Schill Charleen

Leider abwesend: Klein Tim, Bulhakova Polina



Hintere Reihe: Dürr Florian, Marincic Dominik, Gutschmidt Ilyas, Lemke Tommi

Mittlere Reihe: *Herr Hoffmann*, Bölling Merlin, Moll Simeon, Guttropf Lars, Nnajofofor Christian, Chatzopoulos Silas, Kellermeier Sabine

Vordere Reihe: Schulz Jasmin, Odoh Alisa, Pincolini Fabio, Adonyi Petra, Bingöl O Devrim, Boromisza Johanna, Boros Kacper

Vorderste Reihe: Schneck Lisa-Marie, Teramoto Koutaro, Weih Leonie, Enkhbat Tenuun, Fohrer Antonia, Lang Maximilian

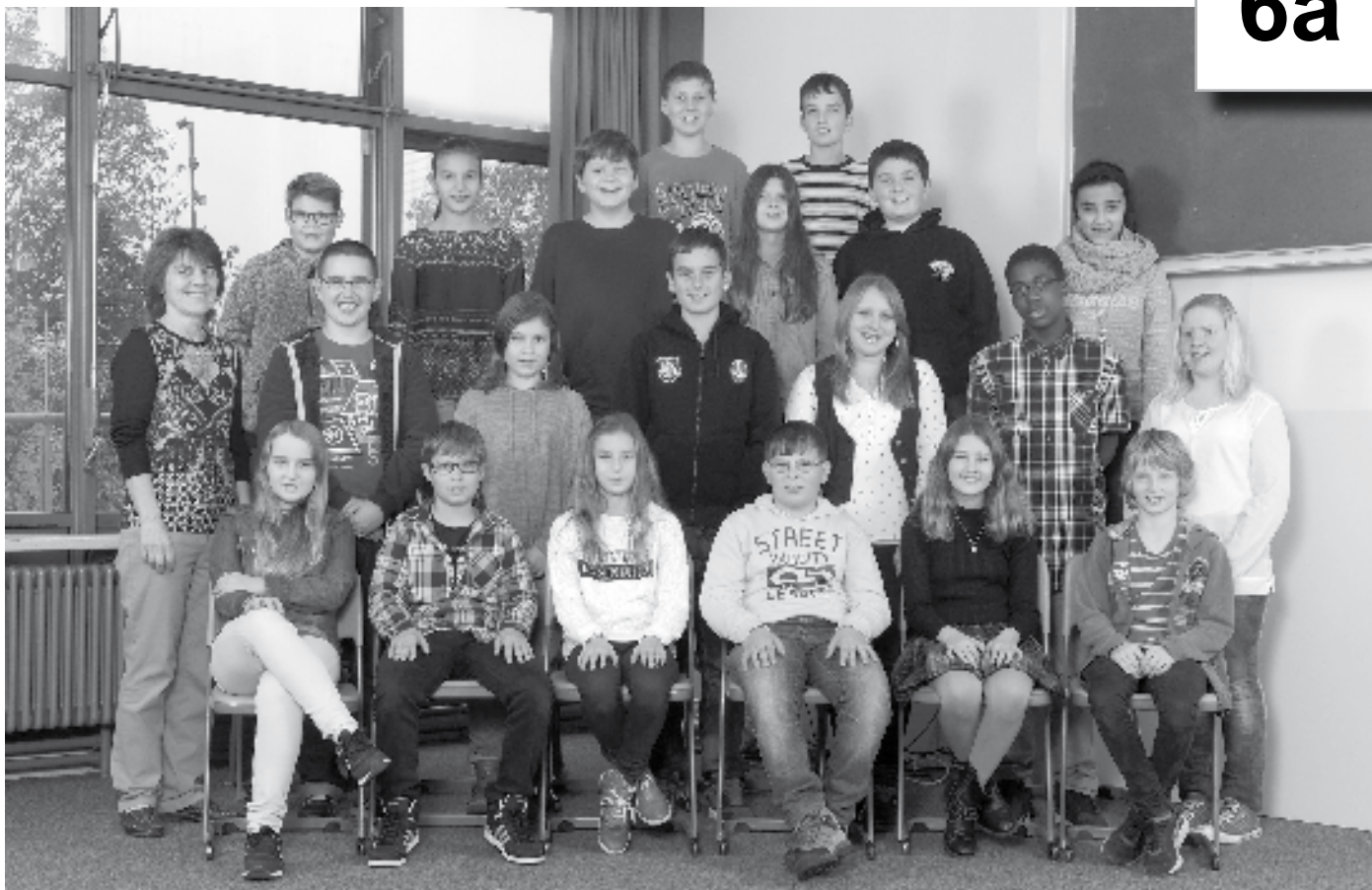


Hintere Reihe: Seidel Yara, Von dem Bussche Eric, Kuhlin Shania, Petzolt Max, Rummel Julia

Mittlere Reihe: *Herr Ignatzek*, Walther Julian, Bergous Chiara, Gehringer Willi, Brunner Hanna, Bayar Selina, Keller Clemens

Vordere Reihe: Frank Gregor, Ebert Franziska, Breitinger Florian, Zbruk Marta, Kosar Denis-Adrian, Libke Selina, Schacht Lukas

Vorderste Reihe: Supljika Anna-Lena, Kalb Nico, Hiermann Lissy, Wiegner Noah, Behne Kimberley, Favetta Hanna



Hintere Reihe: Mietzschke Nico, Mohr Daniel

Mittlere Reihe: Ehrmann Dennis, Gießmeyer Nina, Meng Roman, Wirth Larissa, Jakob Justin, Akcadag Munise

Vordere Reihe: *Frau Mohr*, Borbely Bence, Wender Jule, Jüttner Paul, Kruschner Larissa, Seydou Abdul-Musawwir, Serby Julia

Vorderste Reihe: Pejazic Lucija, Belzner Kevin, Mendl Paula, Abelein Julian, Henning Tamara, Döbel Fritz

Leider abwesend: Nyshchytiuk Andrii



Hintere Reihe: Omerasevic Timo, Peci Din, Aksünger Koray, Klaus Jessica, Yanik Yasin

Mittlere Reihe: *Herr Großberger*, Mayer Nina, Klein Olaf, Aptourachman Moustafa Dilayla, Göller Corvin, Erbay Asli, Rohmer Cayan

Vordere Reihe: Schneider Luca, Brand Isabell, Beutrock Paul, Ade Fabienné, Zschaler Lars, Inci Ceyda

Leider abwesend: Marwan-Aido Badila, Marwan-Aido Kofia



Hintere Reihe: *Frau Dellermann*, Kersten Ben, Czernicky Michelle, Schmidt Jenny, Klopfer Fabienne, Seybold Svenja, Zollhöffer Thorben

Mittlere Reihe: John Naemy, Meszaros Balazs, Böttcher Adina, Chasan Bekir, de Lorme Tia, Walz Luca

Vordere Reihe: *Schulhund Chica*, Stratmann Lukas, Wuzel Stella, Konsolke Fabian, Özpelit Hayat, Rohn Maximilian, Rostami Alina

Leider abwesend: Klenk Vivien, Sommerkorn Sophia



Hintere Reihe: Gruber Bastian, Wohlfahrt Mathis, Ott Miriam, Horn Max, Matkovic Paula

Mittlere Reihe: *Herr Krüger*, Mandal Sinan, Heubeck Lennart, Teutsch Michelle, Blok Andre, Reichert Theresa, Pojda Simon

Vordere Reihe: Schneck Kevin, Balogh Daniella, Beyer Niels, Rohn Jonah, Zecevic Viktoria, Schneck Loridana, Reichel Emily-Sophie, Chikha Nasrine, Neser Timo

Vorderste Reihe: Letterer Laura, Kistner Daniel, Sindel Ilona, Blaznik Kevin, Becker Chantal, Lanzendörfer Aron

Leider abwesend: Bay Jana



Hintere Reihe: Matulla Joyce, Erdmann Paul, Stowasser Hannah, Lieb Sebastian

Mittlere Reihe: Kopp Boaz, Thom Bettina, Körber Marius, Meyer Katherina, Eraslan Harun, Thiel Chaya

Vordere Reihe: *Frau Hansmann*, Göttfert Daniel, Molitor Emilia, Utz Merlin-Thies, Leidenberger Rebekka, Geymann Lukas, Hutter Lara, Seiferlein Tom

Vorderste Reihe: Ziegler Ben, Wasilewski Pia, Biltiu Vlad, Nyshchytiuk Darina, Philipp Jan, Sturm Lisa

Leider abwesend: Torski Nicolas, Schneck Tim-Andre, Heller Max, Huß Marlon



Hintere Reihe: Sahin Tarkan, Vielreicher Alina, Stolz Max, Wiegner Simon, Finna Oszkár, Hermann Tabea, Weih Dominik

Mittlere Reihe: Herr Dix, Frau Kastner, Frau Balles, Veeh Lara, Vielreicher Heiko, Siegert Selina, van Bocksens Lars, Kahyalar Hevin

Vordere Reihe: Hanft Marius, Beier Jaqueline, Kastner Maximilian, Kastner Theresa, Träger Paul, Özdil Rojin

Leider abwesend: Schmidt Florian, Clemens Simon, Bartelmes Nico



Hintere Reihe: Hoselnik Petro, Köhler Harald, Dobrean Darius, Letterer Lisa, Dürr Tim, Bach Kevin, Arnold Daniel, Hain Thomas, Langen Hannes

Mittlere Reihe: *Herr Neugebauer-Kania*, Scheitacker Max, Grözingen Lukas, Mayer Andre, Blosser Kevin, Bartelmes Simon, Weiß Johanna, Granson Emelie, Hoselnik Roksolana

Vordere Reihe: Englert Max, Akcadag Melissa, Lieb Steffen, Seybold Viviana, Treptau Tim, Altunirmak Melike-Elif

Leider abwesend: Friese Jana



Hintere Reihe: Kész Zoltán, Fischer Nadin, Lehmann Max, Jenan Asso Sara, Ortmann David

Mittlere Reihe: *Frau Spiegel*, Pejazic Ivona, Wüst Marcel, Hörber Jacqueline, Knoll Florian, Ugarkovic Laura, Lange Dominik, Ehnes Josephine

Vordere Reihe: Tarasewicz Dorian, Appler Antonia, Häßlein Christian, Lika Silva, Aygür Benjamin, Baniás Bianca

Leider abwesend: Tantah Iyad, Tantah Hanin

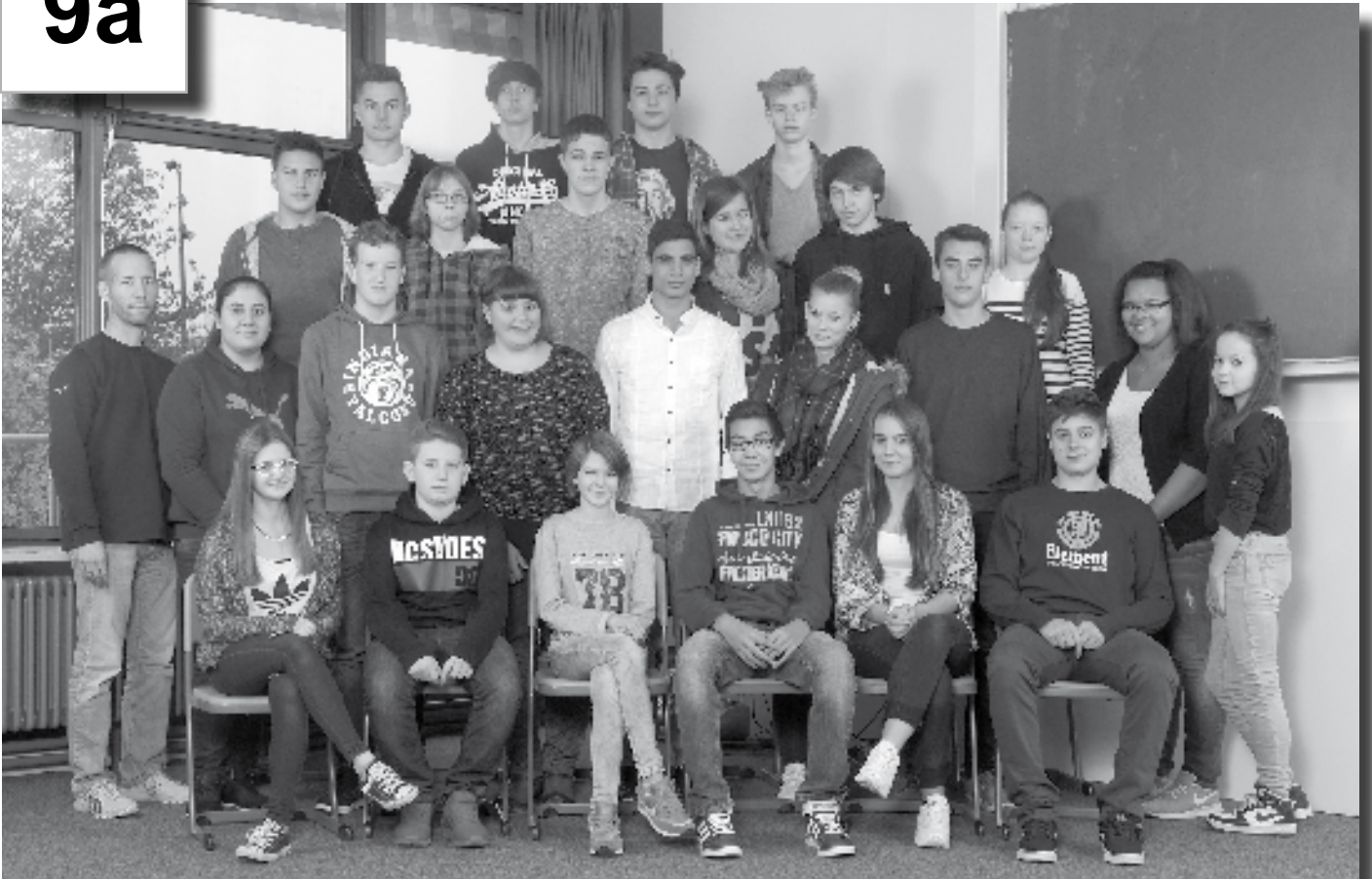


Hintere Reihe: Kreismeyer Leonie, Roth Pascal, Nikolai Steven, Kryszkiewicz Larissa, Röske Pascal, Heißwolf Jan, Mai Dominik, Pohlmann Melena, Heinz Anton

Mittlere Reihe: *Frau Helgert*, Rossel Antonia, Klein Leo, Roth David, Henning Marcel, Kranz Maximilian, Schmid Anna, Schmidt Michael, Karabulut Aleya

Vordere Reihe: Schröder Lisa-Marie, Klosch Toni, Schäfer Anna-Lena, Kreismeyer Lukas, Hamen Chiara-Michelle, Lederer Hannes

Leider abwesend: Anselm Selina, Kellermeier Julia



Hintere Reihe: Schmidt Hannes, Lausch Leon, Lukac Adrien, Koch Johannes

Mittlere Reihe: Wasilewski Kai, Millichamp Michelle, Döppert Robin, Wörner Jana, Schöngarth Niklas, Hoselnik Sofia

Vordere Reihe: *Herr Kneissl*, Kirmizioglan Aleya, Peters Fabian, Hertlein Linda, Uslu Eren, Müller Marina, Hahn Marco, Lucas Brandy, Haarbach Michelle

Vorderste Reihe: Warchal Patrycja, Ebert Christian, Kluth Jennifer, Czernicky Daniel, Schmidt Vivien, Thiel Janosch

Leider abwesend: Fürst Josephine



Hintere Reihe: Doanová Linda, Gärtner Philipp, Ebert Carolina, Ruhl Gina

Mittlere Reihe: Schich Lea, Ponomarev Daniel, Bach Anna, Heger Leon, Schneider Jasmin

Vordere Reihe: *Frau Kühn*, Hörber Dominik, Korn Nathalie, Sauer Simon, Löhner Patrick, Winz Jennifer, Sami Oglu Demis, Mill Tatjana, Kandert Michael

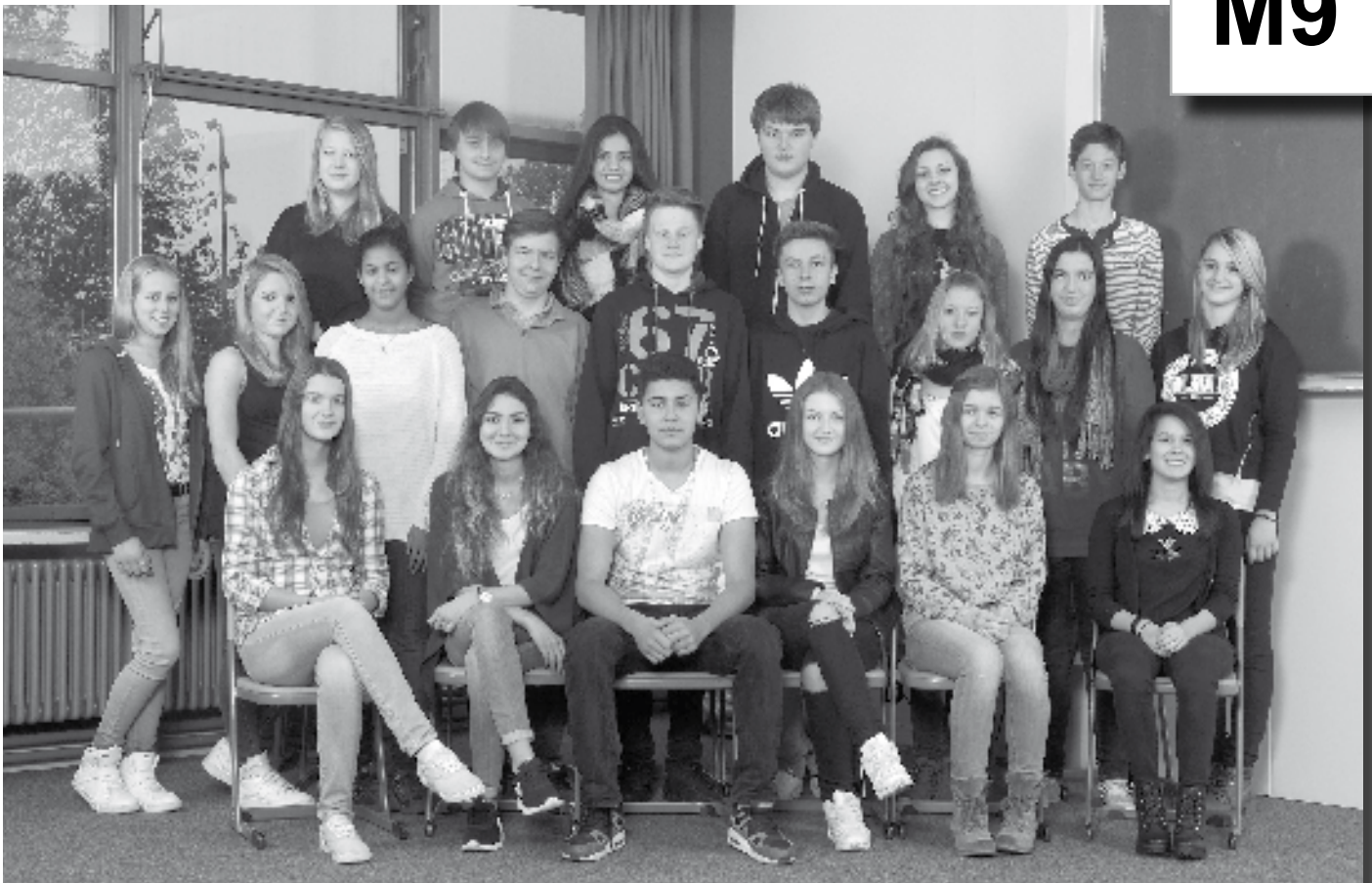
Vorderste Reihe: Zarembo Bastian, Bay Emily, Christ Andre, Reinwald Annalena, Philipp Kay, Deutsch Jennifer

Leider abwesend: Hirmke Robin



Hintere Reihe: *Herr Wolff*, Staudacher Laurenz, König Peter, Günes Tarik, Kohlschütter Kai-Uwe, Herrmann Luca-Andreas, *Frau Johrend*

Vordere Reihe: Rößler Lukas, van Bockszen Jan, Peci Elona, Schury Niklas, Hirseland Patrick, Bilan Alexandru



Hintere Reihe: Henning Nancy, Herrmann Jona-Michael, Alsancak Dilara, Schmidt Adrian, Klaus Michelle, Uhlig Max

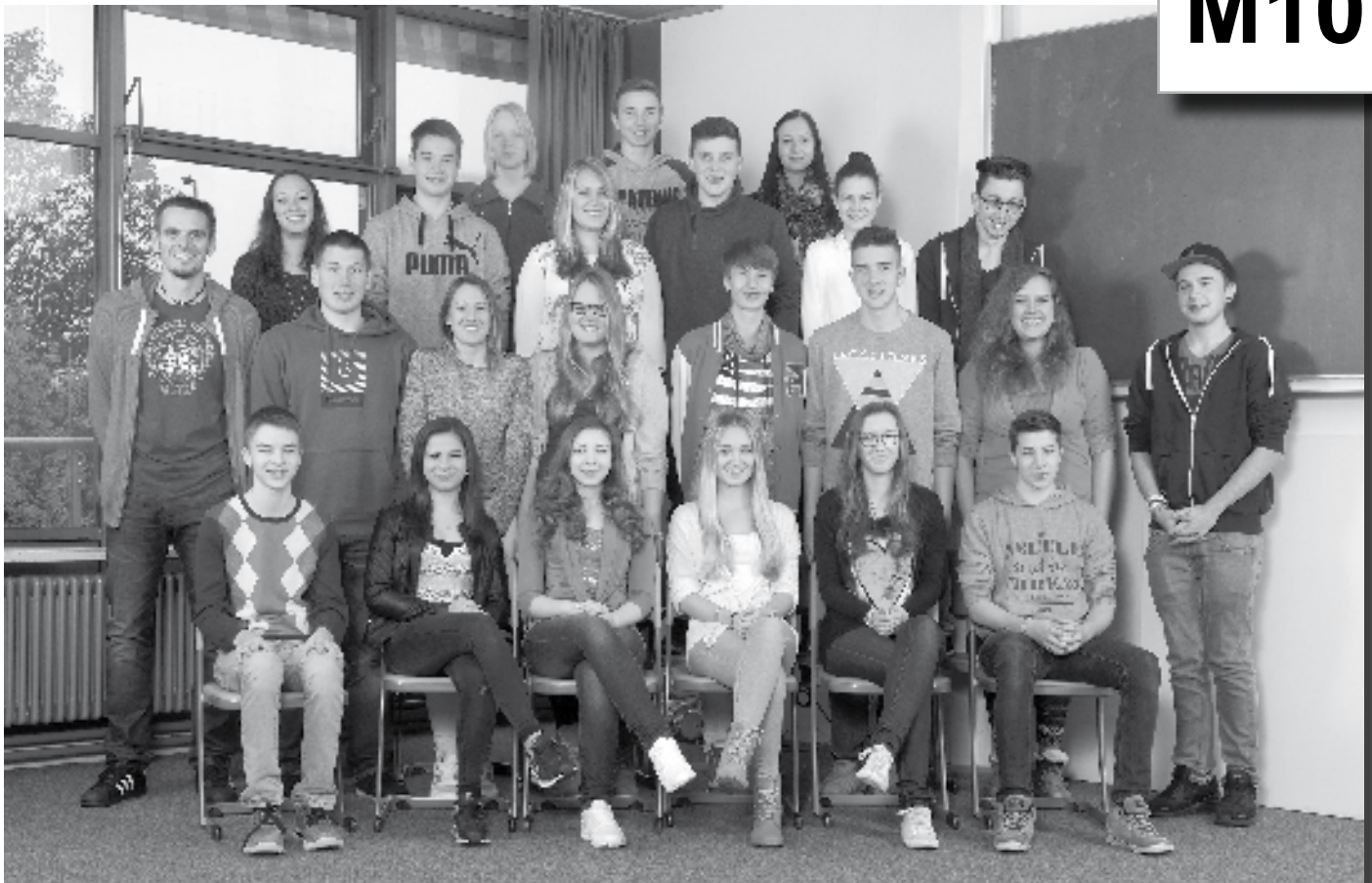
Mittlere Reihe: Weiß Hannah, Hüttner Michelle, Lehmann Monique, Schmidt Markus, Jacob Alexander, Raab Hannes, Kern Lara, Tahiri Laura, Wüst Leoni

Vordere Reihe: Tahiri Lea, Dilek Aleya, Inci Gürkan, Binder Taina, Walther Susanne, Ertop Selin

Leider abwesend: *Herr Helgert*



Der Reihe nach von links: *Herr Lux*, Lay Simon, Reimer Nick, Emmert Oliver, Bingöl Caner, Stowasser Tim, Wolfram Jason, Lurk Jonas, Kiasif Chousein, Rogner Manuel, Böttcher Nataly, Bader Mario, Weihermann Fabienne-Chantal, Bauer Sebastian, *Frau Rohmer*



Hintere Reihe: Stöhr Viola, Siller Jan, Rogner Anja, Kreismeyer Franziska, Ballhause Tom, Ortner Maximilian, Weingärtner Maria, Albig Leonie, Lloquanai Adrian

Mittlere Reihe: *Herr Wittmann*, Seybold Michael, Libke Sarah, Lerch Melanie, Mizera Patrick, May Michael, Werbach Natascha, David Marco

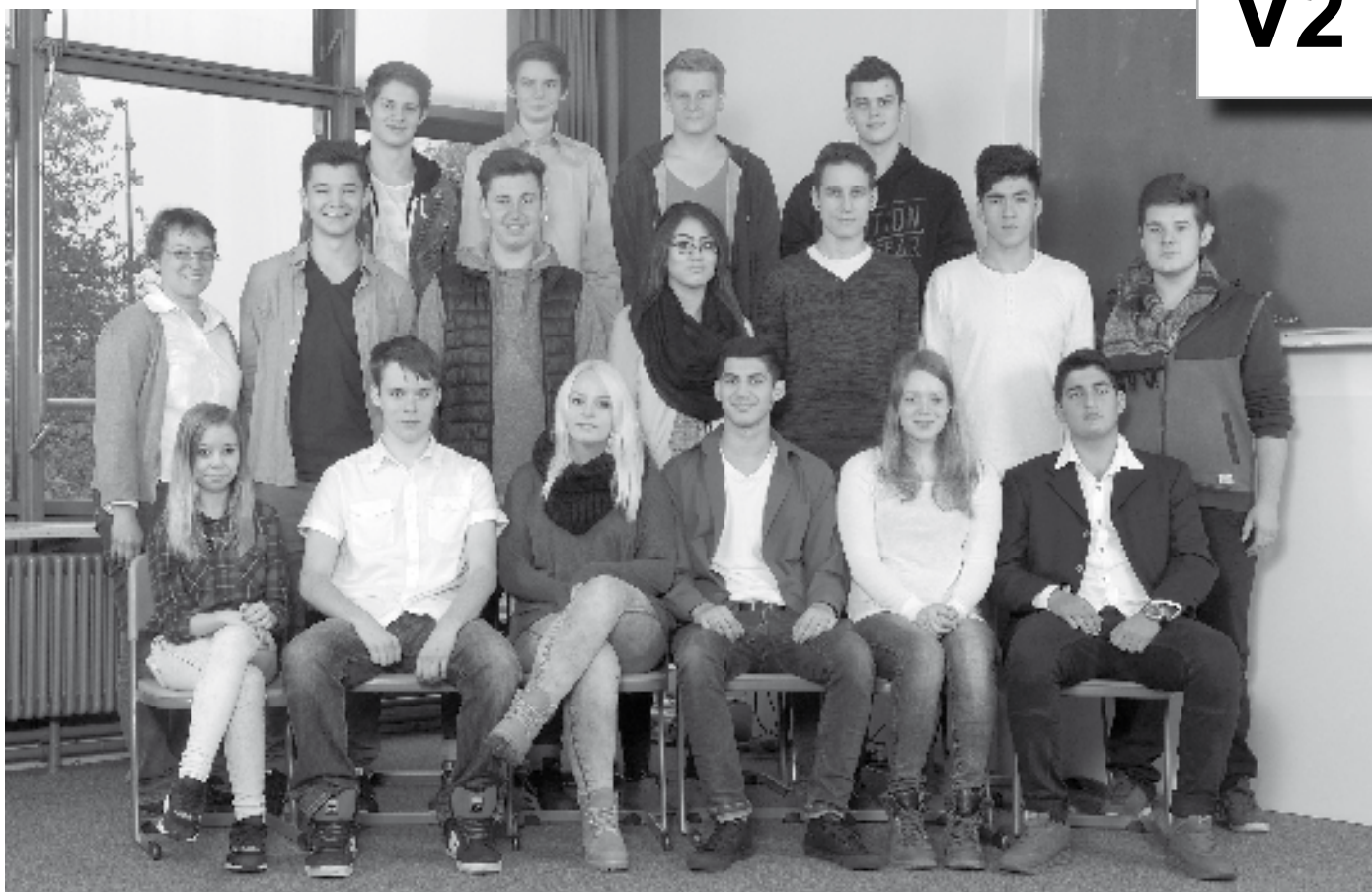
Vordere Reihe: Heller Yannik, Kopp Tamar, Klaus Nicole, Borodin Evelyn, Anselstetter Lisa, Gackstatter Felix



Hintere Reihe: Hanek Pascal, Naser Maxi, Wohlrab Benjamin, Düll Maximilian

Mittlere Reihe: *Frau Wittmann*, Felgner René, Schwab-Steffen Lara, Menhal Hassan Ali, Hörber Laura, Irwin Brandon, Elster Robin, *Herr Kaner*

Vordere Reihe: Seyler Tom, Maytner Jenny, Müller Jan, Yücel Hamiyyet, Karabulut Mert, Fisicaro Selena



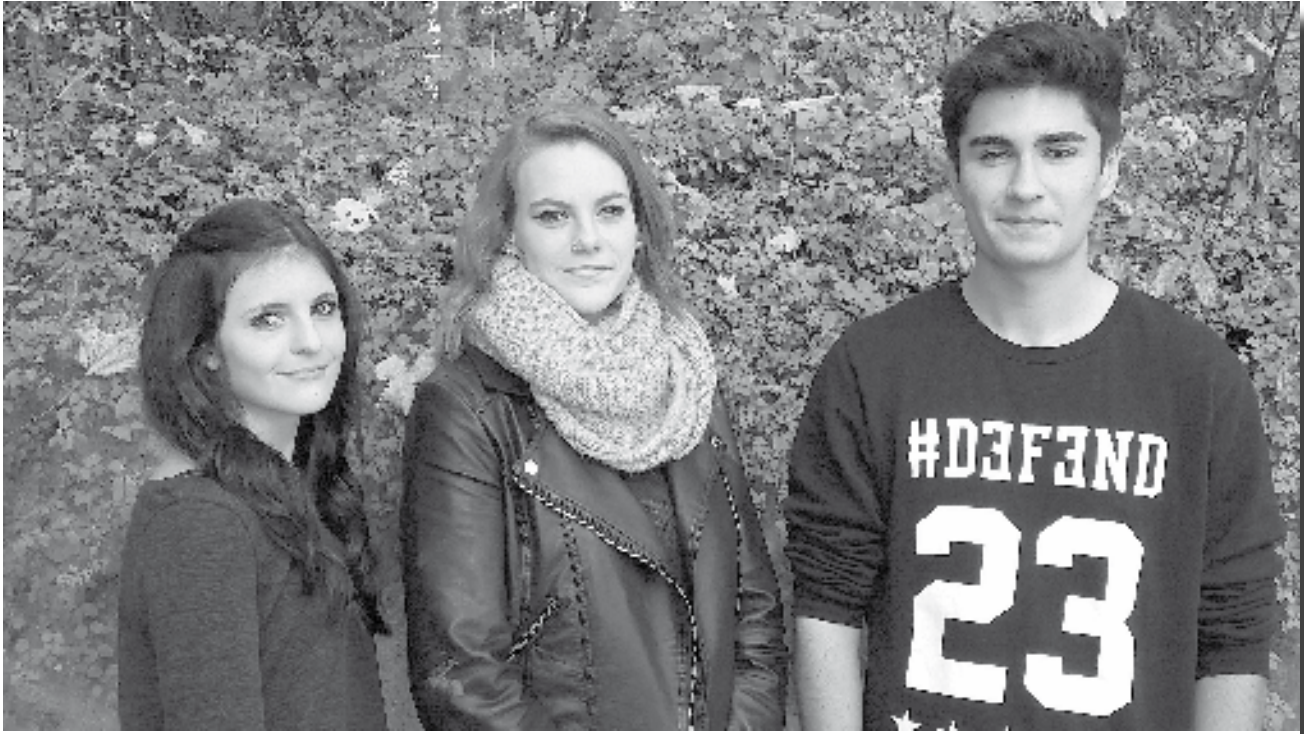
Hintere Reihe: Meißner Johannes, Timme Daniel, Pfaffelhuber Mirco, Stroh Rudolf

Mittlere Reihe: *Frau Lippert*, Härdtlein Julian, Wohlfahrt Jonas, Wolf Sandra, Jüttner Moritz, Dursun Emirhan, Jerzynski Filip

Vordere Reihe: Jesty Zoe, Odrich Justin, Schabesberger Darline, Mirkovic Sascha, Peters Jennifer, Coban Volkan-Can

Leider abwesend: Gaukel Silas





Nathalie Korn
(9b)

Emily Bay
(9b)

Mert Karabulut
(V1)



Hintere Reihe: Herr Klug, Herr Brüchner, Frau Wassermeier, Frau Pruchnow, Herr Dennhöfer, Herr Meier, *Herr Heller (Seminarrektor)*

Mittlere Reihe: Frau Warnke, Herr Spittler, Frau Wiesinger, Herr Haas, Frau Lörner

Vordere Reihe: Frau Aydogan, Frau Weber, Frau Gangl, Frau Spittler

Aus dem Schuljahr 2015 / 2016



Vom Tag der offenen Tür

Spezial: Vielfalt ist unsere Stärke **– Vielfalt macht uns stark**

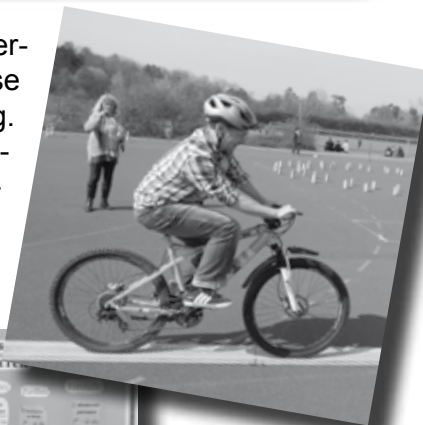
Tag der offenen Tür an der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule

Pünktlich zum Beginn des Tags der offenen Tür am Samstag, dem 30. April, war Petrus wohlgesonnen und spendierte bestes Frühlingswetter. Dies und das vielfältige Angebot bescherten der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule ein volles Haus.



Heindl in der Aula alle Eltern, Schüler, Interessierte sowie die anwesenden Bürgermeister des Schulverbandes mit dem Motto der Veranstaltung:
„Vielfalt ist unsere Stärke – Vielfalt macht uns stark“

Pünktlich um 9:00 Uhr eröffnete die Bläserklasse GT6 die Veranstaltung. Die jungen Musiker zeigten, dass sie ihre besondere Auszeichnung durch das Kultusministerium verdient haben



Es sei die Aufgabe der Schule, den Jugendlichen das nötige Handwerkszeug mitzugeben, um eine Ausbildung zu meistern und im späteren Leben und im Beruf zurecht zu kommen und ein wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu sein.



und wurden mit gebührendem Beifall belohnt. Anschließend begrüßte Rektor Markus





Alle Klassen hatten sich intensiv vorbereitet, um einen Querschnitt ihrer Arbeit zu präsentieren. Besucher und Eltern wurden informiert, wie im Alltag an der Schule gelernt und gelebt wird. So konnten die Gäste testen, ob sie den Anforderungen der Abschlussprüfungen gewachsen wären und wie es um ihr Wissen in verschiedenen Fächern bestellt ist. Die Vorbereitungs-

Dazu gehörten solides fachliches Wissen und Können, aber auch ein Bewusstsein für Werte und Tugenden unserer Gesellschaft.

Darüber hinaus wolle die Schule den Jugendlichen die Augen öffnen für Musik und Kunst, sie sportlich weiterbilden und ein Interesse und Engagement für gesellschaftliche, ethische und soziale Belange wecken.



Die Klasse stellte ihre Jahresarbeit vor, selbst zubereitetes Gebäck aus den Herkunftsländern verschiedener Schüler konnte verkostet werden und die Arbeit mit interaktiven Whiteboards durfte ausprobiert werden. Sehr großes Interesse weckte die schulhundgestützte Pädagogik. Seit einigen Jahren begleiten zwei Schulhunde die Arbeit besonders bei individuellen Fördermaßnahmen. Insbesondere die gebundenen Ganztagsklassen und die offene Ganztagschule waren gefragt – hier war zu spüren, wie positiv das Konzept mittlerweile in der Be-



völkerung
angenommen
wird. Im Wechsel zur bestehenden Bandklas-



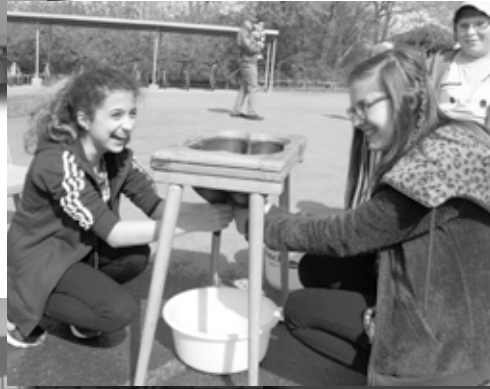


Ganz praktisch ging es in den berufsorientierenden Fächern durch den Nachmittag. Die kleinen

se im kommenden Schuljahr werden die Ganztagschüler als Bläserklasse unterrichtet.

Durch einen Spendenflohmarkt erzielte die Klasse 7b einen stattlichen Erlös, der für karitative Zwecke gespendet wird.

Zu festen Zeiten fanden Aufführungen der Theaterstücke verschiedener Klassen statt. Besonders die spielerische Interpretation der englischen Geschichte „The Gruffalo“ war zu allen Vorführungen überfüllt. Die Besucher konnten erahnen, wie viel Arbeit und Mühe hinter diesen vollbesetzten Aufführungen steht. Neben der Choreografie und der Bühnengestaltung galt es auch, den Text ins Englische zu übertragen und zu sprechen.



Kunstwerke aus Papier bei der Iris-Faltung, Acrylglasbearbeitung und die Herstellung von Schlüsselanhängern zogen Schüler und Eltern gleichermaßen an. Sehr anspruchsvoll war das Drucken von Monotypien, welches durch Schüler fachgerecht angeleitet wurde.





Die Vielfalt der Aktionen wurde im sportlichen Bereich ergänzt durch das Angebot der schuleigenen Bogenschützen; jeder war eingeladen, sein Geschick und seine Konzentrationsfähigkeit zu testen. Dies und viel Geschicklichkeit waren notwendig, um am Sportplatz den anspruchsvollen Radparcours der Klassen 5b und 6b fehlerfrei zu meistern. Neben an konnten die Besucher eine Hindernisbahn der schuleigenen Mountainbikegruppe testen, die über Palettenlandschaften und eine Wippe führte. Wie



eine „Bewegungsbaustelle“ im Sportunterricht aussehen kann, war sehr gut in der Sporthalle zu erleben, hier kamen

verschiedenste Sportgeräte zum Einsatz, die - neu kombiniert - einen abwechslungsreichen Kletterkurs boten.

Die Schüler, die ohne Sprachkenntnisse zuwandern, werden überwiegend von den beiden Schularten Berufsschule und Volksschule aufgefangen und integriert. Welche Konzepte hierfür an den unterschiedlichen Schulen im Landkreis Ansbach eingesetzt werden, wurde vom Studienseminar anschaulich präsentiert.

Dass die Deutschlernklasse der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule sehr erfolgreich arbeitet, wurde beim Workshop „Deutsch lernen durch das Backen von Tassenkuchen“ deutlich.

Als musikalische Attraktion spielten die Bläser- und die Bandklasse sowie die Schulband zu verschiede-



nen Zeiten in der Aula und gaben einen Einblick in ihr Repertoire. Während des Vormittags gab es für alle hungrigen und durstigen Besucher ein breites Angebot. Der Eltern-



beirat bot Kaffee und Kuchen sowie kühle Getränke an. Neben belegten Brötchen wurde am Mittag Chili gereicht.

Trotz des dichten Programms blieb Zeit zum Gespräch zwischen Eltern, Kindern und Lehrern und man konnte in der Mittagssonne vor dem Schülercafé sitzen und sich über die Eindrücke des Tages austauschen.

Um 13:00 Uhr versammelten sich alle Gäste zur Abschlussveranstaltung in der Aula. Mitglieder der Schulfamilie hatten in vielen Proben einen Tanz einstudiert. So standen neben Schülern, Eltern und Lehrern auch Reinigungskräfte, die Hauswirtschaftsmeisterin und

ein Hausmeister mit auf der Bühne. Spontan wurden Rektor Heindl und der für die Mittelschule zuständige Schulrat, Herr Hans Michael Hauptmann, mit in den Tanz einbezogen.



Herr Hauptmann nutzte souverän die Gelegenheit, um sich bei allen kurz vorzustellen.

Bei allen Beteiligten war die Freude zu spüren, die Vielfalt gezeigt zu haben wie intensiv und mit wie viel Herz und Engagement alle für „ihre“ Mittelschule arbeiten.



Spezial: Individuelle Wege zur Mittleren Reife an der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule Rothenburg

Es geht um den Schüler, jeden einzelnen. Es gilt, für jeden den bestmöglichen Weg in unserer Schul-landschaft und weiter in den Beruf zu finden. Dies ist nicht einfach und fordert von den Schülern, Eltern und Lehrkräften immer wieder eine Bestandsaufnahme. Welche Leistungen kann das Kind oder der Jugendliche erbringen? Welche Anforderungen stellt der aktuelle Bildungsweg? Ist eine Veränderung möglich und sinnvoll? Mittlerweile ist das bayerische Bildungswesen sehr transparent, es ist „selten zu spät“ für einen entsprechenden Schulabschluss, es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, den passenden Abschluss zu erlangen. Die Mittelschule Rothenburg vergibt neben dem Mittelschulabschluss, den allgemein alle Schüler erreichen können, zwei weitere Abschlüsse, die mit besonderen Prüfungen verbunden sind: den Qualifizierenden Mittelschulabschluss („Quali“) nach der 9. Jahrgangsstufe und den mittleren Schulabschluss, die Mittlere Reife nach der 10. Jahrgangsstufe. Verbunden mit dem jeweiligen Schulabschluss sind entsprechende Berechtigungen, z.B. mit der Mittleren Reife eine Fachhochschule besuchen oder sich für diverse Berufsausbildungen bewerben zu können.

Die Valentin-Ickelsamer-Mittelschule bietet zwei Wege an, um den mittleren Schulabschluss zu erlan-



gen. Als jüngste Möglichkeit können motivierte und leistungsstärkere Schüler mit bestandenem Quali nach der 9. Jahrgangsstufe die Mittlere Reife in zwei Jahren erwerben. In sogenannten Vorbereitungsklassen (V1 und V2) werden sie gezielt darauf vorbereitet. Dabei werden die fachlichen Inhalte und Themen auf zwei Jahre verteilt, sodass mehr Zeit zum Üben, Vertiefen und individuellen Fördern bleibt. Bereits in der 7. Jahrgangsstufe startet der M-Zug, der auf direktem Weg zur 10. Klasse und zur Mittleren Reife führt. Der große Vorteil dieses M-Zugs an der Mittelschule besteht darin, dass Schüler auch noch in der 8., 9. oder auch erst in der 10. Jahrgangsstufe „einsteigen“ können. Voraussetzung ist selbstverständlich ein entsprechender Notendurchschnitt in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Zwischen- oder sogar noch im Jahreszeugnis. Bei einem Abfall der Leistungen kann der M-Zug auch



Eindrücke vom
Quali 2016

wieder verlassen werden, ohne dass die Schule oder die Schulart gewechselt werden muss.

Durch die zunehmende Entwicklung der Ganztagschulen müssen sich die Jugendlichen häufig entscheiden, ob sie den M-Zug oder die Regelklassen der Ganztagschulen besuchen wollen. Die Mittelschule Rothenburg möchte den Schülern gerne beides anbieten. Ab dem kommenden Schuljahr können die Jugendlichen den M-Zweig besuchen und dennoch vom Ganztagsangebot profitieren. Somit wird eine weitere Selektion der eigenen Schüler vermieden – ganz im Sinne des Inklusionsgedankens.

Konkret bedeutet das, ein Schüler, der die Voraussetzungen für den M-Zug erfüllt, kann in seinem bisherigen Klassenverband bleiben und besucht in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch einen speziellen M- Kurs. Hier sind alle Schüler zusammengefasst, die aus den Klassen einer Jahrgangsstufe die M-Qualifikation haben. In den anderen Fächern lernt der Schüler weiterhin in seiner gewohnten Klasse.

Dies stellt einige stundenplanerische Anforderungen an die Schule, aber diese sind es in jedem Fall wert. Auf diese Weise können auch Schüler, die sich nicht sicher sind, ob sie dem M- Niveau folgen können, einige Zeit probeweise am Unterricht teilnehmen und sich so besser einschätzen. Somit ergibt sich für die Jahrgangsstufen 7 und 8 ein M-Kurssystem, in der Jahrgangsstufe 9 und 10 ist dies rechtlich noch nicht möglich, hier werden auch in Zukunft eigene M-Klassen gebildet.



Spezial: Ganztageschule

– offen (OGS) oder gebunden (GT)?

Was ist eigentlich der Unterschied?
Hier eine kurze Gegenüberstellung
der beiden Angebote:



offen (OGS)	gebunden (GT)
<ul style="list-style-type: none">• Regelklassen nach Stundenplan; Besuch der offenen Ganztageschule von 12.55 Uhr bis 16 Uhr; Buskinder können um 15.30 Uhr gehen• Schüler kommen aus verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen• Nachmittagsbetreuung von Mo – Do; mindestens zwei Nachmittage müssen gebucht werden• Hausaufgabenbetreuung (soweit möglich); enger Kontakt zum Klassenleiter• Mittagessen	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtszeiten von 8. bis 15.30 Uhr (Mo – Do) verpflichtend; freitags bis 12.55 Uhr• Schüler bleiben im Klassenverband• Projektnachmittag des Klassenleiters• Donnerstag: Wahlangebote• keine schriftlichen Hausaufgaben (evt. freitags), da mehr Unterrichtsstunden;• Probenvorbereitung und Vokabellernen kann nicht vollständig abgedeckt werden• Mittagessen

Kosten: Das Mittagessen muss bezahlt werden.
Bei beiden Angeboten wird ein gemeinsames Mittagessen vorausgesetzt.



Spezial: Die Praxisklasse der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule

Unter der Rubrik „Was hat die Praxisklasse in zwei Schuljahren denn so gemacht?“, gibt es einiges zu berichten.



Die Praxisklasse war im November 2015 zu einem Seminar in Heidenheim im Schullandheim. Hier ging es um das Thema „Konflikte“. Wie arbeitet ein Team konfliktfrei zusammen? Wie können wir im Vorfeld schon Konflikte vermeiden, wenn wir uns über bestimmte Dinge im Klaren sind? Wie ergänzen sich Stärken und Schwächen von Einzelnen? Bei einem Nachterlebnisprogramm von Herrn Röttenbacher konnten wir das Leben der Eulen kennenlernen und in verschiedenen teamorientierten Spielen bei dunkelster Nacht unsere Zusammenarbeit erproben. Ein Lagerfeuer bei eisiger Kälte, brrrrrrrrrr, rundete das Programm ab. Nicht unerwähnt darf das Küchenteam des Schullandheimes in Heidenheim unter Leitung von Frau Fuchs bleiben. Es ist schließlich nicht selbstverständ-

lich, dass es kein Problem ist 5,6, oder 7 Schnitzel pro Person essen zu dürfen. Was nicht nur für die überreiche Organisation sondern auch für die Kochkünste dieses Schullandheimes spricht. Die Mädchen einer anderen anwesenden Schulklasse waren eine nette Bereicherung für unseren pulsierenden Hormonhaushalt.

Wir nahmen am Tag der offenen Tür zum Bereich Ernährung an der örtlichen Berufsschule teil. Ein sehr interessanter Tag, der uns Einblick in die Berufe des Metzgers und des Kochs, sowie in gastronomische Ausbildungen gab. Unter Anleitung der Lehrlinge konnten wir diese verschiedenen Berufsfelder erproben und am Ende die Ergebnisse mit einem gelungenen Buffet genießen.

Wir gehen mindestens 8 Wochen pro Schuljahr ins Praktikum, um unsere beruflichen





Interessen und Neigungen herauszufinden. Im 8. Schuljahr waren wir im März ergänzend zwei Wochen in der Handwerkskammer in Ansbach, um unsere Stärken in den Bereichen Holz, Metall, Malen und Fliesenlegen herauszufinden.

Im April 2015 besuchte die P9 im Rahmen des Religionsunterrichtes an einem Vormittag das ortsansässige Bestattungsunternehmen Schmid. Herr Thomas Schmid erzählte uns in anschaulicher Weise Inhalte über das Sterbe- und Bestattungswesen. Er bezog sich hauptsächlich auf un-

seren Kulturkreis, berichtete aber auch, wie Muslime ihre toten Angehörigen bestatten. Wir durften verschieden Särge, Urnen und zu Diamant verarbeitete Asche eines Menschen sehen.

Auch die neu gebauten Räumlichkeiten des Bestattungsunternehmens waren zugänglich für uns und so sahen wir auch den Kühlraum, sowie den Raum, in dem die Verstorbenen gewaschen und hygienisch versorgt, eventuell geschminkt werden: ein sehr eindrucksvoller Vormittag zu einem sehr interessanten Thema.

Sehr anschaulich gestaltet von dem Bestatter - Team Thomas, Marion und Alexander Schmid.

Für den Tag der offenen Tür 2015 machten wir





Praxisklassen zwei Projekte. Einmal bauten wir unter Anleitung von unserem kath. Religionspädagogen und Töpfermeister Sebastian Reichenbach einen Rakuofen, der zum Brennen von getöpften Dingen dient. Zum anderen organisierten die Praxisschüler ein gebrauchtes Auto, welches sie in Zusammenarbeit mit dem Autolackierzentrum, Inhaber Markus Horn, unter fachlicher Anleitung abgeschliffen haben, um es dann am Tag der offenen Tür von Besuchern gegen einen Spenden-



denbetrag bemalen zu lassen. Am Ende des Tages wurde dieses Auto an den Meistbietenden versteigert. Herr Breiter, unser Hausmeister, erwarb dieses Prachtstück. Das eingenommene Geld wurde der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ zur Verfügung gestellt. Herr Christ unterstützte uns beim Transport des Autos vom Lackierzentrum zur Schule mit seinem geeigneten Hänger. Vielen Dank hierfür!

Einen Schulvormittag im Juli verbrachten wir im Rothenburger Kletterwald. In schwindelerregender Höhe kletterten wir über Hindernisse, absolvierten den Parcours, natürlich nicht ohne zuvor eingewiesen zu werden.

An einem anderen Schultag sind wir mit dem Bus nach Nürnberg ins Dokumentationszentrum gefahren, um unterrichtliche Inhalte zum Thema „Drittes Reich“ veranschaulicht zu bekommen. Herrn Helgerts Papa nahm uns dort in Empfang und führte uns über



das Reichsparteitagsgelände. Er erzählte uns in anschaulicher Art und Weise von den großen Aufmärschen, die damals dort stattgefunden haben. Anschließend ging es weiter an den Brombachsee. Bei schönem Wetter lud der See zum Baden und Verweilen ein, um den Ausflug schön ausklingen zu lassen.

Im Herbst 2015 führte uns der Wandertag nach Bettenfeld





zum Schnitzeessen. Nach einem guten Fußmarsch erwarteten uns die über alle Grenzen hinaus bekannten großen Schnitzelportionen. Da wir hierfür schon im Schullandheim Heidenheim bei Frau Fuchs trainiert hatten, war es ein Leichtes die Schnitzel zu verdrücken.

Als Praxisklasse P9 absolvierten wir in diesem Schuljahr das Bewerbertraining auf Burg Hoheneck. Hier wurde nicht nur theoretisch erklärt, sondern auch ein sicherer Umgang am Telefon mit einem möglichen zukünftigen Chef und Sicherheit im Vorstellungsgespräch eingeübt. Mit den mitgebrachten Klamotten, die wir für ein Vorstellungsgespräch ausgesucht hatten, unterstrichen wir unser Auftreten und bekamen Rückmeldung, was positiv, was negativ in einem Vorstellungsgespräch ankommt.

Am Tag der offenen Tür 2016 konnten wir wieder zwei Projekte anbieten. Zum einen führten wir einen Footballworkshop und zum anderen einen Bastelworkshop aus dem Bereich Metall durch. Ein Teil unserer Klasse, unsere begeisterten Footballer, brachte ihre Ausrüstung mit und Besucher konnten sie einmal probeweise anziehen, um dafür ein Gefühl zu bekommen. Wir erklärten Spielzüge und vermittel-

ten Fangtechniken. Der andere Teil unserer Klasse leitete Bastelwillige an, einen kleinen Pinguin als Pflanzenstecker herzustellen.

Ein Jahr Praxisklasse ist schnell vorbei. Angereichert mit vielen Projekten, perfekt unterrichtet, eingeteilt in Kleingruppen, geübt, probiert, trainiert, fit für Leben und Ausbildung... bedanken wir uns bei unserem Klassenlehrer, Herrn Lux, für sein Engagement uns Unterrichtsinhalte in den Kernfächern anschaulich und geduldig zu vermitteln, bei Herrn Kraus zum Üben und Vertiefen des Lernstoffs, bei Herrn Großberger für so manche Englischlektion, bei Herrn Raithel für die religiös-ethischen Grundlagen des Lebens, bei Frau Eggler für die perfekte Menüauswahl unseres hauswirtschaftlichen Unterrichts.....mmmmmmh, bei Herrn Göttfert für die Projektstunden mit Holz (das tolle Insektenhotel und das Vogelhäuschen). Unser Dank gilt auch Herrn Rieger für die gelungenen Ideen im Werkunterricht (dem Flaschenöffner und der Sonnenbrille), Frau Hassel und Herrn Lux für den tollen Sportunterricht (auch dann, wenn wir mal wieder keine Lust hatten), Herrn Heindl, wenn wir mal eine grobe





„Spureinstellung“ benötigten, sowie Frau Rohmer, die uns mit viel Engagement ins Praktikum vermittelte, uns so manchen wohlgemeinten Rat an die Seite gab, um uns damit einen guten Weg ins Berufsleben zu ebnen. Wichtig zu erwähnen sind uns auch die beiden Sachbearbeiterinnen, Frau Wojtylak und Frau Hahn, von der Agentur für Arbeit, die uns zum Erreichen unserer Traumberufe passend beraten haben und uns unterstützten dieses Ziel zu erreichen. Herzlichen Dank für all die gelungenen Morgensportstunden! Frau Rohmer quälte uns mit Joggen, organisierte aber auch verschiedene Sporteinheiten mit Martin Habelt, Besitzer des Cityfitness Rothenburg. Herr Habelt trainierte einmal in der Woche mit den Praxisklassen Ausdauer, Fitness und Koordination, ein gelungenes Konzept mit viel Spaß. An zusätzlich organisierten Tagen durften wir bei Herrn Habelt im Fitnessstudio unter seiner Anleitung nach einem individuell ermittelten Trainingsplan trainieren. Super! Das macht Spaß und gibt Kraft! Herr Lux teilte mit uns den Gedanken, dass Morgensport sehr gut ist und gerne ging er auf unsere gemeinsamen Wünsche ein: Juhuu....bei ihm kam der Ball ins Rollen. Und weil unsere Lehrer ja wollen, dass wir sehr fit

sind, griffen sie auch noch die Idee von Herrn Heindl auf und holten uns die Paroursleute in die Turnhalle. Unter ihrer Anleitung lernten wir auf gekonnte Art und Weise Hindernisse, auch hohe....puuuuh, zu überwinden. Eine faszinierende Sportart wurde uns vorgestellt!

Fit wie ein Turnschuh kann die Praxisklasse P9 nun zu Redaktionsschluss in die Prüfungen starten! Allen Teilnehmern: Gutes Gelingen!

Danach werden wir noch eine erlebnispädagogische Klassenfahrt machen und dabei noch einmal unsere Teamfähigkeit bei Höhlentouren und Kajakfahren unter Beweis stellen. Alle Abgänger der Praxisklasse sind im Anschluss an die Schule versorgt: 4 Schüler beginnen einen Ausbildungsberuf, 3 Schüler/innen werden die Kinderpflegeausbildung machen, 3 Schüler besuchen das BGJ Holz, um anschließend Zimmerer oder Tischler zu werden, 1 Schüler geht sofort auf den freien Arbeitsmarkt und 2 Schüler/innen werden im Anschluss eine Maßnahme der Agentur für Arbeit besuchen.



Praktika in der Praxisklasse

In der Praxisklasse legen wir großen Wert auf die Praktika.

Wir haben in einem Schuljahr 7-8 Wochen Praktikum, in denen wir 5 Tage in der Woche, je nach Betrieb 8 Stunden am Tag, arbeiten. Um einen Praktikumsbetrieb zu finden, führt man zuvor ein Gespräch mit Frau Rohmer. In diesem geht es um Berufsinteresse. Das bedeutet, welchen Beruf man sich in der beruflichen Zukunft denken könnte. Wenn man mit Frau Rohmer einen entsprechenden Betrieb gefunden hat, ruft der Schüler dort persönlich an. Je nach Betrieb muss der Schüler eine Praktikumsbewerbung anfertigen.

Dann müssen wir eine Praktikumsmappe ausfüllen, die uns Frau Rohmer zur Verfügung stellt. Diese wird im Betrieb mit entsprechenden Gesprächspartnern ausgefüllt. Die folgenden Ausbildungsbetriebe werden am häufigsten angepeilt: Handwerks- und Sozialberufe. Im Handwerk werden meistens Zimmerer, Schreiner, Friseur, Metallbauer und auch Maurer, im sozialen Bereich oft Altenpfleger und Kinderpfleger ausgewählt. Unsere ganze Klasse war auf die verschiedensten Ortschaften aufgeteilt z.B. im Raum Rothenburg o.d.T., Raum Feuchtwangen, Raum Ansbach, auch bei Neumarkt i.d.O. und im Raum Bad Windsheim.

Handwerkskammer:

Wir waren für zwei Wochen in der Handwerkskammer Ansbach. In diesen Wochen konnten wir verschiedene Handwerksberufe kennenlernen, unter anderem haben wir in den folgenden Berufen Werkstücke her-

gestellt: Fliesenleger, Maler, Schlosser/Spengler und Zimmerer/Schreiner.

Die Praktika waren auf jeden Fall eine sehr hilfreiche und informative Gelegenheit in die verschiedenen Berufe hineinzuschauen und so mancher von uns erlangte über das Praktikum seine Ausbildungsstelle.

Olli und Jonas, P9



„Wir gestalten Leben“

Unter diesem Motto entstand die Skulptur mit Anleitung von Johannes Koch, akad. Stahlbildhauer, in einem Workshop mit der Praxisklasse gegen Ende des Schuljahres 2014/15. Bereits zum dritten Mal erarbeiteten die Praxisklassen ein bestimmtes Thema mit dem Werkstoff Metall. Sie erlernen hierbei den Umgang mit und das Bearbeiten von Metall. So wird ge-

schnitten, gesägt, gefeilt und geschliffen. Das Löten und Schweißen, aber vor allem das Schmieden von Eisen ist zudem ein besonderes Highlight.

Die Skulptur zeigt die Entwicklung des Lebens. So ist an dem Blumenstrauß zu sehen, dass die Entwicklung in unterschiedlichen Stadien verläuft. Von der Knospe einer Blume bis hin zu der ganz geöffneten Blüte sehen wir das Wachstum, die Entwicklung, das Fortschreiten des Lebens. Gehalten werden die Blumen von einer Frau, sie steht symbolisch für die Fortpflanzung. Übertragen lässt sich dies auch auf das Leben in der Schule. Schüler/innen und Lehrkräfte entwickeln und wachsen in und mit ihren Aufgaben. Die kleinen Schritte der Kinder werden immer größer, sie schreiten fort und tragen eines Tages ihre Blüte in voller Pracht.



Elke Rohmer

Rendezvous

Mit der Praxisklasse P9 entstand in diesem Schuljahr 2015/16 der Rosenbogen mit Bänken zu dem Thema „Rendezvous“. Wieder erarbeitete der akademische Stahlbildhauer Johannes Koch aus Hamburg mit uns ein Projekt. Einstieg in dieses Thema waren „Die Leiden der jungen Werthers“ von Johann Wolfgang von Goethe. Der junge Werther war unglücklich in Lotte verliebt, welche mit einem anderen Mann verlobt war. Die Liebe verbindet sich mit dem Gedanken an einen romantischen Ort, an Rosen und Herzen, an Gemeinsamkeit. Die Schüler der Praxisklasse schufen einen Rosenbogen und eine kleine Bank. Hier kann man sich zu einer verabredeten Zeit an diesem schönen Ort treffen. Auch wurde eine richtige Rose eingepflanzt, welche die Metallkunst umranken soll. Umranken, wie sich die Liebe durch das Leben eines Menschen schlängelt, so auch im „jungen Werther“. In dieser Projektwoche wurde Metall gesägt, gehämmert, gefeilt, gelötet, geschweißt und geschmiedet. Unterschiedlichste Bearbeitungsformen von Metall konnten erlernt werden. Wer sich einmal Zeit nimmt und auf das kleine Wiesengelände vor die Schule blickt, wird feststellen, dass es ein schön gelegener eingewachsener Ort, um ein Treffen zu vereinbaren, ist. Eine kleine Bank lädt zum Verweilen und



Unterhalten ein. Johannes Koch meinte, es muss eine kurze Bank sein, da sonst der Mann im Laufe des Rendezvous das Problem hat, irgendwann der Dame näher rücken zu müssen, was wiederherum komisch wirkt. Sicherheitshalber ist im Hintergrund des romantischen Örtchens der große Aufenthaltsraum der Schule. So kann nichts passieren. Es wurde also an alles gedacht! Danke Johannes! Das war wieder ein gelungenes Projekt!

Elke Rohmer

Fitnesstrainer Martin Habelt im Projekt mit der Praxisklasse

Bereits seit 3 Jahren macht der Besitzer des örtlichen Fitness-Studios, Martin Habelt, immer wieder morgendliche Trainingseinheiten mit der Praxisklasse. In aller Hauptsache geht es darum, Ausdauer und Koordination zu stärken. Hierbei werden die Interessen der Jugendlichen aufgegriffen und absichtlich der Rahmen des Schulsportes gesprengt. Inhaltlich bietet Martin Habelt von Koordinationsleitern, Ausdauertraining, Kraftsport, mit seinem Kollegen Peter auch Kickboxen, sowie ein TRX-Training an. Mehrere Zirkeltrainingseinheiten bei und mit Herrn Habelt im Studio ergänzten ein tolles Konzept, um Jugendliche an außerschulischen Sport heranzuführen. Im Frühjahr waren noch einige Einheiten zum Thema Football, da in der Praxisklasse mehrere Jungen gerade an diesem Sport Interesse haben. Bewegung an frischer Luft, sowie das Stärken der Muskulatur und die Gesunderhaltung des Körpers durch Sport sind ein wichtiges Thema. Das Kollegenteam unserer Praxisklassen hat dies aufgegriffen und setzt es um. Finanziert wird dieses Projekt durch die europäische Union und dem Schulverband der Stadt Rothenburg. Ein gesunder Körper ist in der Berufswelt besser in der Lage, seinen Anforderungen nachzukommen. In allen Berufen ist eine allgemeine körperliche Fit-



ness von großem Vorteil. So sollen die Schüler/innen das Wissen haben, was sie später als Ausgleich zum Beruf sinnvoll in der Freizeit unternehmen können, um ihr Muskelkorsett nachhaltig und langlebig zu unterstützen.

Elke Rohmer



Auch Lehrer haben ein Privatleben...



..und natürlich ist es interessant zu erfahren, was sie da machen. Sehr gerne bilden sie sich fort und das auch noch abends an der Schule. So kam es an einem Abend Anfang Juni. Mit dem Religionspädagogen Sebastian Reichenbach als Anleiter, Wissener und Kenner der Materie, töpftern sie schöne Dinge. Es entstanden Gartenkugeln, Zimmerbrunnen, Oliven-schiffchen, Tassen, Schälchen und noch vieles mehr.

Elke Rohmer



Erster Schultag

Aufregend, aufregend so ein 1. Schultag und so mancher Fünftklässler hatte ein mulmiges Gefühl in der Bauchgegend, als unser Schulleiter, Herr Heindl, die neuen Schüler an der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule begrüßte. Das legte sich allerdings schnell, denn die Klasse 6a unter der Leitung von Frau Mohr begrüßte die Neuen auf eine ganz besondere Art und Weise. Über ein Anspiel erinnerten die Schülerinnen und Schüler an den Schnupperrnachmittag und vor allem an den Wunschbaum, der damals gemeinsam gepflanzt wurde. Zahlreiche Wünsche, die die neuen Fünftklässler am Schnuppertag an ihren Baum hängten, sammelte die 6a und bastelte daraus für jeden neuen Fünftklässler, aber auch für die Klassenleiter, ein „Wunschbüchlein“ für den Neustart an der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule, aber auch als Wegbegleiter für das erste gemeinsame Schuljahr.

Nachdem die Lehrer ihre neuen Schüler aufgerufen hatten, wurden noch die ersten Klassenfotos (mit einem Wunschbuch in Großformat) gemacht, bevor es in die Klassenzimmer ging und die Schüler in den „Schulalltag“ starteten.



Die Kl. 6a begrüßt die neuen Fünftklässler



Die Kl. 5b mit Herrn Hoffmann



Die Kl. 5a mit Frau Wiesinger



Die GT5 (Bandklasse) mit Herrn Ignatzek

Trinkflaschenübergabe

Mittlerweile ist es schon eine gute Tradition, dass unsere neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen eine eigene Trinkflasche erhalten. Ermöglicht wird dies durch eine Spende der Sparkasse Rothenburg. Am 21. September kam auch heuer wieder ein Team der Sparkasse in die Schule. Alle fünften Klassen hatten sich in der Aula versammelt. Herr Swirsky überreichte den Kindern jeweils eine Trinkflasche, die sie auch gleich am schuleigenen Wasserspender auffüllen durften.

M. Heindl



Scheckübergabe der Sparkasse an die Bandklasse

Unsere jüngste Ganztagsklasse konnte heuer wieder als Musikklasse starten. Nach der letztjährigen Bläserklasse war es möglich, eine Bandklasse zu bilden. Die Begeisterung für Musik ist die eine Seite, eine passende Ausstattung die andere. Und diese ist teuer. Realisieren konnten wir dieses tolle Konzept nur durch eine großzügige Spende der Sparkassenstiftung und des Fördervereins der Mittelschule. Als Vertreter der Sparkasse Rothenburg kam am 23. Oktober Vorstandsmitglied, Herr Mai, persönlich in die Ganztagsklasse 5, um einen Scheck über die erfolgte Spende zu überreichen und sich eine kleine Kostprobe der jungen Musiker vorspielen zu lassen. Die Schüler, Klassenleiter Dominik Ignatzek und Rektor Heindl bedankten sich herzlich bei Herrn Mai für diese großartige Förderung.



Gemeinsam sind wir stark!

übergreifend spielten. Danke an das Ehepaar Pfeifer, die uns diesen Ausflug überhaupt ermöglichen und immer für uns da sind!



I. Mohr

Das war das Motto der Klassen 6a, 6b und GT6 beim Wandertag im Oktober. Bei herrlichem Sonnenschein fuhrten wir mit unseren Lehrkräften nach Ansbach. Jeder gab sein Bestes. Am Ende hatten wir nur Sieger, weil wir so viel Spaß zusammen hatten, uns richtig wohlfühlten und die Klassen





So eine Bank tut gut!



Wo ist denn der Ball?



Vesperpause muss sein!



Seid ihr auch alle da?

Schullandheimaufenthalt in Pappenheim

Vom 18.04 – 20.04 war unsere Klasse M8 im Schullandheim. Nachdem wir mit dem Zug ankamen, mussten wir über einen felsigen Weg, durch einen Tunnel und dann noch durch ein Waldstück laufen, bis wir am Schullandheim angekommen waren. Dort wurden wir herzlich begrüßt. Dann ging es ans Zimmer einteilen, bevor es ein leckeres Mittagessen gab. Wir hatten ein ganzes Haus für uns allein. Nach einer kurzen Pause ging es gleich mit dem Programm los. Es fing mit einer GPS-Tour an. Wir mussten mit einem GPS-Gerät zuerst einen Ort finden und dann dort eine Aufgabe lösen. Am Ende gab es Abendbrot. Nach dem Essen hatten wir noch bis 22.00 Uhr Freizeit, in der wir Fußball und Tischtennis gespielt oder uns unterhalten haben. Am nächsten Tag haben wir nach dem Frühstück Gruppen gebildet und haben einige Utensilien bekommen, um daraus eine Seifenkiste zu bauen. Natürlich durften wir diese testen und präsentieren. In verschiedenen Kategorien konnte man Preise holen. Nach dem Essen ging es in den Kletterwald, dort mussten wir verschiedene Kletteraufgaben bewältigen, wobei wir uns gegenseitig gesichert haben. Nach dem Abendessen waren wir völlig kaputt. Am nächsten Tag ging es, nach einer kleinen Wanderung zur Burg, wieder nach Hause.

M. Helgert



Pädagogische Konferenz am Buß- und Bettag

Politisch wird der Buß- und Bettag seit langem diskutiert. Schüler haben in Bayern unterrichtsfrei, alle Erwerbstätigen müssen jedoch arbeiten. Für Schulen bietet sich der Tag an, um jenseits der alltäglichen Unterrichtsarbeit an pädagogischen Konzepten zu arbeiten.

Zu Beginn des Schuljahres finden an der Mittelschule drei Methodentage statt. Hier werden für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich methodische Standards und bestimmte Arbeitstechniken angebahnt und eingeschult. Dieses Konzept, für das an diesen Tagen auch die Klassenverbände aufgelöst werden, hat sich seit einigen Jahren bewährt. Dennoch gibt es immer Verbesserungen und durch die Fluktuation im Kollegium auch neue Lehrkräfte, die sich in dieses Methodencurriculum einarbeiten müssen.



Die Lehrkräfte der Mittelschule trafen sich am Buß- und Bettag, um alle Methoden vorzustellen und die Vorgehensweise zu überarbeiten. So kann sichergestellt werden, dass alle Schüler in etwa auf dem gleichen methodischen Stand sind. Dies ist gerade im Hinblick auf die Projektprüfung eine wichtige Voraussetzung. Der zweite Teil des Tages wurde für das Konzept zur Erziehungspartnerschaft genutzt. Seit einem Jahr arbeiten Elternvertreter und Lehrkräfte intensiv daran, ein Konzept zu verfassen, wie an der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule die Kooperation, Kommunikation und Mitgestaltung von Eltern und Schule gelingt. Dabei werden die vielen bereits verankerten Elemente strukturiert festgestellt, wo noch Entwicklungsbedarf ist bzw. wie daran gearbeitet wird.

Nach einem inhaltlich sehr kompakten Tag konnten alle am Ende mit dem guten Gefühl heimgehen, dass an der Mittelschule vieles sehr gut gelingt.

Ausflug in den Kletterwald

Zu Beginn des Schuljahres sind wir, die GT5, zum Kletterwald gelaufen. Dort haben wir von der Chefin des Kletterwaldes Kletterausrüstung bekommen. Dann haben wir von einer anderen Mitarbeiterin an der Anfangsstation eine Einführung bekommen, wie wir uns richtig sichern und auf was wir achten müssen. Anfangs sollten wir nur die blauen und grünen Parcours klettern, weil diese am leichtesten sind. Danach durften wir eine Zeit lang klettern, wo wir wollten. Nach einer Weile hat uns unser Lehrer zusammengerufen, weil wir wieder zurück in die Schule laufen mussten.

Auf dem Rückweg sind wir durch die Stadt gelaufen. Wir hatten an diesem Tag keinen Unterricht mehr und durften nach Hause gehen, als wir wieder an der Schule waren.



Das Bibelmobil machte auch bei uns Station



Im Unterrichtsraum des Busses geht es um die Entstehungsgeschichte der Bibel.



Die 6a sagt: „Danke für die interessante Unterrichtsstunde“

Rein äußerlich ist das Bibelmobil ein umgebauter Doppeldecker-Reisebus. Bei genauerem Hinsehen aber entpuppt es sich als eine Bibelausstellung, ein Klassenzimmer, ein Informationszentrum, ein Treffpunkt. Anschließend bekamen die teilnehmenden Klassen erklärt, wie unsere Lutherbibel entstanden und wie sie inhaltlich aufgebaut ist.

I. Mohr

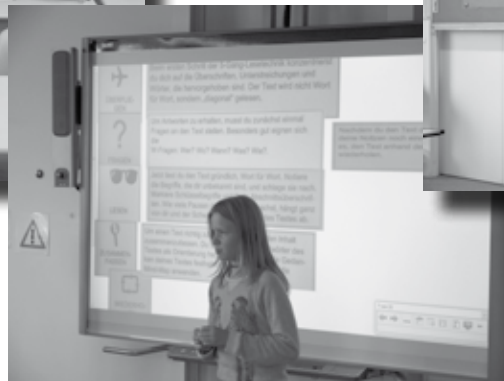
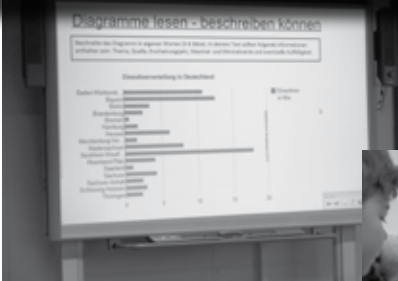


Methodentage:

Das bedeutet:

- 3 Tage keinen stundenplanmäßigen Unterricht
- unterschiedliche Lehrer im Zweistundentakt
- verschiedene Methoden kennenlernen
- Selbstpräsentation
- Mind Map erstellen
- 5 Gang – Lesemethode
- und vieles mehr!

=> So macht Lernen Spaß!



Halloween-Party

Am 29. Oktober fand die Halloween-Party der GT5 und der GT6 statt. Jeder von uns hat etwas für unser Halloween-Mahl mitgebracht, sodass wir eine sehr große Auswahl an schaurigem Essen hatten. Wir haben viel getanzt, Musik gehört und zusammen gespielt. Gegen Mitternacht sind wir dann zum größten Teil schlafen gegangen, wobei auch einige dabei waren, die die Nacht durchgemacht haben. Zum Frühstück gab es dann noch das restliche Essen vom Vorabend und Pizza. Wir hatten danach zum Glück keinen Unterricht mehr und durften nach dem Aufräumen nach Hause.

Anna-Lena, Marta, Michelle, Adina



Betriebserkundung bei der VR-Bank in Rothenburg ob der Tauber

Am 27. Januar 2016 erkundete die Klasse 9M die VR-Bank in Rothenburg. Hierbei bekam die Klasse eine allgemeine Einführung im Foyer der Geschäftsstelle. Anschließend konnten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen verschiedene Stationen durchlaufen und sich näher über die Bank, die verschiedenen Kreditformen und vieles mehr informieren. Am Ende der Erkundung konnten die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen und ihr Wissen in einem kleinen Abschlussquiz testen. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei dem Team der VR-Bank Rothenburg. Alles in allem eine sehr gelungene Betriebserkundung.

Jan-Pascal Weigel



Trip to Illesheim

At 8 o'clock our class met at the train station for our trip to Illesheim. We all were very excited. At 9 o'clock we arrived in Illesheim. First our IDs got checked and our guide explained us some details about the barracks. Then we went to the hangars. A crew showed us their rescue helicopter and the boys were allowed to sit inside, while the girls were taking selfies in front of it. We even got to see how they started the helicopter. After that we went to the fire brigade and split up into two groups. The boys look at the fire trucks with a fireman and the girls enjoyed the view from a ladder of a fire truck. We were lifted up very high. Our class also got to race in the oversize firetruck across the airfield. It was very funny. At 11.30 we went to eat lunch. There were different menus. The food was very good. On our way to the exit, we stopped at the shooting cinema. A few students were allowed to shoot at a big screen like in a computer game. At 2 o'clock we took the train back. All in all it was a nice day.

Franzi, Leonie and Sarah, M10



Kletterwald am 14. Juli 2015

Zuerst haben wir uns um 10 Uhr alle im Schulcafé „Valentino“ getroffen und gemeinsam bei Brötchen, Wiener und Joghurt gefrühstückt. Nachdem alle fertig waren, haben wir uns vor dem Schulgebäude versammelt und sind zusammen losgelaufen. Die Strecke führte uns über die gefühlt tausend Treppen am Wildbad vorbei hinunter zu einer Weide, auf der Esel grasten. Da alle zu den Tieren rannten um sie zu streicheln, schlug Frau Mader vor, nächstes Jahr



in einen Streichelzoo zu gehen. Als endlich alle die Esel gesehen und gestreichelt hatten, gingen wir weiter den Berg hinauf und durchquerten dabei einen Wald. Aufgrund des stetigen Anstiegs auf unserem Weg zum Kletterwald waren alle froh, als wir diesen endlich erreicht hatten.

Doch eine Pause war uns nicht wirklich vergönnt, denn wir bekamen direkt die Sicherheitsgurte angelegt und das Personal gab uns eine Einweisung, wie wir uns im Kletterwald zu verhalten haben, wie das Sicherungssystem funktioniert und welche Pfade wir klettern dürfen. Nach ca. einer halben Stunde durften wir dann endlich klettern gehen. Um Neulingen den Einstieg etwas zu erleichtern, mussten wir zuerst zwei kurze und leichte Pfade klettern. Nachdem wir diese Parcours gemeistert hatten, konnten wir endlich frei wählen wohin wir gehen. Sofort bildeten sich

Gruppen, die die gleichen Interessen und den gleichen Pfad gewählt hatten, weshalb es oftmals kurze Wartezeiten an den einzelnen Stationen gab.

An einer Station musste man mit einem Skateboard über zwei Drahtseile in 10m Höhe fahren. Blöd nur, dass das Board oft mitten auf dem Weg stehen blieb und man sich bis zum nächsten Baum auf einem Drahtseil balancieren musste. Auf diese Weise blieb die Unterhaltung immer sehr kurzweilig und der Tag ging schnell vorbei.

Nachdem alle wieder vollkommen erschöpft von



den Bäumen abgestiegen waren, machten wir uns zurück auf den Heimweg, welcher diesmal deutlich schneller – weil bergab – vonstatten ging. Zurück an den Eseln vorbei, die tausend Treppen am Wildbad wieder hoch und an der Schule angekommen, verabschiedeten wir uns alle voneinander. Wir hoffen, dass es einen solchen Ausflug nächstes Jahr wieder gibt.



1. Schulcup

Frage: Was macht man, wenn man eine Horde von Schülern hat, die jeden Mittag auf dem Sportplatz kicken will und einen Bundesfreiwilligendienstler, der ebenfalls sehr mit dem Fußball verbunden ist?

Genau, man veranstaltet ein Fußballturnier. Und nachdem auch die GT-Klassen ihr Interesse angedeutet hatten, organisierten wir am 10.11.15 den ersten Schulcup, in dem alle Ganztagesklassen der Mittelschule und die OGS jeweils zwei Teams stellten und gegeneinander spielten. Aufgeteilt in jeweils zwei Gruppen ging es um 12 Uhr in der Sporthalle los. In Gruppe A qualifizierten sich die Snickers (OGS) und Die Mannschaft (GT7) für das Halbfinale, in Gruppe B konnten sich TSV Geslau (GT7) und FC Gandalf (OGS) durchsetzen. Zweimal fiel die Entscheidung über den Einzug ins Finale erst vom Punkt, so gewann im OGS-internen Duell der FC Gandalf (OGS) das Neunmeterschießen, im zweiten Halbfinale unterlag der TSV Geslau (GT7) dem Team Die Mannschaft (GT7). Nachdem der TSV Geslau (GT7) das Spiel um Platz 3 für sich entscheiden konnte, folgte der Showdown im Finale. In einer weitgehend ausgeglichenen Partie setzte sich letztendlich der FC Gandalf (OGS) mit 2:0 durch und gewann den 1. Schulcup.

Am darauffolgenden Donnerstag fand in der Sporthalle die Pokalverleihung statt. Hierbei ergaben sich folgende Platzierungen:

1. FC Gandalf
2. Die Mannschaft
3. TSV Geslau
4. Die Snickers

Die Plätze 5-8 erhielten einen Teilnehmerpokal. Zudem wurde Benjamin Wohlrab als bester Spieler des Turniers geehrt. An dieser Stelle noch einen Dank meinerseits an alle Helfer, Lehrer und vor allem dem Reichstadt-gymnasium, das uns die Halle zur Verfügung stellte.

Philipp Schönberger



1. Schulversammlung im Oktober 2015

Die erste Schulversammlung im Oktober 2015 zeigte gleich zu Beginn des neuen Schuljahres die Vielfalt, die an unserer Valentin-Ickelsamer-Mittelschule geliebt wird. Es gab viele Themen zu besprechen und die Klassen hatten tolle Beiträge vorbereitet:

- Herr Wittman erklärte, wofür die „Security“ da ist.
- Die Bandklasse hatte ihren ersten Auftritt.
- Die Moderation und die Organisation übernahm die Klasse 6b.
- Die GT7 berichtete über ihr Apfelsaftprojekt.
- Frau Lippert und Herr Heindl erklärten Aktuelles.
- Die Mädels der GT6 rappten.
- Die Klasse 6a stellte ihre Kunstwerke vor.
- Frau Mohr und Herr Heindl bedankten sich bei den Buslotsen.

Das und vieles mehr waren die Themen einer sehr interessanten Schulversammlung. Aber seht selbst...



Eindrücke von der 2. Schulversammlung im Dezember 2015



Eindrücke von der 3. Schulversammlung im März 2016



Nürnberg – immer ein Erlebnis für sich!

Anfang Dezember fuhren die Klassen 6a & b mit dem Zug nach Nürnberg. Zunächst stand der Besuch des Industriemuseums an. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie begeistert die Schüler, aber auch mitfahrende Eltern, Großeltern dieses Museum annehmen. So mussten Frau Mohr und Herr Großberger sogar noch mehr Zeit einplanen, weil alle Beteiligten so wissbegierig waren. Danach drehten wir noch eine Runde in der Fußgängerzone, um Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Eine goldene „Mumie“ sowie ein Pianist am Flügel waren zwei Highlights, die man einfach bestaunen musste.



Burg Feuerstein

Am Montagmorgen haben wir uns um 7:30 Uhr am Bahnhof in Rothenburg getroffen. Wir haben gewartet, bis alle da waren und sind dann gemeinsam mit dem Zug nach Ebermannstadt gefahren, wobei wir 4x umsteigen mussten.

Wir wurden mit Kleinbussen abgeholt und zur Burg hochgefahren. Als alle oben angekommen waren, haben wir unsere Koffer in einen Raum abgestellt und ein Spiel gespielt, bei dem wir unsere Betreuer für die nächsten Tage kennengelernt haben. Wir hatten viel Spaß und haben alle sehr viel gelacht. Am Abend haben wir gegessen und uns auf die Zimmer aufgeteilt. Danach haben wir Regeln besprochen und haben die Schlüssel bekommen.

Die folgenden Tage haben wir viele Spiele gespielt, die uns als Klasse zusammenschweißt haben. Wir haben gelernt uns gegenseitig zu vertrauen und dass wir uns aufeinander verlassen können. Wir hatten im Schulandheim sehr viel Spaß und haben viel dazugelernt. Am Mittwoch sind wir mit dem Zug nach Hause gefahren, wo die Eltern am Bahnhof auf uns gewartet haben.



Selina Libke, Hanna Brunner, GT5

Bauma 9. Klassen

„Die großen Bagger waren cool. Und die Leute waren echt höflich. Das Essen sah sehr lecker aus.“

Melina ,M8

„Ich fand gut, dass ich sehr viele Maschinen kennengelernt habe und sehr viele schon gekannt habe.“

Andre, 9b

„Ich fand es gut, dass man dort sich in viele LKWs und Maschinen reinhocken konnte.“

Robin, 9b

„Am besten waren der Riesenbagger und die schönen Tänzerinnen.“

Janosch, 9a

„Ich fand vor allem die computertechnischen Sachen interessant und ich fand, dass es sehr viel zu besichtigen gab.“

„Die Baggervorstellungen waren saugt, vor allem die gute Teamarbeit unter den ganzen Fahrern.“



München

Am 2. Mai 2016 ist die Klasse 9M im Rahmen eines AWT-Projekts nach München gefahren. Im Vorfeld war es die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler, in Gruppenarbeit einen Ausflug zu planen und finanziell zu kalkulieren. Der Preis durfte hierbei 25 € pro Person nicht überschreiten. Anschließend wurden die verschiedenen Ausflugsziele vorgestellt und abgestimmt, welcher Ausflug verwirklicht werden sollte. Die Wahl fiel, wie oben bereits angedeutet, auf München. Hierbei besuchte die Klasse 9M das Deutsche Museum mit einer Führung und anschließend wurde in der Münchner Innenstadt geshoppt. Alles in allem war der Ausflug eine sehr gelungene und tolle Erfahrung für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte.



Jan-Pascal Weigel



Advent, Advent

Auch in diesem Schuljahr wurde der Klasse 6a und Frau Mohr die Ehre zuteil, ein Adventsfenster auf dem Rothenburger Reiterlesmarkt zu öffnen. Tamara und Larissa klärten die Zuhörer über die Entscheidung der Weihnachtsbäckerei auf. Anschließend gab die 6a das Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ zum Besten, natürlich mit Abänderungen und zahlreichen Ausgestaltungen. Bei der Zugabe sangen und klatschten die Weihnachtsmarkt-Besucher begeistert mit. Die mitgebrachten „Versucherle“, die die Schüler zum Abschluss verteilten, rundeten den Auftritt ab. Danke an Herrn Bürgermeister Förster für die nette Begrüßung. Vielen herzlichen Dank auch an die Künstler aus der M9, die unter der Anleitung von Frau Then unser Adventsfenster so toll gestalteten.



Kurze Ansage von Frau Mohr



Tamara und Larissa
berichten



Und alle : In der..



Den beiden hat's gefallen



Danke an die Künstler der M9!

Herr Förster be-
dankt sich bei den
Beteiligten



Kostproben - lecker! und sorgten für Stimmung!

Vorlesewettbewerb der 6. Klassen

Auch in diesem Schuljahr ermittelte jede 6. Klasse ihre zwei besten Leser, die dann am Vorlesewettbewerb an der Valentin-Ickelsamer Mittelschule um den Titel des besten Lesers der Schule kämpften. Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler überzeugten mit hervorragenden Beiträgen und machten es der Jury (Herr Heindl, Herr Kraus, Frau Cebulla, die Klassenleiter, die Schülersprecher) nicht leicht, eine Entscheidung zu fällen. Am Ende waren es nur minimale Punktunterschiede, die Jessica Klaus aus der 6b zum Gesamtsieg verhalfen. Herzlichen Glückwunsch nochmals an dieser Stelle und ein Dankeschön an alle, die den Vorlesewettbewerb organisiert, unterstützt und begleitet haben.



Die Jury hört aufmerksam zu



Frau Mohr stellt das Buch „Hilfe, ich hab meine Lehrerin verhext“ vor, aus dem dann vorgelesen wurde



Die „Leseratten“ (Jessica Klaus, dritte von rechts)



Lesende + Jury



Toll! Frau Cebulla übergab allen Lesefans ein Buchpräsent!



Danke für Ihre Zeit, Frau Cebulla!

Schwarzlichtfabrik Nürnberg

Am Dienstag, dem 15. Dezember, sind die Klassen GT5 und GT6 mit dem Zug zum Schwarzlichtminigolf nach Nürnberg gefahren. Dort haben wir uns mit Neonleuchtfarben angemalt. Anschließend haben wir Minigolfbälle, Schläger, Block, Stift und 3D-Brillen bekommen. Dann sind wir in die Halle gegangen, wo Minigolfstrecken und die Skulpturen in Neonfarben standen. Dann spielten wir zwei Stunden. Als wir mit dem Spielen fertig waren, haben wir unsere Sachen gepackt und sind zurück zum Bahnhof gefahren. Am Bahnhof hatten wir noch eine Stunde Zeit und durften in die Läden gehen und uns etwas zu essen kaufen. Viele unserer Klassenkameraden sind zum McDonalds gegangen, aber zum Glück gab es zwei, damit wir nicht solange warten mussten. Anschließend fuhren wir zurück nach Rothenburg, wo wir von unseren Eltern am Bahnhof abgeholt wurden.

Fabienne, Yara, Kimberley und Vivien, GT5, GT6



Auf die Rettungskräfte ist Verlass

Feueralarm beendete den Unterricht vorzeitig

Allen Schülern und Lehrkräften der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule fuhr ein gehöriger Schreck in die Knochen, als am Mittwoch, 17.12. 2015, kurz vor 13 Uhr die neu installierte Brandmeldeanlage Alarm schlug. Sofort wurde das Schulgebäude planmäßig evakuiert und alle Schüler am Sportplatz versammelt. Die Überprüfung ergab schnell, dass alle Personen die Schule unversehrt verlassen hatten. Erstaunlich schnell waren bereits nach drei Minuten die ersten Sanitätsfahrzeuge vor Ort, unmittelbar danach traf der Kommandant der Rothenburger Wehr, Herr Holstein, mit einem Löschzug samt Drehleiter ein.

Bald war die Ursache des Alarms gefunden und es konnte Entwarnung gegeben werden: Im Technikunterricht waren durch Bohren und Schleifen offenbar soviel Hitze und Rauch entstanden, dass die hochsensiblen Sensoren der Brandmeldeanlage anschlugen.

Trotz aller Aufregung stellte sich bei Schülern und Lehrern schnell das beruhigende Gefühl ein, dass im Ernstfall alles gut funktionieren wird und die Rettungskräfte unglaublich schnell vor Ort sind. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle der Rothenburger Feuerwehr und den Kräften des Roten Kreuzes.

M. Heindl



Schülerlotsenbescherung

Wie jedes Jahr um die Weihnachtszeit, wurden die Schülerlotsen unserer Schule und ihre Kollegen aus der Realschule zur Bescherung ins Rathaus eingeladen. Hierbei wurden sie für ihren vorbildlichen Einsatz bei Wind und Wetter geehrt und bekamen noch ein kleines Dankeschön der Stadt Rothenburg.



Weihnachtsfeier

Vor den Weihnachtsferien waren wir, die GT6 mit der GT5 und der GT7, auf dem Rothenburger Weihnachtsmarkt. Danach hatten wir unsere klasseninterne Weihnachtsfeier mit Plätzchen, Kuchen und Kinderpunsch. Zu Besuch waren Flüchtlinge aus Eritrea (Afrika), die mit Vivians Mama gekommen waren. Die zwei haben uns beim Übersetzen geholfen, sodass wir uns gut mit den Jungs aus Eritrea verstanden haben und viel von ihnen und ihrer spannenden Geschichte erfahren durften. Wir haben ausgemacht, dass sie wieder kommen, um mit uns Fußball zu spielen. Außerdem waren einige Eltern da und haben mit uns gefeiert.

Luca, Lukas, Bekir



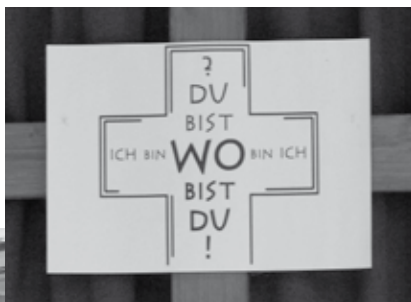
Adventsimpulse

Statt einer großen Adventsandacht hatten wir in diesem Schuljahr vier Adventsimpulse. Jeden Montag im Advent versammelten wir uns zu Schulbeginn in der Aula um den Adventskranz. Viele Schülerinnen und Schüler nahmen teil und fanden es gut, die Woche ruhig angehen zu lassen. Pfarrer Raithel und Herr Reichenbach gaben Impulse zum Thema Dankbarkeit, Wertschätzung und Flüchtlinge.



Passionsweg

In der Fastenzeit fand wieder die Passionsandacht statt. Die Religionslehrer gingen mit den angemeldeten Klassen die vorbereiteten Stationen auf dem Schulgelände ab. Dieses Jahr standen Fotos der Via Dolorosa in Jerusalem im Mittelpunkt. Via Dolorosa bedeutet Weg der Schmerzen. Es ist der Weg, den Jesus auf dem Weg zu seiner Kreuzigung mit dem Kreuz gehen musste. „Wo bist du, Mensch, wenn man dich braucht?“ „Wo bist du, Gott, in meiner Meditationen an den



Die Bandklasse GT5

Unseren ersten großen Auftritt hatten wir an der GT5-Weihnachtsfeier vor den Eltern. In der Bandklasse lernen wir Noten lesen, Instrumente und Stücke zu spielen, wie zum Beispiel „Whatever“ und „Bedingungslos“. Unsere Klasse besitzt Schlagzeuge, verschiedene Gitarren, Keyboards und jede Menge andere kleine Instrumente. Die Anschaffung der Instrumente wurde von der Sparkasse Rothenburg finanziell unterstützt. Dieses Jahr hatten wir schon einige Auftritte bei Schulversammlungen, Klassenfeiern und am Tag der offenen Tür. Seitdem üben wir fleißig unsere alten Lieder aber auch die, die neu dazugekommen sind. Uns macht es sehr viel Spaß und wir finden es schön in der Bandklasse zu sein.

Florian, Nico, Denis, und Lukas, GT5



Deutsch-Fördergruppe

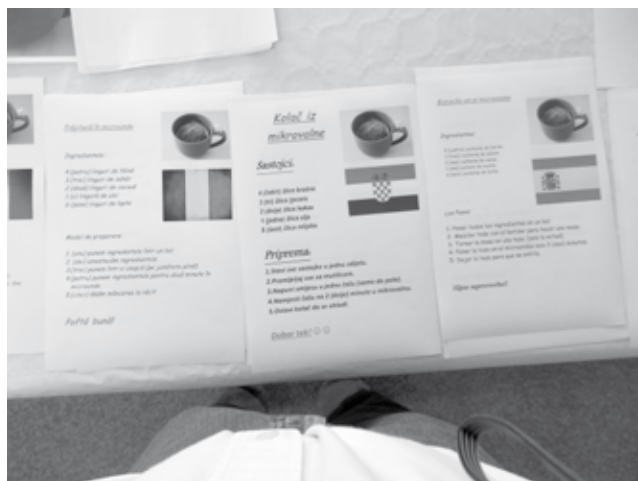
Zu Beginn dieses Schuljahres trafen an unserer Schule verstärkt Schüler aus verschiedenen Ländern ein. Aus 15 dieser Schüler wurde eine Deutsch-Fördergruppe unter Leitung von Förderlehrer Kraus gebildet. Die Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren kommen aus Rumänien, Bosnien, Kroatien, Syrien, Albanien, Ungarn, Italien, Spanien und der Ukraine. In den ersten Wochen erhielt die Gruppe intensiven Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Die Jugendlichen erhielten einen Einblick in den Schulalltag und es entstanden Freundschaften.



Nach dieser Eingewöhnungszeit wurden die Schüler verschiedenen Klassen zugeteilt und nahmen dort am Unterricht in den praktischen Fächern Sport, Kunst, Hauswirtschaft und Werken, teil. Je nach Sprachkenntnissen wird nun der Klassen-



stundenplan um weitere Fächer erweitert. So wird eine schrittweise Integration in die Regelklasse ermöglicht. Die alters- und leistungsbedingten Unterschiede der Schüler erfordern auch differenzierten Deutschunter-



ein wichtiger Treffpunkt für alle Probleme und Sorgen. Auch Schüler aus anderen Klassen kommen gerne vorbei, um sich zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Ein großer Erfolg war die Aktion der Deutsch – Fördergruppe zum Tag der offenen Tür. Angeboten wurde ein kurzer Sprachkurs (Tassenkuchen backen in der Mikrowelle) in 10 verschiedenen Sprachen. So bekamen die Zuschauer einen Eindruck davon, wie anstrengend es sein kann, sich in einer fremden Sprache zu verständigen. Eine gute Anregung für die Schüler war der Besuch einer örtlichen Buchhandlung anlässlich des Welttages des Buches. Das Buchgeschenk wurde begeistert angenommen.

J. Kraus



richt. Dabei ist die Mitarbeit von Lehrer K. Wolff sehr wichtig.

Eine Gruppe Fortgeschrittener, die schon länger an der Schule sind, wird von LAA Weigel in einem zweistündigen Kurs unterrichtet. Im Laufe des Schuljahres mussten uns bisher 3 Schüler (Bosnien und Albanien) wieder verlassen und 4 Schüler (Syrien und Kurdistan) kamen neu dazu. Die Schüler fühlen sich nach eigenen Angaben in der Gruppe sehr wohl und kommen gerne in die Schule. Das Förderzimmer ist





Nasse Überraschung

Eine sehr unschöne Überraschung mussten die Sportlehrer am 9. Mai erleben. Wie jeden Montag wollten die Lehrkräfte diverse Sportgerätschaften aus dem Gerätemagazin der Sporthalle holen.

Dabei mussten sie leider feststellen, dass der Raum ca. 50 Zentimeter hoch überflutet war und Bälle, Pylone etc. munter auf dem Wasser durch den Raum schwammen. Die Ursache war schnell gefunden: Schon immer

drückt Wasser von außen gegen das Fundament der Sporthalle und dringt am tiefsten Punkt auch ein. Hier wird es in einem Schacht gesammelt und mit Hilfe einer Pumpe abtransportiert. Eigentlich sollte es Alarm geben, falls diese Pumpe einmal ausfällt. Dies geschah jedoch nicht und so blieb der Ausfall zunächst unbemerkt.

Mit vereinten Kräften konnten die Lehrkräfte und der Hausmeister, Herr Breiter, das Wasser abpumpen und den Raum trockenlegen. Einige Tage musste noch ein Trocknungsgerät seinen Dienst verrichten, während die Sportgeräte in der Sonne trocknen durften.

Glück im Unglück: Es war „nur“ Oberflächenwasser und kein Rückstau in der Kanalisation.

„Blumenschmuck“ aus Holz

Seit April 2016 blühen am Geländer der Dachterrasse am Haupteingang bunte Holzblumen.

An diesem Projekt arbeiteten Schüler der offenen Ganztageschule aus den Jahrgängen 5 und 6. Die Blumen wurden von mehreren Kindern in verschiedenen Arbeitsgängen (schleifen, grundieren, gestalten) hergestellt. Sie sollen die Besucher fröhlich begrüßen und stehen als Sinnbild für die verschiedenen Jahrgangsstufen und Herkunftsländer der Schüler der offenen Ganztageschule.



Fußballturnier der 9. und 10. Klassen

Kurz vor Weihnachten findet traditionell das Fußballturnier der 9. und 10. Klassen sowie der Lehrermannschaft statt. Auch in diesem Jahr war wieder eine Mannschaft aus der Mittelschule Schillingsfürst mit dabei. Insgesamt 9 Teams kämpften also um den heiß begehrten Schulpokal. Auf dem Siegerpodest standen am Ende die Gäste aus Schillingsfürst als Dritter, die Lehrermannschaft als Zweiter und der verdiente Sieger aus der Klasse 9a, der das Finale mit 3:1 gegen die heillos überforderten Lehrer gewann.

Herauszuheben ist die Leistung von Kai Wasilewski aus der 9a, der mit 6 Treffern Torschützenkönig wurde und in vielen Spielen den Unterschied ausmachte.





Fußballturnier der 7. und 8. Klassen

Am 04. Mai durften auch die 7. und 8. Klassen ihr Fußballturnier austragen. Wie jedes Jahr wurde dazu auch eine Mannschaft aus der Förderschule eingeladen. Sieger des Turniers wurde die Klasse 8a, die im Endspiel die Klasse 7b bezwang. Die GT7 schaffte in einem packenden Spiel um Platz 3 die Sensation und gewann mit 4:3 gegen die M8. Bester Torschütze des Turniers wurde Tarkan Sahin (GT7) mit 9 Treffern. Erwähnenswert ist auch die Ausnahmeleistung von Pia Wasilewski, als einziges Mädchen im Turnier. Sie erzielte 4 Tore und setzte sich auch gegen die großen Jungs aus der 8. Klasse immer wieder gekonnt durch.

Stefan Lux



Bei uns sitzen die Schüler immer in der ersten Reihe

Schule verändert sich in vielen Bereichen. Natürlich wird nach wie vor Deutsch, Mathematik und anderes gelernt, aber eben in anderer Form. Viele Schüler besuchen unsere Mittelschule ganztags, also die offene Ganztagsschule oder in den gebundenen Ganztagsklassen. Deshalb ist Schule auch zum Lebensraum für viele Schüler geworden. Um den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in Pausen zurückzuziehen, zu reden oder zu „chillen“, haben wir tolle Sitzmöbel erhalten. Die Firma Jursa aus Insingen erneuerte das Mobiliar des städtischen Musiksaals und übernahm die ehemalige Bestuhlung daraus. Herr Jursa war sofort bereit, der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule einige dieser tollen Stuhlreihen zu überlassen. Vielen Dank dafür!

So sitzen nun unsere Jugendlichen in den Pausen auf den ehemaligen Theaterstühlen buchstäblich in der ersten Reihe.

M.Heindl



Sind gekochte Eier zerbrechlich?

Ja!

In der V2 wurde im Rahmen des GSE-Unterrichts das Thema Erziehung bearbeitet. Es ging um Erziehungsbereitschaft und die große Verantwortung, die ein Kind mit sich bringt. Um die eigene Verantwortungsbereitschaft zu testen, musste jeder Schüler eine Woche lang ein hart gekochtes Ei hüten. Die kreativ bemalten Eier überlebten bei manch einem nicht einmal den ersten Schultag, andere schafften es, das Ei über die Woche zu bringen. 4 Eier von 10 erlebten das Wochenende. Auf jeden Fall hatten wir eine Menge Spaß!



V2

Die Streitschlichter der VIM

25 Streitschlichter aus den 8. bis 10. Klassen waren in diesem Schuljahr aktiv, wovon 12 Schüler und Schülerinnen in diesem Schuljahr neu ausgebildet wurden. In einer Woche Ausbildung lernten sie, wie man Streitenden hilft, ihren Konflikt so beizulegen, dass es dabei keinen Verlierer gibt. Dazu gehörten Gesprächstechniken wie z.B. „Aktives Zuhören“ und „Ich-Botschaften“ anwenden. Außerdem erfuhren sie, in welche Phasen eine Schlichtung eingeteilt ist und dass man als Streitschlichter Vertraulichkeit wahren und unparteiisch sein muss.

Stefan Lux



Die neuen Streitschlichter aus den 8. Klassen:

Thomas Hain, Steffen Lieb, Melissa Akcadag, Emelie Granson, Christian Häßlein, Dorian Tarasewicz, Josephine Ehnes, Jacqueline Hörber, Marcel Henning, Toni Klosch, Aleyna Karabulut, Anna-Lena Schäfer

SchmExperten

Da gesunde und ausgewogene Ernährung sehr wichtig für unseren Körper ist, Kinder und Jugendliche heutzutage aber immer weniger darüber Bescheid wissen, gab es in diesem Jahr das Projekt „Schm-Experten“. Daran teilgenommen haben alle 5. und 6. Klassen.

Jeweils zwei Stunden pro Woche wurden sie von Frau Weiß zu Schmeck-Experten (SchmExperten) ausgebildet. Die Schüler haben gelernt, mit frischen und saisonalen Lebensmitteln zu arbeiten und leckere Gerichte zu kochen, darunter zum Beispiel Sandwiches, Fingerfood aber auch Milchshakes und Obstsalat. Vier Wochen lang durften die Kinder praktisch aber auch theoretisch viel über gesunde, abwechslungsreiche und frische Nahrung lernen. Am Ende gab es dann immer ein Abschlussessen, bei dem die jeweiligen Klassen ihr Können vor anderen Schülern vorführen durften. Zum Schluss bekamen alle noch eine Urkunde von Frau Weiß überreicht. Den Schülern hat das Zubereiten der Speisen sehr viel Spaß gemacht und sie haben viele wertvolle Informationen mitgenommen.







Schülercoaching-Projekt

„Das Schülercoaching-Projekt an der Mittelschule ist aus den Startlöchern gekommen. Noch in den Sommerferien konnten zehn Tandems (jeweils ein Schüler und ein Coach) ihre Tätigkeit aufnehmen. Kürzlich fand die mittlerweile achte Team-Sitzung statt“ – so stand es im Fränkischen Anzeiger vom 21.11.2015

Auch der Oberbürgermeister war damals gekommen, um die Coaches (leider fehlt uns bis heute ein besserer Begriff), also die ehrenamtlichen Lernbegleiter, kennenzulernen. In seinem Grußwort hob er damals besonders die Nachhaltigkeit des Projekts hervor:

In der Regel dauert ein Tandem zwei bis drei Jahre. Dazu gehöre nicht nur ein großes Engagement sondern auch ein langer Atem und auch die Fähigkeit, die eigenen Erwartungen am schnellen Erfolg im Zaum zu halten.

Das Projekt Schülercoaching ist zwar neu an dieser Mittelschule, an den Mittelschulen in Burgbernheim und Bad Windsheim und in ganz Mittelfranken läuft es schon seit fast zehn Jahren – mit Erfolg. Angefangen hatte die Planung des Pro-

jekts, angestoßen durch Irmgard Fischer von der Stelle für Gemeinwesen und Soziales, vor mehr als zwei Jahren, im Februar 2014. Damals trafen sich erstmals Rektor Markus Heindl und der „Geburtshelfer“ des Rothenburger Projekts, Dr. Andreas Pauldrach, zu einem ausführlichen Gespräch. Schnell war Einigkeit über die Ziele und den Nutzen dieser Präventionsarbeit erzielt.

Idee des Schülercoaching

Schülercoaches unterstützen Schülerinnen und Schüler, die ohne Hilfe von außen wohl Schwierigkeiten mit Schulabschluss und Berufsfindung haben würden. Elf Schüler meldeten sich für die sog. Tan-



dems, nachdem sie in der Klasse und in Einzelinterviews informiert und befragt worden waren.

Da dieses Präventionsprojekt nur funktioniert, wenn auf die „normalen“ institutionellen Autoritätsstrukturen von Elternhaus und Schule verzichtet wird, war die entscheidende Frage am Ende der Gespräche die nach der Freiwilligkeit: „Möchtest du am Schülercoaching in einem Tandem teilnehmen?“ Ebenso war aus rechtlichen Gründen die Einwilligung der Erziehungsberechtigten vonnöten. 14 Interviews wurden geführt. Und immerhin zehn SchülerInnen konnten sich vorstellen, dieses für sie zunächst unbekannte Unterstützungsangebot wahrzunehmen.

Was machen die Tandems?

Diese Tandems treffen sich nun seit August 2015 regelmäßig wöchentlich oder vierzehntägig. Die meisten Treffen dauern zwei Stunden, manche auch länger – je nach vereinbarter Aktivität. Ein Tandem hat im Winter Vogelhäuser gebastelt, ein anderes kocht gern zusammen am Beginn des Treffens, andere widmen sich hauptsächlich dem Ausbau der deutschen Sprachkenntnisse, das betrifft nicht nur Schüler mit Migrationshintergrund. In manchen Tandems geht es auch um Mathematik oder ums Spielen – nicht am



PC, sondern mit realen Karten oder Spielsteinen. Wieder ein anderes versucht, Gegenstrategien zum Mobbing zu entwickeln.

Das Allerwichtigste dabei ist aber, dass man redet, ins Gespräch kommt. Und dies ist vor allem anfangs, wenn sich beide Tandempartner noch nicht kennen, gar nicht so leicht. Auch die Coaches lernen dabei vor allem eins: Ihre Tandempartner ernst zu nehmen, mit eigenen Erwartungen nicht zu überfordern und vor allem lernen sie, den jungen Leuten zuzuhören. Auf diese Weise bemüht sich Schülercoaching darum, verschüttete Interessen wieder auszugraben und neue Motivation zu schaffen. Das Ziel heißt: Entwicklung von Selbstwertgefühl und Persönlichkeit im „schwierigen“ Alter der Pubertät. Falls dies gelingt, ergeben sich im Laufe der zwei- bis dreijährigen Begleitung fast zwangsläufig auch positive Auswirkungen auf Schulerfolg (Quali) und den Übergang in Ausbildung und Beruf. Das bringt die Jugendlichen voran und bereitet den Coaches Freude und Spaß.

Dringend gesucht: neue Coaches

Die Tandemplätze für die nächsten Jahre sind somit besetzt. Aber der Unterstützungsbedarf der Valentin-

Ickelsamer-Schule – immerhin die größte im Landkreis Ansbach mit deutlich über 400 SchülerInnen - ist erheblich größer.

Also braucht das Projekt kurz nach dem Start bereits neuen Nachwuchs an Männern und Frauen. Hier sind nicht nur Ruheständler gefragt, sondern auch Berufstätige aller Altersgruppen.

Freilich entsteht durch die Flüchtlingsproblematik eine Nachfrage nach ehrenamtlichem Engagement, die kaum noch Platz für andere Projekte zuzulassen scheint. Hier gilt, das kann nicht oft genug gesagt werden: „Schülercoaching und Flüchtlingshilfe sind kein Gegensatz, im Gegenteil, sie sollen und können sich vielmehr ergänzen“. Denn die Kinder und Heranwachsenden, die ihre Heimat wegen Krieg und Verfolgung verlassen mussten, unterliegen der Schulpflicht. Als Schüler, die zum größten Teil auch dringend der außerschulischen Betreuung und Unterstützung bedürfen, gelangen sie als 12- bis 16-Jährige schnell in den Fokus des Schülercoaching. Neue Tandems können aber erst dann wieder gebildet werden, wenn es neue Coaches gibt. Und dafür muss die Werbetrommel weiter kräftig gerührt werden.

An materieller und finanzieller Unterstützung durch

Mittelschule und Stadt - wie Schulverband - mangelt es nicht.

So wurde die Arbeit des Teams beim letzten Neujahrsempfang der Stadt besonders gewürdigt (FA 20.01.2016) und der Erlös der Spendensammlung kam dem Werbeetat des jungen SC-Projekts zugute.

Was jetzt noch fehlt sind noch mehr engagierte Bürger, Frauen wie Männer, die jungen Leuten in einem schwierigen Lebensabschnitt helfen wollen.

Kontakt:

Dr. Andreas Pauldrach:

09843-95 922

apauldrach@t-online.de

oder

Valentin-Ickelsamer-Mittelschule

Dinkelsbühler Str. 3

D-91541 Rothenburg

09861 8747450



Die Schulhundklassen



Wir haben in unserer Schule ein cooles Projekt. Frau Dellermann und Herr Ignatzek haben ausgebildete Schulhunde, die bei uns im Unterricht dabei sind. In der Klasse GT5 sind es der Cockerspaniel Emma und die zukünftige Schulhündin Blue. In der Klasse GT6 ist es die schwarze Schäferhündin Chica.

Wir gehen viel mit den Hunden raus und spielen mit ihnen z.B. Agility oder Stöckchen holen. Wir spielen viele Lecker-lispieler wie



z. B.

das Kochlöffelspiel, Commander and Robot, Vokabelspiele und Verstecken im Wald.

Wir finden es besser, wenn die Schulhunde bei uns sind. Die Hunde muntern uns auf, wenn es uns nicht gut geht. Außerdem ist die Klasse ruhiger, weil wir aufpassen müssen, dass es für die Hunde nicht zu laut ist.

Tia, Willi, Julian, Naemy, Svenja, GT5 und GT6

Tonprojekt & Gestaltung des Ruheraums

Am Anfang des Schuljahres haben wir im Fach Kunst Dschungelbilder gemalt. Dazu hat jeder ein kleines Bild aus der Serie „das Dschungelbuch“ bekommen, das wir dann erweitern mussten.

Danach haben wir noch einige Kissen im WTG-Unterricht genäht, die wir jetzt im Ruheraum benutzen. Außerdem haben wir aus Tonkügelchen und Kaffeekapseln Vorhänge gebastelt, die wir im GT-Raum aufgehängt haben. Gemeinsam mit Herrn Reichenbach haben wir auch Teller getöpft. Für einen Hängegarten haben wir Plastikflaschen aufgeschnitten und verschiedene Pflanzen eingepflanzt. In unserer Freizeit haben wir noch Mandalas ausgemalt und aufgehängt. Unser Ruhe-Raum sieht jetzt richtig toll aus.





Gedanken des Elternbeirates

Die 1. Aktion des Elternbeirates war die Tombola auf der Kirchweih in Windelsbach am 4. Oktober 2015. Mit großer Mühe, Sorgfalt und viel Fleiß sammelten Fam. Krei-

selmeyer, Fam. Hertlein, insbesondere Linda Hertlein, die Tombolapreise zusammen. Trotz strömenden Regens wurde die Tombola ein großer Erfolg, sodass vom Erlös acht Ikea-Regale für die Klassenzimmer gekauft werden konnten.

Der Tanzkurs, ein weiteres Highlight des Schuljahres, begann im Januar und endete mit dem Abschlussball im April, worauf sich ganz besonders die Mädchen freuten, ihre hübschen Kleider anzuziehen. Zur großen Freude bzw. Überraschung von Herrn Springer eröffnete ich mit ihm den Ball und wagte zum Schluss noch ein Tänzchen mit ihm.

Auch der Tag der offenen Tür war sehr erfolgreich. Durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen sowie belegten Brötchen und kalten Getränken können wir vom Erlös in diesem Schuljahr die Abschlussfeier tatkräftig unterstützen. Der Elternbeirat übernimmt die Kosten für die Getränke. Für



daskal-

te Buffet sorgen die Eltern der jeweiligen Entlassschüler. DAFÜR IM VORAUS VIELEN DANK!

Auch für mich ist es das letzte Schuljahr als Elternbeiratsvorsitzende an der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule, da meine Tochter Linda in der Abschlussklasse ist und die Schule verlassen wird. Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen Elternklassensprechern und ihren Stellvertretern sowie dem Elternbeirat für die letzten 5 Jahre bedanken. Denn nur „GEMEINSAM SIND WIR STARK“.

Ihre Manuela Hertlein

Faschingsalarm!

Premiere: 2016 fand zum ersten Mal eine Faschingsfete für die 9. und 10. Klassen statt.

Im Rahmen eines selbst ausgewählten Projekts entschied sich die V2 eine Faschingsparty auszurichten. Mit Eifer wurde ein Programm erstellt, Essen und Deko geplant. Hier auch ein Dankeschön an die SMV, die uns finanziell bei den Einkaufskosten unterstützte.

Leider kamen nur wenige Mitschüler, aber die V2 machte das Beste daraus. Mit einer Polonaise, Tanzeinlagen und lustigen Spielen hatten alle ihren Spaß. Beim Kostümwettbewerb konnte sogar ein Lehrer einen Preis absahnen.





Auf der Experimenta

Wir, die Klasse M8, waren mit den Klassen GT5, GT6 und 6b in der Experimenta. Mit zwei Bussen starteten wir unsere Fahrt nach Heilbronn. Dort gab es verschiedene Stockwerke mit unterschiedlichen Themen. Im ersten Stockwerk drehte sich alles um das Thema Energie und im vierten Stock alles um Spiele. Hier stand ein riesiger Tischkicker, an dem bis zu 12 Personen spielen konnten. Auch den Bereich Musik und Sprache gab es. In jedem Bereich konnte man viel selbst ausprobieren. Am meisten hat uns die Sonderausstellung zum Thema Sport gefallen. Dort konnte man z.B. testen, wie viel Schusskraft man beim Fußball hat.

M. Helgert

Experimenta - am 16.02.2016

Früh um 8:00 Uhr haben wir uns in der Aula getroffen. Dann sind wir runter zu den Bussen gelaufen. Schon die 1½ Stunden lange Fahrt war sehr lustig. Es gab vier verschiedene Stockwerke mit verschiedenen Themen. Im ersten Stock gab es sportliche Aktivitäten, bei denen man seine Fähigkeiten testen konnte, wie zum Beispiel das Messen der Ballgeschwindigkeit beim Torschuss. Nachdem wir uns den ersten Stock angesehen hatten, haben wir uns im Erdgeschoss getroffen. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und haben Aufgabenzettel mit mehreren Stationen in den verschiedenen Stockwerken bekommen, die wir bearbeiten mussten. Es war sehr interessant und es hat uns sehr viel Spaß gemacht. Nach einer kleinen Mittagspause haben wir mit unserem Aufgabenzettel weitergemacht.

Als wir fertig waren, durften wir das Erlebnishaus auf eigene Faust erkunden. Der Fotoautomat war besonders lustig. Er hat uns 20 Jahre älter aussehen lassen.

Dann war der Tag auch schon zu Ende. Wir sind zurück zu den Bussen gelaufen und ungefähr um 15:30 Uhr an der Schule angekommen.

Es war ein toller Ausflug.

Lissy, Julia und Hanna

Deutsches Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes. Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsportes und wird als „Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit“ verliehen. Es müssen dabei Leistungen in den Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination erbracht werden. Neben Schwimmen können die Kinder dabei aus einer Vielzahl von Übungen wählen, z. B. Kurzstrecke, Langstrecke, Weitsprung, Standweitsprung, Hochsprung, Gerätturnen, Seilspringen, Weitwurf ...

Im Sportunterricht wurden bereits einige Disziplinen absolviert. Die übrigen Leistungen konnten im Rahmen unseres jährlichen Sportfestes 2015 erbracht werden. 70 Schülerinnen und Schülern gelang es dabei, die anspruchsvollen Leistungen für das Deutsche Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold zu erreichen. Die verdienten Urkunden und Nadeln wurden den stolzen Teilnehmern in einer Schulversammlung überreicht. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

SW



Klasse im Puls - Zertifizierung - GT 6 im Kultusministerium

Am 7. März 2016 wurde unserer Bläserklasse GT 6 eine besondere Ehre zuteil. Sie durfte bei der „Klasse im Puls – Zertifizierung“ den musikalischen Rahmen übernehmen. Dieses Projekt stellt das aktive Musikmachen in den Mittelpunkt des Musikunterrichts. Seit vier Jahren nimmt unsere Schule mit einer Bläserklasse teil und dieses Schuljahr startete eine Bandklasse. Die GT 6 stellte sich der Herausforderung und fuhr mit ihrer Musiklehrerin, Frau Wernick, mit Posaunen, Klarinetten und Trompeten bepackt, nach München. Dort gaben sie ihr Bestes und konnten auch für die Valentin-Ickelsamer – Mittelschule die Zertifizierung abholen.



Die GT6 in München

Am 7. März 2016 waren wir, die Bläserklasse GT6, in München und haben im Kultusministerium vorgespielt.

Im Rahmen des Projekts „Klasse im Puls“ wurden wir dorthin eingeladen. Nachdem vor uns eine andere Musikklassse gesungen hatte, haben wir zwei Stücke vorgespielt.

Als unser Auftritt vorbei war, sind wir noch eine Stunde in die Münchner Fußgängerzone gegangen, wo wir auch shoppen gehen durften. Gegen Nachmittag sind wir mit dem Bus wieder zurück zur Schule gefahren. Auf der Fahrt waren wir noch zwischendurch bei McDonald's in Greding, um uns zu stärken. Der gesamte Tag war ein voller Erfolg und wir wurden von den Ministern, die sich unsere Stücke angehört hatten, sehr gelobt.

Sophia, Stella, GT6



Eindrücke vom Fußballspiel gegen Uffenheim



Herr Heindl hat Geburtstag

Eine schöne Überraschung bescherten die Schüler der Ganztagesklassen ihrem Schulleiter. Er bekam nämlich ein Ständchen vorgespielt - und einen Krapfen dazu.



Besuch des REWE- Marktes im Fachunterricht „Soziales“



wurden wir zuerst zu einem gesunden, leckeren Frühstück eingeladen.

Danach stellte sie uns die Kennzeichnung versch. Lebensmittelgruppen vor, erklärte was man beim Einkaufen beachten sollte und führte uns anschließend durch den Markt und die Lagerräume. Anschließend durften die Schüler zum Thema Lebensmitteleinkauf noch einige Aufgaben, die ihnen die Lehrer gestellt hatten, selbständig erkunden und sich im Markt umsehen. Zum Abschluss des interessanten Vormittags gab es für jeden Schüler noch ein kleines zweites Frühstück für den weiteren Schultag oder Heimweg.

A. Hoeschel, FOLin

Alle 7.Klassen besuchten im April zum Thema Lebensmitteleinkauf den REWE-Markt in Rothenburg. Nach einer netten Begrüßung, durch die Chefin des Marktes, Fr. Enders,



Informations- und Schnuppertag in der Valentin- Ickelsamer- Mittelschule für neue Schülerinnen und Schüler



Noch etwas zaghaft – die zukünftigen Schüler

Noch ist das Schuljahr in vollem Gange, aber für die jetzigen Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen stellt sich die Frage, welche Schule sie im kommenden Schuljahr besuchen wollen. Die Valentin-

Ickelsamer-Mittelschule lud alle Viertklässler mit ihren Eltern, und natürlich auch alle anderen Schüler, die an die Schule wechseln möchten, ein, die Schule kennenzulernen.

Am Mittwoch, dem 13. April, war nachmittags die



Auch die Konrektorin, Fr. Lippert, freut sich auf die neuen Schüler

Gelegenheit, die Schule mit all ihren Angeboten zu erleben. Schüler und Lehrkräfte informierten über die Ganztagsklassen, das offene Ganztagsangebot und



Fr. Wernick und die Bläsercombo spielen auf



Die Bandklasse GT5 mit H. Ignatzek begrüßt schwungvoll

die Möglichkeiten des Mittlere-Reife-Zuges. Die Schwerpunkte der Berufsorientierung wurden ebenso gezeigt wie die Praxisklassen. Alle Schülerinnen und Schüler waren eingeladen, das Schulhaus kennenzulernen und hautnah zu erfahren, wie an der



Schule gelernt, geübt und gearbeitet wird. Die Bläserklasse und die Bandklasse eröffneten die Veranstaltung. Was sich hinter diesem speziellen Konzept für die Ganztagsklassen verbirgt, wurde anschließend von den Schülern vorgestellt. Im eigenen Schülercafe wurden Kaffee, Kuchen und herzhaft Snacks angeboten. Die neuen Schülerinnen und Schüler erhielten eine kleine Überraschung. Nach der schwungvollen Eröffnung durch die Bläserklasse und die Bandklasse begrüßte zunächst eine Schülerin die geladenen Gäste. Schnell sprang der Funke über und die jungen Schüler warteten voller Spannung und Neugier darauf, die Schule zu erkunden. Rektor Marks Heindl und Konrektorin Doris Lippert informierten kurz und kompakt über die Schule und spezielle Angebote. Besonders wichtig ist an der Mittelschule das Klassleiterprinzip. Sehr gut angenommen wird das Angebot der gebundenen Ganztagschule. Hier wird die kommende Ganztagsklasse 5 als „Bläserklasse“ organisiert, das

heißt, alle Schülerinnen und Schüler erlernen ein Instrument und musizieren gemeinsam im Klassenorchester. Die gebundene Ganztagsklasse arbeitet über den ganzen Tag verteilt mit Lern-, Übungs- und Erholungsphasen. Gemeinsam gehen die Schüler zum Mittagessen. Besonders interessant



fanden die Schüler, dass die GT5 von einem Schulhund begleitet wird, für den sie immer wieder Verantwortung zeigen dürfen.

Für Schüler, die keine gebundene Ganztagsklasse besuchen, aber eine erweiterte Betreuung anstreben, informierte Teamleiterin Sigrun Lokotzke über die Möglichkeiten der offenen Ganztagsbetreuung. Nach einem frisch gekochten Mittagessen fertigen die Schüler ihre Hausaufgaben und haben danach ein Spiel- und Freizeitangebot. An verschiedenen Stationen erlebten die interessierten Kinder, wie im Bereich Soziales Essen zubereitet und Fruchtspieße gefertigt werden, die sie dann gleich essen durften. Die Techniklehrkräfte stellten mit den Schülern Anhänger und kleine Geschenke her.

Im Fachbereich PCB absolvierten die Besucher eine Rallye durch die Bereiche Elektrik, Chemie, Biologie und Physik. Jeder Bereich war mit interessanten kleinen Versuchen anschaulich und begreifbar gestaltet.

Was wären wir ohne die Eltern und Frau Markert: Sie backen, sie helfen – toll!



Natürlich konnten auch die Räumlichkeiten besichtigt und Filme sowie Ausstellungen des aktuellen Schullebens bestaunt werden. Die jungen zukünftigen Schüler erhielten alle ein Kärtchen, das sie mit einem Wunsch für das nächste Schuljahr versahen. Zum gemeinsamen Ende versammelten sich alle nochmals in der Aula. Rektor Heindl bedankte sich bei allen Beteiligten, ganz besonders bei den freiwillig mithelfenden Eltern, die sich über ein Blumengeschenk freuen durften. Für ein intensiveres Kennenlernen der Schule lud Herr Heindl alle zum Tag der offenen Tür am Samstag, dem 30. April, von neun bis vierzehn Uhr an die Mittelschule ein. Hier zeigt die Schule wie sie arbeitet und wie gelernt und an der Schule gelebt wird.

Schüler, Lehrer und Eltern pflanzten zum Abschluss gemeinsam einen Baum

Ziehen an einem Strang: Hr. Heindl, Fr. Schopf u. Fr. Korn vom Förderkreis.



So macht Vokabeln lernen Spaß (6a).



vor dem Schulhaus, an dem alle Wunschkarten der Schüler befestigt wurden. Dieser Baum wird die neuen Schüler während ihrer Zeit an der Schule begleiten und von ihnen gepflegt werden. Nach einem sehr gelungenen Nachmittag freuen sich alle bereits jetzt auf die zukünftige gemeinsame Zeit an der Mittelschule.

Schüler der Kl. 6a helfen, den „Wunschbaum“ zu schmücken.



Hr. Heindl begleitet schwungvoll mit Gitarre



Schülerinnen der Klasse 6a stellen die Schulküche vor und bieten Obstspieße an



Dann singen alle gemeinsam: „Ich bau ein Haus“

Die Vogelinsel

Da die Klassen 7a und 7b zuvor im PCB-Unterricht das Thema „Vögel“ durchgenommen hatten, besuchten wir am 3. Mai 2016 die Vogelinsel im Altmühlsee. Wir trafen uns um 7:50 Uhr am Bahnhof und sind mit dem Zug über Ansbach nach Muhr am See gefahren. Dort angekommen, wurden wir von Mitarbeiterinnen des LBV (Landes-Vogelschutz in Bayern) über Brücken an den künstlich angelegten Altmühlsee geführt. Für uns war nur ein Teil begehbar, denn viele Vögel und Biber sind vom Aussterben bedroht. Von einer erhöhten Aussichtsplattform beobachteten wir Vögel und Störche mit einem Fernglas. Allerdings mussten wir sehr leise sein, damit wir die brütenden Tiere nicht stören. Manche aus unserer Klasse probierten Knoblauchblätter. Zusätzlich zu den Hinweisen der Damen vom LBV konnten wir uns an den aufgestellten Infotafeln informieren. Wir haben an diesem Tag sehr viel gelernt: z.B. wie man mit einem Fernglas umgeht oder was für Vogelarten vom Aussterben bedroht sind. Außerdem sahen wir wie ein Blesshuhnweibchen seine Jungen auf dem Rücken durchs Wasser transportierte und konnten einen Storch auf seinem Horst beobachten. Uns hat dieser Tag sehr gefallen.

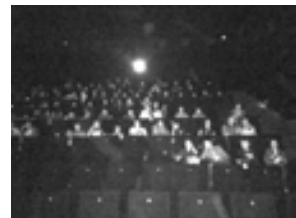
Rebekka, Klasse 7b



Im Kino

Am Freitag, dem 3.06.2016, waren die Ganztagessklassen gemeinsam mit der 5b im Rothenburger Kino.

Wir waren im Film „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“. Es war der dritte Teil einer Buchreihe. Wir haben das erste Buch als Lektüre in der Schule gelesen, deswegen durften wir uns im Kino den letzten Teil ansehen. Wir hatten einen ganzen Saal für uns und konnten uns Popcorn, Nachos und etwas zu trinken kaufen.



Eindrücke vom Girlsday



Studienfahrt nach Burg Hoheneck

Am Montagmorgen, dem 18.04., haben wir uns um ca. 8 Uhr an der Schule getroffen. Manche Eltern haben sich freiwillig gemeldet, um uns auf die Burg zu fahren. Als wir dort ankamen, sind wir im Gruppenraum empfangen worden. Dort haben wir uns, zwei angehende Sozialpädagogen und unsere Klasse, als erstes kennengelernt. Danach besprachen wir organisatorische Maßnahmen, die in den



nächsten Tagen durchgeführt werden sollten. Um ca. 12 Uhr gab es Mittagessen, danach hatten wir Mittagspause und verbrachten sie in unseren eingeteilten Zimmern. Nach der Mittagspause trafen wir uns wieder im Gruppenraum und bereiteten uns für das Vorstellungsgespräch vor, das wir am nächsten Tag führen sollten. Um 18 Uhr gab es das Abendessen. Danach haben wir mit Frau Johrend und Herrn Neugebauer-Kania Spiele gespielt. Um 23 Uhr war Nachtruhe. Am nächsten

Tag gab es um 8:30 Uhr Frühstück. Nach dem Frühstück haben wir den ganzen Vormittag am Telefon Gespräche geführt. Am Abend schauten wir alle zusammen einen Film an und haben eine tolle Nachtwanderung unternommen. Die Mädchen haben sich zu später Stunde geschminkt und als Geist verkleidet, um die Jungs zu erschrecken. Am nächsten Morgen haben uns unsere Eltern nach den erlebnisreichen und informativen Tagen nach dem Frühstück abgeholt. Am meisten hat uns die Nachtwanderung gefallen und das Berufstraining hat uns viel geholfen.

Melike Altunirmak, Johanna Weiß und Max Engler, 8a



Hände

Unser Tag der offenen Tür stand ganz im Zeichen der Hände. Eine Gruppe fertigte Gipshände an, indem sie feuchte Gipsbinden auf die Hände der Besucher legten. Nach kurzer Trockenzeit konnten die Gipshände abgezogen werden. Die andere Gruppe malte kreative Tattoos nach Vorlagen aus dem Internet auf die Hände. Es kamen viele Interessierte für die Tattoos, so dass Wartezeiten entstanden. Zum Glück hat bei beiden Aktionen alles gut geklappt.



Schullandheim in Oberschlauersbach

Mit viel Gepäck und großer Vorfreude haben wir, die GT6, uns mit der 6b am Montag, dem 11. April, auf den Weg ins Schullandheim gemacht. Dabei



waren außerdem die Lehrkräfte, Frau Dellerman, Herr Großberger, Herr Weigel, Frau Geuder und Frau Kastner.

In Oberschlauersbach angekommen durften wir uns auf verschiedene Zimmer aufteilen, haben Mittag gegessen und die Umgebung erkundet. Am Nachmittag haben wir dann alle zusammen ein großes Geländespiel (Capture of the flag) gespielt. In der Woche waren wir im nahegelegenen Schwimmbad, haben Team-Building-Spiele mit Erlebnispädagogen gespielt, eine Nachtwanderung gemacht und haben in der

Früh gejoggt. Zwischendurch haben wir uns noch Erinnerungs-T-Shirts gemalt und alle unterschreiben lassen. Für den Abschlussabend wurde von ein paar Schülern eine Modeschau geplant und vorgeführt, an der sogar die Lehrer mitgemacht haben. Am Donnerstagmorgen mussten wir dann nur noch aufräumen und sind mit dem Bus wieder zurück nach Rothenburg gefahren, wo wir schon alle von unseren Eltern erwartet wurden.



Schulcup 2016

In diesem Schuljahr nahmen wieder rund 50 Schülerinnen und Schüler der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule am Schulcup 2016 teil. Erfreulicherweise wurde dieses Jahr der Wettkampfmodus erneut geändert, sodass Mädchen und Jungen wieder in gemischten Mannschaften starten konnten.

Das führte dazu, dass von fast allen Klassen der 5. bis 7. Jahrgangsstufe Mannschaften an den Start gehen konnten. Alle Teilnehmer gingen sehr motiviert an die 2,2 km lange Strecke durch die Altstadt heran. Getragen vom Jubel und Applaus der anwesenden Zuschauer erreichten sie erfreuliche Ergebnisse.

Besonders erfolgreich waren in diesem Jahr die 6. Klassen. In der Mannschaftswertung erzielte die GT6 den 1. Platz und die Klasse 6a den 3. Platz. Die GT6 stellte außerdem mit Sophia Sommerkorn und Ben Kersten die beiden Einzelsieger der 6. Klassen. Hanna Favetta konnte in der Einzelwertung der Mädchen der 5. Klassen den 3. Platz belegen.



SW





Bayerische Schulmeisterschaft im Bogenschießen

Die Schulmannschaft unserer Schule startete auch in diesem Jahr bei der Bayerischen Schulmeisterschaft im Bogenschießen im mittelfränkischen Feucht. Dazu eingeladen hatte der Bayerische Sportschützenbund.

Im Rahmen der Ganztagsbetreuung trainierten Schülerinnen und Schüler der Klassen GT 5 und GT7 im vergangenen Schuljahr einmal pro Woche für diesen Wettkampf.

Am Vormittag und Nachmittag wurden je 30 Pfeile auf eine Entfernung von 18 Metern geschossen. Alle Teilnehmer unserer Schule starteten dabei in der Einsteigerklasse.

Die sieben Rothenburger Schüler kämpften zu Beginn mit ihrer Nervosität. Da das Schultraining immer nur in der Turnhalle stattfinden kann, mussten sich die Schüler zuerst auf das Schießen im Freien einstellen. Auch der große Respekt vor der Konkurrenz kostete anfangs einige Ringe. Im Laufe des Wettkampfes konnten unsere Schützen aber ihre Leistungen stabilisieren und erfreuliche Ergebnisse erzielen.

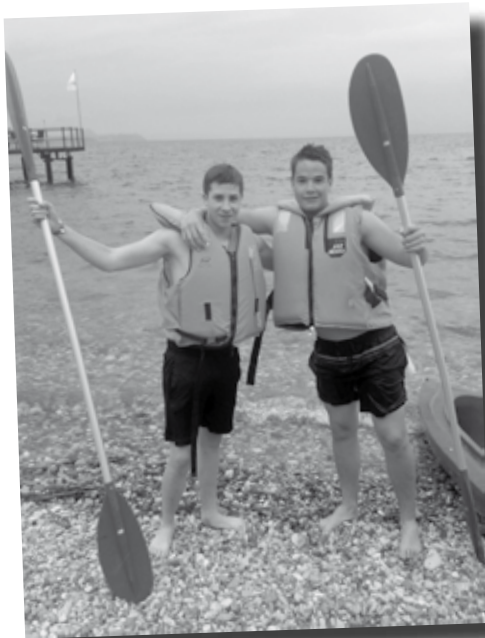
Wieder einmal war der Wettkampf, der als „Belohnung“ für ein Jahr fleißiges Training dient, ein aufregendes Erlebnis. Alle Schützen erhielten für ihre Leistungen zusätzlich eine Teilnehmermedaille.

SW



Abschlussfahrt der M10 und V2 an den Gardasee

Für fünf Tage entflohen wir mit der M10 und der V2 dem Lernstress und genehmigten uns eine wohlverdiente Auszeit von den Prüfungen. Ziel war eine wunderschöne Bungalow - Siedlung nahe der Stadt Desenzano am Südufer des Gardasees. Neben dem ganz wichtigen "Chill-Faktor" standen auch diverse Ausflüge und Besichtigungen auf dem Programm. Verona, die Stadt von Romeo und Julia, beeindruckte ebenso wie das Treiben auf einem typisch italienischen Wochenmarkt. Mit dem Schiff ging es nach Saló, einem wunderschön gelegenen Küstenort am Westufer des Sees. Das Wetter spielte ebenfalls immer mit, so dass man neben Baden, Beachvolleyball und Kanufahren auch einfach Kraft für die anstrengenden letzten Prüfungswochen tanken konnte. In Erinnerung bleibt eine unvergessliche Fahrt mit zwei tollen Klassen....



D. Lippert und M. Wittmann



Abenteuerschullandheim im Selbstversorgerhaus

Wir, die Klasse GT7, sind am 6. Juni zu einer Abenteuer-Klassenfahrt zum Pfadfinderhaus Lindersberg aufgebrochen. Wir haben viel erlebt und bei einigen Aktionen sind wir über uns hinausgewachsen. Obwohl wir uns um alles selber kümmern mussten, hat alles ohne große Zwischenfälle geklappt. Wir mussten selber einkaufen, kochen, aufräumen, putzen und uns im Voraus Aktivitäten aussuchen, die wir in der Wo-



Spontan haben wir Tische und Bänke in den Wald getragen und dort gegessen.



Alle Jungs und alle Mädchen haben zusammen in 12er-Zimmern geschlafen.



Am Dienstag haben wir die Teufelshöhle besichtigt, es war ziemlich kalt aber interessant wie alt die Tropfsteine sind.

che machen wollten. Wir hatten sehr viel Spaß. Vor allem das Höhlen klettern, Abseilen und Kanu fahren werden wir nie vergessen. Zum Glück hatten wir fast die ganze Woche über schönes Wetter, sodass wir uns im Schwimmbad in Forchheim oder im Freibad „Ebser Mare“ sowohl austoben, als auch entspannen und sonnen konnten. Wir fanden das Schullandheim richtig cool, hatten sehr viel Spaß und hoffen, dass wir sowas bald wieder machen.

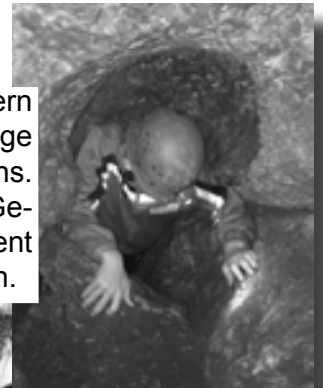


In Pottenstein waren wir auch Sommerrodelbahn fahren, wir sind um die Wette und sogar mit den Lehrern gefahren.

Bei bestem Wetter sind wir Tretboot gefahren, haben uns nass gespritzt und die Sonne genossen.



Das Höhlenklettern war eine richtige Mutprobe für uns. Man hatte das Gefühl jeden Moment stecken zu bleiben.



Gegenseitig mussten wir uns sichern, während wir uns von einer 7m hohen Felswand abgeseilt haben.

Vor dem Kanufahren bekommen wir eine Einweisung wie wir richtig paddeln und uns verhalten müssen.



Wir warten auf den Bus und winken den Autos und LKWs mit unseren Sonnenhüten zu.



Den letzten Abend haben wir gemeinsam mit Lagerfeuer, Stockbrot und Marshmallows ausklingen lassen.



Alles „Paletti“



Sitzgelegenheiten aus Holzpaletten liegen voll im Trend. Schüler, gerade wenn sie eine

Baupläne wurden recherchiert, Nägel und Schrauben besorgt und als Experte konnte unser Hausmeister, Herr Breiter, gewonnen werden. Als gelernter Schreiner ist er absoluter Fachmann. Am Montag, dem 6. Juni, trafen sich dann erstmals 20 Schülerinnen und Schüler, die SMV und die Lehrkräfte, Frau Balles und Herr Großberger, um unter Anleitung von Herrn Breiter die ersten Prototypen zusammenzubauen.

Nach 3 Stunden intensiver Arbeit war die erste Sitzgruppe fast fertig und die Schüler erschöpft aber stolz auf ihre Produkte. Hochmotiviert ging es gleich in der nächsten Woche wieder ans Werk, diesmal wurde geschliffen und gestrichen. Es blieb nicht aus, dass die Farbe nicht nur die Sitzmöbel, sondern leider auch einige Kleidungsstücke „verschönert“ hat. Hoffentlich geht alles beim Waschen wieder heraus. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr stolz auf ihre selbst gebauten Möbel, die sie gleich in der Aula aufstellten und in Besitz nahmen. Es bleibt zu hoffen, dass die Schülersprecher und die SMV weiterhin solche tollen Ideen haben und aktiv umsetzen.

Ganztagsschule besuchen, brauchen Sitzmöglichkeiten, um sich zurückzuziehen, Pause zu machen oder zu besprechen. Die SMV der Mittelschule hat dies erkannt und einen Workshop organisiert, um selbst Möbel aus Paletten herzustellen. Sehr hilfreich war, dass unsere Schülersprecherin Nathalie Korn, über die Firma ihres Vaters das Baumaterial organisieren konnte. So erhielten wir ca. 40 gut erhaltene gebrauchte Paletten als Spende der Firma Mercedes-Korn. Vielen Dank!



M. Heindl



Berufsorientierungstage in der Handwerkskammer

Wir, die Klassen 7a und 7b der Valentin-Ickelsamer-Mittelschule in Rothenburg ob der Tauber, besuchten vom 06.06. - 17.06.2016 die Handwerkskammer in Ansbach. Um 8.10 Uhr fuhren wir von Rothenburg ob der Tauber mit dem Zug nach Ansbach und kamen um ca. 16 Uhr wieder zurück. In den 2 Wochen probierten wir verschiedene Berufsfelder aus. Deshalb wurden wir in 4 Gruppen aufgeteilt und hatten für jedes Berufsfeld 2,5 Tage Zeit. In Wirtschaft machten wir eine Power-Point-Präsentation, in Elektrotechnik löteten wir eine LED-Leuchte und ein Roulette. In Malen und Lackieren bauten wir ein „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spielbrett, im Fach Bau haben wir ein Fliesenmosaik gemacht. Es hat uns sehr gut gefallen, die unterschiedlichen Berufe kennenlernen zu dürfen. In diesen 2 Wochen hatten wir in der Handwerkskammer viel Spaß zusammen.

Lukas und Marius, 7b



Interview mit muslimischen Schülerinnen

Vorbemerkung:

Das Interview ist im kath. Reli-Unterricht der 7. Klasse entstanden. Es ging um den Islam und es kam die Frage auf, warum manche Schülerinnen ein Kopftuch tragen. Dann haben wir uns gedacht: Warum laden wir nicht jemanden ein, der sich damit auskennt? Es ist besser, miteinander zu reden als über einander. So kamen Melike und Hamiyyet zu uns in den Unterricht.



Fragen zum Kopftuch

Warum trägst du ein Kopftuch?

Damit die Schönheit verdeckt ist. Ich habe vorher kein Kopftuch getragen, aber dann habe ich einen Imam gehört, der die Vorteile des Kopftuchs erklärt hat. Das hat mich überzeugt. Ich mache das für Allah.

Wie viel kostet ein Kopftuch?

Es kommt auf den Stoff an, ob er aus Seide oder aus einem normalen Stoff besteht und Alltags-Kopftücher kosten 7-10 Euro.

Ab wann trägt man ein Kopftuch?

Wenn die Pubertät anfängt, fangen die meisten an Kopftücher zu tragen. Dann sollen die Mädchen ihre Haare bedecken und sie keinem Mann zeigen.

Trägst du immer ein Kopftuch?

In der Familie und vor guten Freundinnen brauch ich mein Kopftuch nicht zu tragen, aber vor Fremden oder Jungs trage ich das Kopftuch.

Wie fühlst du dich, wenn du dein Kopftuch ablegst?

Ich fühle mich unwohl und habe Angst, dass ich von jemand Unbekanntem gesehen werde.

Zeigen die anderen vor dir Respekt?

Die meisten respektieren mich so wie ich bin, es gibt aber auch Leute, die mich komisch anschauen. In den meisten Berufen wird ein Kopftuch nicht gut gefunden. In meiner Familie hat ein Mädchen keinen Ausbildungsplatz bekommen, weil sie Kopftuch trägt. Dabei war das nur ein Job im Büro und nicht bei einem Arzt. Sie hat die Hoffnung aufgegeben, dass sie etwas findet, obwohl sie einen guten Schulabschluss hat.

Was heißt Kopftuch auf Türkisch?

Başörtü (ausgesprochen: baschörtü)

Was gefällt dir an deinem Kopftuch?

Ich fühle mich geborgen in ihm.

Gibt es verschiedene Arten, wie man ein Kopftuch trägt?

Man kann es rund oder spitz nach oben tragen. Wir tragen es so, dass man das Gesicht sieht und außer dem Kopftuch laufen wir ganz normal rum, mit Jeans, wie alle hier an der Schule.

Wollten deine Eltern, dass du Kopftuch trägst?

Ich durfte es selbst entscheiden. Sie haben mit mir

darüber gesprochen und mir erklärt, was es bedeutet. Aber sie freuen sich schon, dass ich es trage.

Fragen zur Gebetskette Tesbih

Wie viele Perlen hat so eine Kette?

Die Kette hat Markierungen. Von Markierung zu Markierung sind es 33 Perlen, insgesamt sind es 99 Perlen!

Benutzt man die Kette auch als Schmuck oder nur zum Beten?

Die Kette ist nur zum Beten da, aber es gibt Personen, die die Kette auch so tragen!

Wie betet man mit der Kette?

Man nimmt die Kette und lässt jede Perle durch seine Finger gleiten.

Bei den ersten dreiunddreißig Perlen betet man El-hamdulillah (Danke, Allah!), bei den zweiten dreiunddreißig Perlen Subhanallah (Allah ist erhaben!) und bei den letzten Allahu-ekber (Allah ist groß).

Benutzen nur Männer die Kette zum Beten oder auch Frauen?

Die Kette benutzen Männer und Frauen zum Beten.

Melike und Hamiyyet, vielen Dank für das Interview!

Ihr braucht euch nicht zu bedanken, das haben wir gerne gemacht!

Windräder - selbstgebaut!

Endlich wurde es in unserem PCB - Unterricht mal spannend! Zwischen Fasching und Ostern bearbeiteten wir im Unterricht das Thema erneuerbare Energien. Auch das Thema Windräder wurde besprochen und dann durften wir in Zweiergruppen jeweils ein Windrad bauen. Außerdem musste eine Bauanleitung, mit eigenen Bildern unterstützt, geschrieben und ein Theorieteil bearbeitet werden. Viele gingen mit Feuereifer an die Arbeit und es wurde gesägt, gehämmert und geschliffen. Am Ende konnte jede Gruppe ein Windrad vorweisen, vom CD-Windrad, dem Segeltuchwindrad oder dem Löffelwindrad war alles dabei. Unsere Ergebnisse konnten sich sehen lassen und wir waren sehr zufrieden mit unserer Arbeit.

Klasse V2



Bufdine und FSJlerin an der Mittelschule



Name: Lea Geuder
Spitzname: Frau Geudi
Geburtstag: 25.04.1997
Wohnort: überraschenderweise mit 19 noch daheim

Hobbys:

Handball spielen & trainieren, Ski fahren, schlafen

Warum ich ein FSJ* gemacht habe:

Ich hatte nach dem Abi das Gefühl, dass ich noch nicht bereit bin zu studieren und wollte erst einmal etwas anderes ausprobieren und über längere Zeit arbeiten.

Besondere Aufgaben während meines FSJ*s:

Leider konnte ich nicht, wie Henriette, ein FSJ im Sport machen, was mir total gefallen hätte. Allerdings konnte ich meine alten Querflöten-Fähigkeiten wieder zum Leben erwecken und konnte sowohl die Bläserklasse, als auch die Bandklasse musikalisch unterstützen.

Besondere Erfahrung/Was ich mitnehme:

Natürlich habe ich in dieser Zeit viel dazu gelernt und habe mich weiter entwickelt. Mir hat das Jahr, die Arbeit und alles Drum und Dran so gut gefallen, dass ich ab Oktober Lehramt für Mittelschule studieren werde.

Außerdem habe ich die Chance bekommen, meine Hundeangst – zumindest teilweise – zu überwinden.

Mir werden alle Kollegen und vor allem die Schüler sehr fehlen!



Name: Henriette Kastner
Spitzname: Frau Kaschtner
Geburtstag: 19.06.XY
Wohnort: IMMER NOCH daheim

Hobbys:

Klettern, Lesen, Malen

Warum ich ein FSJ* gemacht habe:

Naja, eigentlich wusste ich noch nicht genau, was ich nach der Schule machen soll. Als ich mich dann informiert habe, fand ich die Idee ein FSJ zu machen, interessant und sinnvoll. (22.06.16:Henriette hat immer noch keinen Beruf)

Besondere Aufgaben während meines FSJ*s:

Da mein FSJ von der Bayerischen Sportjugend organisiert und geleitet wird, habe ich noch während der Sommerferien eine Ausbildung zur Übungsleiterin absolviert. Somit konnte ich in der Schule im Sportunterricht mithelfen. Vor allem beim Schwimmen konnte ich die Lehrer unterstützen.

Besondere Erfahrung/Was ich mitnehme:

Ich denke ich habe mich in dieser Zeit stark weiter entwickelt, bin erwachsener geworden und habe gelernt, mit verschiedensten Situationen entspannter umzugehen. Für mich persönlich war es die richtige Entscheidung, das FSJ zu machen und ich werde die Zeit hier sehr vermissen!

*Der Unterschied zwischen einem Freiwilligen Sozialen Jahr(FSJ) und einem Bundesfreiwilligendienst:

Im Grunde genommen keiner – nur anderer Träger und somit eine etwas differenzierte Gestaltung der Seminare und der Bezahlung.

Nachdem die wesentlichen Fragen zu unserer Person nun geklärt sind, kommen wir jetzt zu unseren Aufgaben in der Mittelschule.

Der größte Teil besteht darin, die Lehrer der Ganztagesklassen im Unterricht zu unterstützen und den Kindern bei Aufgaben zu helfen. Wir begleiten die Schüler der GT5,6 und 7 den ganzen Tag und sind immer für sie da, ob als Seelsorger, Streitschlichter oder als Bezugsperson, mit der man auch Spaß haben kann. Im

Laufe des Jahres haben wir uns auch, gemeinsam mit Sebastian Reichenbach, um den GT-Raum gekümmert, der für die Schüler ein Rückzugsort sein soll. Während eines GT-Angebots haben wir zusammen mit den Schülern und Frau Ignatzek eine Wand bunt gestaltet. Mitte des Schuljahrs konnten wir dann donnerstags unser eigenes Projekt anbieten: eine Handball – AG. Wir haben den Schülern die richtige Wurftechnik beigebracht und sind auf die Regeln eingegangen. Zum Abschluss gab es dann noch ein Turnier, das uns allen viel Spaß gemacht hat.

Neben dem alltäglichen Schulleben durften wir auch mit ins Schullandheim der 5. - 7. Klassen, wobei wir das ein oder andere Abenteuer erlebt haben. Die größte Herausforderung war eine Woche Selbstversorgung mit der GT7 irgendwo „fernab jeglicher Zivilisation“ (Zitat Martin Dix). Mit Sicherheit war diese Woche aber eine der lustigsten und lehrreichsten in diesem Jahr. Neben kleineren Ausflügen wie Kino oder Sommermesse war auch der Besuch im Lego-land ein besonderes Highlight.

Zum Schluss bedanken wir uns noch bei allen Personen, die uns das Jahr über begleitet und unterstützt haben. Uns wurde in dieser Schule die Möglichkeit gegeben Teil einer großen Familie zu werden. Wir danken besonders Herrn Heindl, Doris Lippert, Edel Schopf und Sebastian Reichenbach, die uns immer zur Seite standen.

Außerdem bedanken wir uns bei den Lehrern des Ganztagsbereichs Dominik Ignatzek, Jennifer Dellermann und Martin Dix, Miriam Helgert und Melanie Balles, von denen wir viel lernen konnten und eine schöne gemeinsame Zeit verbracht haben.

Wir werden das gesamte Kollegium und natürlich unsere Schüler, die wir alle ins Herz geschlossen haben, sehr vermissen.

Henriette Kastner und Lea Geuder

Herzlichen Glückwunsch, Frau Then

Der Weg von der Berufswahl bis zum „fertigen“ Lehrer verläuft über etliche Stationen: Studium, erstes Staatsexamen, Referendariat, 2. Staatsexamen, Probezeit, Beurteilungen und schließlich die Verbeamtung, zuerst auf Probe, dann auf Lebenszeit.

Wir gratulieren hierzu Frau Petra Then, die an der Mittelschule als Lehrkraft ohne Klassenführung vorwiegend den Bereich Kunst abdeckt. Frau Then hat zudem die längste Anfahrt an die Mittelschule, sie fährt täglich aus Unterpleichfeld bei Würzburg nach Rothenburg.

Am 21. April 2016 überreichte Rektor Heindl Frau Then im Namen der Regierung von Mittelfranken ihre Verbeamtungsurkunde. Herzlichen Glückwunsch!



Nachruf Siegfried Schulz

Siegfried Schulz wurde 1927 in Königsberg in Ostpreußen geboren. Nach etlichen Lehrerjahren an der Dorfschule in Bettwar wechselte er an die Topperschule nach Rothenburg, wo er Konrektor wurde. In den 70er Jahren übernahm er das Rektorat an der damaligen Hauptschule in der Bleiche. Siegfried Schulz war viele Jahre verantwortlicher Leiter der größten Schule im Schulamtsbereich Ansbach-Land. Dabei genoss er hohes Ansehen. Mit gebotener Strenge und Disziplin führte er sein großes Kollegium und teilweise bis zu über 800 Schülern/innen.

Unvergessen souverän und doch humorvoll gestaltete er die sog. Stundenplankonferenzen, völlig ohne techn. Hilfsmittel wie Computer oder Laptop. Und trotzdem entging ihm auch die kleinste Unstimmigkeit nicht.



Siegfried Schulz leistete als Schulleiter der ersten Stunde Pionierarbeit beim Aufbau des damals neuen großen Hauptschulverbandes und meisterte diese große Aufgabe.

Herr Schulz war nicht nur fast 70 Jahre Mitglied im Kreisverband des BLLV, sondern über viele Jahre ein engagierter und überaus gewissenhafter Revisor der Vereinskasse.

Bis zuletzt, also auch im hohen Alter, besuchte er nahezu alle Veranstaltungen und brachte – oft in humorvoller Weise – seine Erfahrung und sein Wissen als Lehrer und Schulleiter ein.

Sogar seine gleichzeitig stattfindende geliebte Kartelrunde unterbrach er, um an BLLV Veranstaltungen im gleichen Lokal teilzunehmen.

Herrn Schulz führte ein langes, erfülltes und zufriedenes Leben: Beruflich war er Lehrer und Rektor mit Begeisterung, mit Leib und Seele und für seinen Lehrerverein war er immer ansprechbar und ein überzeugter Mitstreiter.

M.Heindl

Nachruf Jürgen Forster

Völlig überraschend hat uns der Tod von Jürgen Forster erreicht. Als ehemalige Kollegen seiner Mittelschule in Rothenburg konnten wir es kaum glauben. Wir hatten Jürgen doch erst vor knapp drei Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Jürgen Forster wurde am 5. Juni 1948 geboren. Nach seiner Anstellungsprüfung 1979 trat er seinen zweijährigen Vorbereitungsdienst als Fachlehrer für Sport, Stenografie und Maschineschreiben an der damaligen Hauptschule in Rothenburg an.

Dieser Schule ist er 33 Jahre lang treu geblieben, bis er am 31.7.2013, dann als Fachoberlehrer, in seinen Ruhestand eintrat. Während seiner langen Dienstzeit hat sich etliches verändert. Aus Maschineschreiben wurde das Fach KTB oder später Wirtschaft, der Computer ersetzte die Schreibmaschine als tägliches Unterrichtsmedium. In den letzten Jahren musste sich Jürgen in die Projektprüfung einarbeiten. Und sicherlich wurden die Schüler nicht einfacher, das Unterrichten eher anstrengender. Dennoch hat Jürgen Forster seinen Dienst bis zuletzt bei voller Stundenzahl stets zuverlässig und klaglos erfüllt.

Jürgen war niemand, der sich in den Vordergrund drängte. Gerne überließ er das Organisieren anderen. Er war der immer zuverlässige Mitarbeiter – geradezu die Zuverlässigkeit in Person. Auf Jürgen war stets Verlass, ob es um seine Dienstgeschäfte ging, oder seine sprichwörtliche Pünktlichkeit. Täglich kam er stets zur selben Minute an die Schule, sein Auto parkte stets auf demselben Platz und seine Frau konnte die Uhr danach stellen, wann er täglich heimkam.

So gewissenhaft Jürgen war, er trennte streng Beruf und Privates. Bewusst wollte er an keiner Feier oder Veranstaltung des Kollegiums teilnehmen. Umso mehr freute es uns, dass er sich zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand - 2013 „Unter den Linden“ - von seinem Kollegium feiern ließ.

Uns bleibt jetzt nur mehr die Erinnerung. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

M.Heindl

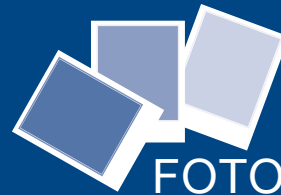


Dank



**Wir bedanken uns
bei allen Inserenten
und empfehlen sie
den Lesern
unseres
Jahresberichtes**

**Beachten Sie bitte
auch die angebotenen
Ausbildungsplätze
in den folgenden
Betrieben und
Einrichtungen**



**FOTOGRAFIE
GRINER**



- Professionelle Fotos für Ausweise, Bewerbungen oder sonstige Anlässe.
- Bilder, Bildermappen und Fotosets aus meinem Fachlabor in höchster Qualität.
- Schnelle Lieferung und kundenfreundlicher Nachbestellservice.

Rudolf Griner
Am Greinberg 19
97199 Ochsenfurt
Tel.: 09331.80 28 30

Nachbestellsystem

www.fotografie-griner.de
kontakt@fotografie-griner.de



**Viel Gefühl? Mächtig
Ehrgeiz? Und auch
noch Geschick?**

**Dann bewirb Dich als Schreiner m/w und gib
Deiner Zukunft die Chance auf einen spitzen
Ausbildungsplatz 2017!**

Mehr Infos unter www.schreinerei-meissner.de
oder komm mit Deiner Bewerbung zum Eignungstest:

 **meißner**

...MACHT MÖBEL.

Schweinsdorf 51
91616 Neusitz

Telefon: 09861/933 700
Telefax: 09861/86 880

neuberger.

Neuberger Gebäudeautomation GmbH

Oberer Kaiserweg 6

91541 Rothenburg o. d. T.

Telefon 09861 402-0

E-Mail: info@neuberger.net

Internet: www.neuberger.net

team

Wir suchen Dich!

Starte Deine Ausbildung bei uns und es wird spannend!



Elektroniker/-in für
Automatisierungstechnik

Industriekaufmann/
Industriekauffrau

Fachinformatiker/-in
Fachrichtung Systemintegration

hochschule
d u a l

Verbundstudium Elektroniker/-in
für Automatisierungstechnik/
Bachelor of Engineering
Fachrichtung Elektro- und
Informationstechnik

Gemeinsam. Erfolgreich.

Karrierechancen unter www.neuberger.net



Ausbildungsberuf

Maurer/ Maurerin

Gewünschte Schulbildung

- ✓ Qualifizierender
Mittelschulabschluss

Dauer der Ausbildung

- ✓ 3 Jahre
(Duale Ausbildung: praktische
Abschnitte und theoretischer
Unterricht an der Berufsschule)

Weitere Voraussetzungen

- ✓ Technisches Verständnis
- ✓ Handwerkliches Geschick
- ✓ Freude an der Arbeit im Freien

Massive Häuser für's ganze Leben!

Mitarbeiter im Unternehmen
ca. 65 Personen

Standort
Wachsenberg 28, 91616 Neusitz

Geschäftstätigkeit:

- ✓ Wohnhäuser
- ✓ Umbau und Modernisierung
- ✓ Gewerbe- und Industriebau
- ✓ Tiefbau
- ✓ Ingenieurbau

Infos zum Unternehmen:

Das Bauunternehmen Johann Stein GmbH ist regional in den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie in der Projektplanung tätig.

Unsere zukunftsorientierte Firma ist der ideale Partner für Neu- und Umbauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie gewerblichen Objekten. Unsere Vielseitigkeit und Leistungsstärke ist durch ein qualifiziertes und dynamisches Mitarbeiter – Team sowie einem modernen Geräte- und Maschinenpark gewährleistet.



Sonstige interessante Infos:

Unser Bauunternehmen besteht seit über 70 Jahren. Wir freuen uns, dass in den vergangenen Jahren immer wieder Auszubildende unseres Betriebes als Innungsbeste abschließen konnten.

Die Übernahme von Auszubildenden in ein festes und langjähriges Beschäftigungsverhältnis ist für uns ein wichtiges Motiv, Ausbildungsplätze anzubieten.



Der Maurerberuf gehört zu den am besten bezahlten Berufen in der Branche. Baukräfte werden auch in Zukunft sehr begehrt sein, denn Häuser werden immer gebaut werden und hierzu sind gute Fachkräfte gefragt. Der Beruf des Maurers ist umso mehr ein Beruf mit einer großen Zukunft – ein Beruf, der ein immer höheres Ansehen genießt.

Wenn wir Dein Interesse geweckt haben und Du motiviert, teamfähig und verantwortungsbewusst bist, dann melde Dich bei uns!

Ansprechpartnerin: Franziska Eberlein
Telefon: 0 98 61 / 95 55 -11
buero@stein-bau.com

ENTDECKE DEIN TALENT!

AusbildungsOffensive-Bayern.de

**Finde einen Beruf, der genau zu Dir passt!
In der bayerischen Metall- und Elektro-Industrie.**

Mach unseren Berufsorientierungstest berufs-check(me). Nach dem Test bekommst Du eine Auswertung Deiner Talente und ein persönliches Zertifikat für Deine Bewerbungsmappe. Gehe auf:

www.AusbildungsOffensive-Bayern.de/check



Besuche uns auf



**Sichere Ausbildung,
gutes Geld, tolle Chancen.**

powered by

bayme vbm /

Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber



OECHSLER

Gemeinsam Ideen voranbringen
Zukunftsorientiert, richtungsweisend, kreativ

Bewirb Dich bei uns für eine Ausbildung als:

- Industriekaufmann/frau (Ansbach)
- Fachinformatiker/in f. Systemintegration (Ansbach)
- Fachkraft für Lagerlogistik m/w (Ansbach)
- Elektroniker/in f. Betriebstechnik (Ansbach)
- Mechatroniker/in (Ansbach / Weißenburg)
- Industriemechaniker/in (Ansbach)
- Werkzeugmechaniker/in (Ansbach / Weißenburg)
- Verfahrensmechaniker/in Kunststoff-/Kautschuktechnik (Ansbach / Weißenburg)

Bewirb Dich jetzt!



www.oechsler.com

**High-Tech in
Kunststoff
... seit 1864**

OECHSLER AG • Frau Viviane Schneider
Matthias-Oechsler-Straße 9 | 91522 Ansbach | Germany
E-Mail: ausbildung-AN@oechsler.com

OECHSLER AG • Frau Elzbieta Makowski-Lymeropoulos
Dettenheimer Str. 20 | 91781 Weißenburg | Germany
E-Mail: ausbildung-WUG@oechsler.com

Neues entdecken ...

Metallbauer/in

Bewirb dich jetzt als Auszubildende/r
oder Praktikant/in



Metallbau
haag
Schlosserei · Spenglerei

WIR BILDEN AUS!

www.dieter-haag-metallbau.de



Stadtwerke Rothenburg

ob der Tauber GmbH

**WIR BILDEN AUS
BEWIRB DICH**



Wir bilden aus - bewirb dich!

Wir sind ein modernes Querverbundunternehmen mit den Sparten Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie einem Hallen- und Freibad mit insgesamt ca. 50 MitarbeiterInnen und bilden folgende Berufe aus:

- **Industriekaufmann/frau**
- **Fachangestellte/r für Bäderbetriebe**
- **Elektroanlagenmonteur/in**
- **Anlagenmechaniker/in**
Fachrichtung Versorgungstechnik

Einsatzbereitschaft, Freude am Umgang mit Menschen, sowie Flexibilität und Teamgeist solltest du für die Ausbildungsberufe mitbringen. Weitere Informationen findest du auf unserer Homepage unter www.stadtwerke-rothenburg.de

Stadtwerke Rothenburg o.d.T GmbH | Steinweg 25 | 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon: 09861 9477-0 | E-Mail: info@stadtwerke-rothenburg.de

www.stadtwerke-rothenburg.de

Wir bilden aus
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik

Gehring
Elektrotechnik GmbH

Ansbacher Str. 23
91541 Rothenburg o.d.T.

Tel.: 09861 / 7700
www.gehringer-elektrotechnik.de



Lechner

Freu Dich
auf die Zukunft
mit einer
Ausbildung
bei uns!



Schnelle info hier

Schulsausflüge • Gesellschaftsfahrten

Wir beraten, arbeiten Routen aus, bereiten vor, fahren preisgünstig und zuverlässig!



Fragen Sie deshalb uns:

Rothenburger Reisedienst

Firma ***Franz Scharnagel***

Spitalgasse 55 • Telefon (09861) 46 22 • Fax 4577

KASTNER
M & G K a s t n e r G b R

Alles was man aus Stahl macht!
Entwurf Fertigung Restaurierung

Sicherheits- und Schließtechnik
Konzept Vertrieb Montage

M&G Kastner GbR ▶ Alter Siedegraben 13 ▶ D-91541 Rothenberg o. d. Tauber
Tel. 149 (09861) / 2320 ▶ Fax 149 (09861) / 7907 ▶ [mgkastner.de](mailto:info@mgkastner.de)



JobKompass

www.aok-on.de

Was kann ich? Was will ich? Und was ist eigentlich der richtige Job für mich? Für den optimalen Start ins Berufsleben gilt es, mit den eigenen Stärken zu punkten und Eigentore zu vermeiden. Das macht nicht nur erfolgreich, sondern auch jede Menge Spaß.



Fan werden! aok-on.de



Natursteinbetrieb **HERRSCHER OHG**

- Grabmale, Marmorhandel
- Naturstein- und Steinmetzarbeiten
- Steinrenovierungen
- Bad- und Küchenabdeckungen

91541 Rothenburg ob der Tauber · Am Igelsbach 5
Telefon (09861) 2967 · Telefax (09861) 4271



„MIT DEM SCHWERT
ODER FESTEM GLAUBEN“

Luther und die Hexen



SONDERAUSSTELLUNG

IM MITTELALTERLICHEN KRIMINALMUSEUM ROTHENBURG OB DER TAUBER
WWW.KRIMINALMUSEUM.EU

***Ein klares Ziel ist der beste Grund
zum Durchstarten.***

Fortschritt braucht junge Menschen, die wissen, wohin sie wollen.

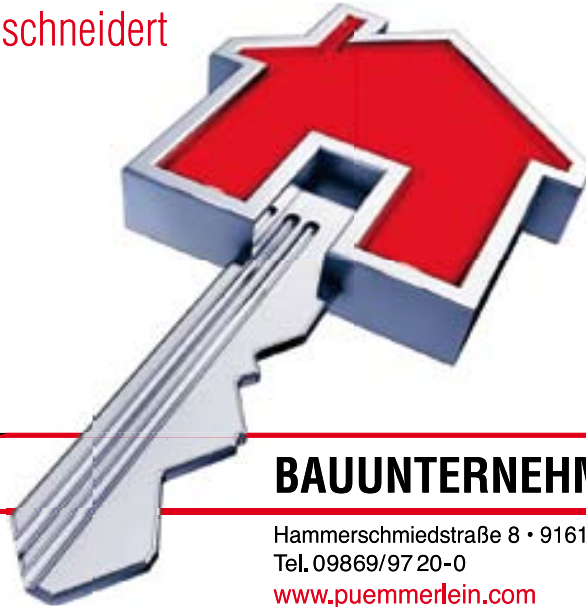


www.ebalta.de
Tel. +49 9861 7007-0

ebalta
Lösung zur Form

Nach Ihren Vorstellungen maßgeschneidert
planen und bauen wir Ihr

SCHLÜSSELFERTIGES WOHNHAUS



BAUUNTERNEHMEN

Hammerschmiedstraße 8 • 91610 Insingen
Tel. 09869/97 20-0

www.puemmerlein.com

**Flachdachabdichtungen - Balkonabdichtungen
Keller- und Außenwandabdichtungen
Dachbegrünungen**

STÄRZ GmbH

Ansbach, Bauhofstraße 3b, Tel. 0981/2848, Fax 0981/3065



WENZ WÄRMETECHNIK

GmbH

**HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR
PHOTOVOLTAIK SOLAR**

- PLANUNG
- AUSFÜHRUNG
- WARTUNG
- REPARATUR

Schweinsdorfer Straße 43 - 91541 Rothenburg
Telefon 0 98 61/ 94 74-0 - Telefax 0 98 61/ 94 74 74
e-mail: wenz-rothenburg@t-online.de



Alle Fitness Level Willkommen

www.cityfitness-rothenburg.de

Gesundheit | Fitness | Prävention



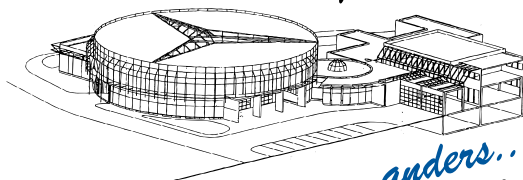
Spass und Herausforderung · Modernste Fitnessgeräte

BEI UNS BLEIBEN SIE DAS GANZE JAHR FIT !



Obere Bahnhofstraße 23 • 91541 Rothenburg • Tel.: 09861 / 14 43

Central-Korn



Nicht nur besser, anders...

Autorisierter Mercedes-Benz Pkw Verkauf und Service

Verkaufsleiter
Pkw-Verkauf

09861/704-34
09861/704-15
09861/704-17
09841/6677-12

Uwe Seßler
Dieter Jakoby
Helmut Kunz
Richard Sauerbrey

Schützenstraße 11
91541 Rothenburg o.d.T.
Telefon (0 98 61) 704-0
Telefax (0 98 61) 704-44

Buchheimer Straße 15
91438 Bad Windsheim
Telefon (0 98 41) 66 77-0
Telefax (0 98 41) 66 77-88

E-Mail info@autokorn.de
www.mercedes-benz-korn.de



 KUNST
KULTUR
KORN

www.kkk.rothenburg.de



Karl Schmidt GmbH

Großharbach 3 + 5
91587 Adelshofen
www.karl-schmidt-maler.de

Mitarbeiter im Unternehmen

60 Personen

Standorte

Großharbach und Rothenburg

Geschäftstätigkeit:

- ✓ Maler
- ✓ Putz
- ✓ Stuck
- ✓ Trockenbau

Infos zum Unternehmen:

Wir arbeiten auf wechselnden Baustellen im Umkreis von max. 100 km ab Werkstatt. Maler- und Lackierer haben einen vielseitigen Beruf der Zukunft hat. Ausgebildete Fachkräfte werden immer weniger. Bei uns lernt man diverse Techniken im Malerbereich, Lackierarbeiten und

Putzarbeiten im Innen – und Außenbereich. Ein Einblick im Trockenbau wird verschafft. Wer handwerklich geschickt ist und den Umgang mit Kunden und Kollegen mag, ist bei uns gut aufgehoben.

Sonstige interessante Infos:

Wir bilden zwei bis drei Azubis pro Jahr aus.



Ausbildungsberuf

Maler- Lackierer/in

Gewünschte Schulbildung

- ✓ Qualifizierender
Mittelschulabschluss

Dauer der Ausbildung

- ✓ 3 Jahre

Zukunftsperspektiven

- ✓ Übernahme nach erfolgreichem Abschluss möglich

Praktika

jederzeit möglich



Ansprechpartner

Elke Schmidt

Telefon: 0 98 65 / 98 60 10

info@karl-schmidt-maler.de

**Genüsse
Geschichte
Gastlichkeit**



Gaumenfreuden

Im hauseigenen Restaurant, der Pfannkuchen Kuchel, erfahren Sie kulinarische Vielseitigkeit auf hohem Niveau. Im Rappen essen Sie abwechslungsreich und frisch – mit besten Zutaten aus eigener Metzgerei.

Und wenn die Sonne lacht, sind Sie selbstverständlich auch in unserem traditionsreichen Rappenbiergarten eingeladen.



Feste feiern

Mit Räumlichkeiten und Festsälen für bis zu 300 Gäste mit individuellen Bestuhlungsmöglichkeiten bietet Ihnen das Hotel Rappen Rothenburg für jeden Anlass den richtigen Rahmen für Ihre Feierlichkeiten – ob Sie 30 oder 300 Gäste erwarten.

Im Rappen erleben Sie perfekten Service und durchdachte Organisation vor und während Ihrer Veranstaltung.

Überlassen Sie uns die Arbeit und genießen Sie zusammen mit Ihren Gästen ein unvergessliches Fest.



*Mit ganzheitlichen Massagen
Körper, Geist und Seele
in Einklang bringen*

**Ayurveda-Massage-Praxis
Andrea Schmidtell**

Lärchenweg 10, 91607 Gebsattel
Tel. 09861 / 7678 oder 709396

Massagen - Gutscheine -
Kurse für Orient. Tanz u. Autog. Training

www.facebook.com/schmidtell



Kraftfahrschule müller & huprich

Langjährige Erfahrung, fachliche Kompetenz und Flexibilität sind nur einige Faktoren die diese Fahrschule auszeichnet. Vom Mofa bis zum LKW, ob Staplerschein oder Berufskraftfahrerweiterbildung,

Wir helfen weiter!

GANZ **NEU** IN UNSERER FAHRSCHULE **!!**

Der Schräglagentrainer für unsere Motorradfahrer **GLEICH INFORMIEREN!!**

Sie finden uns an den Standorten:

Es freuen sich

Bernd Müller & Helmut Huprich
mit Lutz Kase

Schillingsfürst, Hohenlohe Straße 1

Rothenburg, Industriestraße 4

Colmberg, Ansbacher Straße 32

Tel.: 0170/8673300 oder 01607840206



Fensterbau Glaserei

91541 Rothenburg/T. · Herrngasse 6 · Tel. 09861/ **67 61**

Ihr Fachmann in der Region

Rothenburg



BAUZENTRUM

- Hoch- und Tiefbaustoffe
- Fliesen und Bad
- Türen, Tore, Fenster mit Montage

Rothenburg



**BAU
GARTENMARKT**

- Alles für den Garten
- Werkzeuge und Maschinen
- Holz und Wohnen
- Farben und Tapeten
- Elektro und Lampen

Rothenburg/Blaufelden/Geslau



BETONWERKE

- Transportbeton
- Betonpumpen
- Fertigestrich
- Elementdecken
- Fertigteile

PEHL **BAU- UND
GARTENZENTRUM
BETONWERKE**

Schweinsdorfer Str. 3
91541 Rothenburg o. d. T.
Telefon: 09861-408-0
Fax: 09861-408-249
E-Mail: info@pehl.i-m.de
www.pehl-rothenburg.de

**STRONG
IS THE NEW
SKINNY**

starte jetzt mit Deinem Fitnesstraining
und sichere Dir einen Beratungstermin

09861 - 92999

ctk-sportpark
Schneefeldstr. 9, 91616 Neusitz
www.ctk-sportpark.de, info@ctk-sportpark.de

ctk-sportpark

Garten-, Forst- Kommunal-, Druckluft- und Reinigungstechnik

STRÖBEL
GMBH

74585 Rot am See - Buch
(bei Insingen)

Tel: 07958/228 - Fax: 07958/8239

www.stroeel-buch.de



Der Fachmann, der's auch reparieren kann!



Große Roboter-Auswahl !!!

Wir bilden aus!

Nutzen Sie unsere Erfahrung!

Interesse?

**Wir beraten Sie! - Wir richten ein!
Wir verleihen Verlegemaschinen!**

Einfach bewerben!



HONDA
POWER EQUIPMENT



STIHL®



KÄRCHER

bäckerei
hachtel seit 1788

**Wir backen
mit Herz!**

50 m vom Galgentor
Mo.-Fr. 6-18 Uhr und Sa. 6-13 Uhr
Galgengasse 50 - Tel. 09861/6767
www.baeckerei-hachtel.de

Rödergasse 35 • Direkt am Röderort • 91541 Rothenburg o.T.
 Telefon 09861/6464 • Fax 09861/8331 • Inh. Christian Hübsch
 - www.intersport-huebsch.de -



Stressfreies Einkaufen dank gepflasterter Kundenparkplätze hinter dem Haus -
 erleben Sie Sport auf über 400 m² mit großer Auswahl, bestem Service und
 Beratung in den unterschiedlichsten Bereichen wie

- Outdoor/Wandern - Running/Badebeach - Ski & Board Wintersport
- Fitness/Workout - Teamsport/Fußball - Vereinsgeschäft
- Fitness-Großgeräte - Multisport/Freizeit - Ski & Board Verleih

Das bewährte Team um Inhaber Christian Hübsch, freut sich auf Ihren Besuch!
 Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr und Sa. 9.00 - 14.00 Uhr



Ergonomisch ✓
 Beweglich ✓
 Gesund ✓

Am besten...an Ihrem Arbeitsplatz
 kostenlos testen!
**Löffler Bürodrehstühle für einen
 starken Rücken.**
 Kompetente Beratung in unseren Räumen.

Zimmermann

BÜROTECHNIK • BÜROEINRICHTUNGEN
 Galgengasse 30 Tel. 098 61/34 35
 91541 Rothenburg Fax 098 61/85 21
 info@zimmermann-buerotechnik.de





Inh. Harald Köhler
Tel. 09861/976 400

Galgenasse 48, Rothenburg

Musikinstrumente, Ton- und Lichttechnik!

• Verkauf • Vermietung • Installation

www.musicpoint-rothenburg.de

**über 100 Gitarren
im Laden!**

ständig wachsende Auswahl
an Instrumenten und Zubehör.

**Ihr Partner für
Veranstaltungen!**

Die Musikschule "Immerle" oder OpenAir-Konzert...
Wir haben das Equipment und das Know-How!

HÜTTER

... Ihr BusReisenProfi!

Sie planen einen Gruppen- oder Vereinsausflug,
möchten ein Reiseprogramm ausarbeiten lassen?



Rufen Sie uns an!

Wir beraten Sie gern.

☎ 0 98 67 - 2 62

Fax 0 98 67 - 5 91

Sie finden uns in Cadolzhofen 30, 91635 Windelsbach.

Unsere eMail-Adresse: Huetter.R@t-online.de

REWE

Enders oHG

Rothenburg



TanzKURS

direkt vor Ort

Mittelschule Rothenburg

Neuer Tanzkurs für Jugendliche

ab Januar 2017



www.facebook.com/SpringerTanzschule

www.tanzschule-springer.de



SPANNEND AB DEM ERSTEN TAG

Entdecke, wie abwechslungsreich
und vielseitig deine Ausbildung
bei der Sparkasse ist.

Starte bei uns deine

**Ausbildung als
Bankkauffrau / Bankkaufmann**



Sparkasse
Rothenburg o.d.T.
Nähe - Vertrauen - Stabilität

www.sparkasse-rothenburg.de/karriere

VR-BankingApp laden und Vorteile sichern!



VR-BankingApp

Banking: Immer und überall

Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte, wann und wo sie wollen -
Mit der VR-BankingApp profitieren Sie neben den Banking-Anwendungen
von weiteren Vorteilen!



VR-Bank
Mittelfranken West eG

www.vr-mfr.de